The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 8. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 135

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 8. Juni. Der Finanzausschuß des Senats wurde sich endlich über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill schlüssig. Er wird dieselbe am Dienstag ohne Empfehlung einberichten. Der Root'sche Zusatz betreffs Druckpapier und Papierbrei wurde vom Ausschuß mit 8 gegen 6 Stimmen gutgeheißen.

Ein Versuch, die Ermächtigung zu einem ungünstigen Bericht über die Bill durchzusetzen, resultirte in Stimmengleichheit. Anfänglich wurde auch über den Antrag, die Bill ohne Empfehlung einzuberichten, die gleiche Stimmenzahl für und wider abgegeben. Die knappe Mehrheit, mit welcher der Bericht beordert wurde, rief bei den übrigen Senatoren Ueberraschung hervor; einer hatte erst geglaubt, das Komite wolle die ganze Verantwortung auf den Senat selbst abladen.

Washington, D. K., 8. Juni. Die Generaldebatte über die, von den Demokraten geplante Revision der Wollzölle, die am Mittwoch im Hause ihren Anfang nahm, führte zu einem Redekampf, der weit heftiger wurde, als sie die bisherigen Verhandlungen während der laufenden außerordentlichen Session gebracht hatten. Derselbe spielte sich in erster Linie zwischen dem demokratischen Führer Underwood, dem Vorsitzenden des Komites für Mittel und Wege, das den Entwurf ausgearbeitet hat, und dem Abgeordneten Payne, dem früheren republikanischen Vorsitzenden dieses Komites, ab.

Underwood's Angriffe gegen den Payne'schen Tarif wurden in fast allen Punkten entweder von Payne selbst, oder von anderen republikanischen Abgeordneten bestritten. Sie gipfelten darin, es sei öffentliches Geheimniß, daß die Wollzölle im Payne-Aldrich-Tarif von der „American Woolen Co." diktirt seien, die nichts Anderes als ein Monopol und „Trust" sei.

Anläßlich der scharfen Rüge, die Präsident Taft kürzlich einem Offizier der Bundesarmee, Oberst Garrard, wegen unfreundlicher Behandlung eines Offiziersaspiranten israelitischen Glaubens ertheilte, reichte im Abgeordnetenhause Edwards von Georgia eine Resolution ein, worin er eine Untersuchung darüber fordert, ob im Heere oder der Marine Israeliten in irgend einer Weise benachtheiligt werden. Es wird in der Resolution verlangt, daß die Chefs des Kriegs- und Marinedepartements sofort eine diesbezügliche Untersuchung aller, ihnen unterstellten Dienstzweige einleiten.

Das Finanzkomite des Senats, welches über das kanadische Gegenseitigkeitsabkommen verhandelt, kam noch zu keinem Beschluß über dieses und den Root'schen Zusatz.

Senator Rayner hielt heute seine Rede über die direkte Erwählung von Bundessenatoren durch das Volk.

† Freund von Schulkindern und Tramps.

Belleville, Ill., 8. Juni. Wm. Schaefer, welcher im Laufe der letzten zehn Jahre $20,000 an Schulkinder vertheilt haben soll, ist im Alter von 50 Jahren gestorben, und morgen ist die Beerdigung.

Schaefer hatte regelmäßig die Pikniks von Schulkindern besucht, nachdem er seine Taschen mit Fünf- und Zehncentsstücken zum Wegschenken gefüllt hatte. Auch war er als großer Freund von Landstreichern bekannt, und niemals war ein Appell an seinen Edelmuth erfolglos.

Seine Anverwandten hatten in neuerer Zeit die Einsetzung eines Verwalters erwirkt, um zu verhindern, daß er seine ganze Habe weggebe.

Mexikopolitik.

Juarez, Mexiko, 8. Juni. Abraham Gonzales, der (maderistische) provisorische Gouverneur von Chihuahua, kündigte endgiltig an, daß er und sein Stab am Freitag ebenfalls nach der Hauptstadt Mexiko abreisen.

Ursprünglich war beabsichtigt, daß Gonzales noch wegbleiben solle, bis die bisherigen Regierungstruppen die Stadt Chihuahua geräumt hätten. Letztere sind aber noch immer in der Stadt, während draußen 5000 Mann bisheriger Rebellen, unter General Orozco, darauf warten, mit Gouv. Gonzales einzuziehen.

Es ist wahrscheinlich, daß Letztere noch länger aus der Stadt ferngehalten werden; da die Regierungstruppen, welche anfänglich nach Niederkalifornien beordert worden waren, um die dort noch bestehende Rebellion unterdrücken zu helfen, wegen der Zweifel über die Loyalität gewisser Armeeoffizere noch zurückbehalten worden sind.

Madero's Geheimdienstleute zeigten zunehmende Besorgniß über die Ausdehnung der Madero-feindliche Komplotte! Es scheint ein allgemeiner „Flibustrirungsplan" zu bestehen. Wie es heißt, sollen alle ferneren Versuche, Waffen aufzutreiben und Leute zu sammeln, prompt zum Einhalt gebracht.

Studenten auf Erntefelder.

Legen 800 Meilen auf Schusters Rappen zurück!

Nashville, Tenn., 8. Juni. Auf dem Weg nach den Kansaser Weizenfeldern, wo sie während ihrer Ferienzeit als Erntearbeiter thätig sein werden, kamen 5 Kollegstudenten von Lewisburg, Tenn., hier durch.

Im Gegensatz zu vielen anderen Studenten, die gleichfalls auf Getreidefeldern des Westens arbeiten, legen sie die ganze Strecke, etwa 800 Meilen, zu Fuße zurück, um sich gehörig für die Arbeit abzuhärten!

Opfer des Dampfrosses.

Bluefield, W. Va., 7. Juni. Zu Jaeger wurden gestern Abend 5 Personen, welche einem Personenzuge auszuweichen suchten, von einem Eilgüterzug niedergerannt. 4 wurden auf der Stelle getödtet, nämlich: Jas. Payne, (Konstabler), John Dyke Ashworth (Schullehrer), Ed. Jones von Jackson, Martha Noel.

Außerdem wurde Charles Oedes tödtlich verletzt.

Die ganze Partie war auf dem Wege von einem Friedensrichterbüro nach dem Gefängniß, wo der Konstabler den, des Mordes angeklagten Oedes und die, des Unfugs angeklagte Martha Noel einliefern sollte. Er hatte sich Ashworth und Jones als Wächter mitgenommen.

Durand, Mich., 8. Juni. Fünf böhmische Zuckerrüben - Unkrautausjäter wurden, während sie über das Geleise der „Grand Trunk"-Bahn im Nebel dahingingen, von einem Personenzuge niedergerannt, den sie infolge des Nebels nicht rechtzeitig bemerkt hatten, oder in den sie gelaufen waren, um einem anderen Zuge auszuweichen!

Getödtet wurden: Simon Bahula, sein 9jähriger Sohn Frank Bahula, und W. Yohan.

Die Gattinnen der beiden Männer wurden schwer verletzt; Frau Yohan kommt wohl nicht mit dem Leben davon.

Selbstmord wegen Krankheit.

Eldridge, Ja., 8. Juni. Der 63jährige Grobschmied Henry Schwed erhängte sich heute früh in seiner Werkstatt, nachdem er wochenlang über seinen leidenden Zustand gebrütet hatte.

Seine Gattin fand ihn, als sie ihn zum Frühstück rief, als Leiche vor.

Ausland.

Nach dem Erdbeben.

Gefürchteter mexikanischer Vulkan wieder thätig. — Weiteres Unheil.

Guadalajara, Mexiko, 8. Juni. Nachträglich wird mitgetheilt, daß gestern, zur Zeit des verhängnißvollen Erdbebens, auch der Vulkan Colima wieder thätig wurde, und daß derselbe noch heute Rauch und Lava ausspeit.

Es wird jetzt erklärt, daß dieser Vulkan das Zentrum der Erderschütterungen gewesen sei.

Durch letztere wurden auch die Städtchen Tonila und San Andres theilweise zerstört. (In der Nachbarschaft des Vulkans.)

Ein Hilfszug ist von Guadalajara aus nach dem Schauplatz abgegangen.

Stadt Mexiko, 8. Juni. Depeschen aus Tuxpan, mehrere Meilen östlich vom Vulkan Colima, im südlichen Theil des Staates Jalisco, besagen, daß auch Zapotlan schwer durch die Erderschütterungen gelitten habe, und dort auch die Zahl der Menschenopfer groß sei!

Eine Kirche und eine Anzahl Häuser stürzte zusammen, und viele andere Häuser wurden unbewohnbar. Tausende von Personen sind jetzt obdachlos.

Erbschleicher verurtheilt.

St. Petersburg, 8. Juni. Der sensationelle Prozeß gegen zwölf Männer, darunter zwei Edelleute, ein Leutnant, 1 Priester und vier Advokaten, unter Anklage, sich zur Ergatterung des Vermögens des dahingeschiedenen Fürsten Bohdan Oginski verschworen zu haben, endete heute damit, daß sieben der Angeklagten schuldiggesprochen wurden.

Der Staatshauptmann Dmitry v. Liarliarski erhielt 2 Jahre Gefängniß, und gegen seine Komplizen wurde auf Verlust der bürgerlichen Rechte erkannt.

Der Fall erregte in weiten Kreisen bedeutendes Aufsehen. Denn die zwei Hauptangeklagten, Dmitry v. Liarliarski und sein Stiefvater Oberst Wladimir v. Liarliarski, stehen dem Hofe nahe; der Letztere gehört zur kaiserlichen Garde und war bis zu seiner Haftnahme Marstallsmeister des Zarenhofes. Andererseits ist die Familie Oginski eins der ältesten lithauischen Adelsgeschlechter und besaß große Güter in Polen, Lithauen und Galizien. Ihr letzterer Vertreter, Fürst Bohdan, starb kinderlos; und bald nach seinem Ableben, 1909, erschien Hauptmann v. Liarliarski, ein entfernter Verwandter, mit einem Testament, das sich später als gefälscht erwies. Fürst Bohdan hatte den Grafen Joseph Zulaßky zum Erben einsetzen wollen, aber diese Absicht nicht mehr verwirklichen können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool; Adriatic von Southampton; Königin Luise von Genua.
Genua: Hamburg von New York.
Neapel: Germania von New York, über Marseille.
Kopenhagen: United States von New York.
London: Montreal von Montreal.

Im Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 8. Juni. Bei der weiteren Verhandlung des Kamorramordprozesses wurde der Polizeibeamte Simonetti auf den Zeugenstand gerufen, um darüber auszusagen, was er von dem verbrecherischen Geheimbund wisse.

Er sagte, die „klassische" Kamorra existire nicht mehr, u. Die, welche heute als Kamorristen gingen, seien einfach Verbrechergruppen, welche sich mit Gelderpressung, Wucher usw. beschäftige und Spitzbuben zwängen, gestohlene Waaren für beinahe nichts an sie loszuschlagen. Indeß stellte er in Abrede, daß der Angeber Abbatemaggio zur Kamorra, resp. zu einer dieser Banden, gehört habe.

Ferner sagte er, Enrico Alfano sei das Oberhaupt dieser Elemente gewesen. Er erzählte eine Geschichte, an der Alfano betheiligt gewesen, folgendermaßen: Ein öffentlicher Sänger sei um Juwelen beraubt worden und habe sich an Alfano um Hilfe gewendet, um dieselben wiederzuerlangen. Der Kamorrist habe die Juwelen dem Droschkenkutscher, der sie gestohlen, abgenommen und habe eine Belohnung von $1000 eingesteckt! Später sei Alfano aber gezwungen gewesen, ein Pistolenduell mit dem wirklichen Diebe auszukämpfen, welcher „seinen" Antheil an der Belohnung gefordert habe. Sowohl der Droschkenkutscher, wie fano, seien in dieser Sache verhaftet tet worden.

Belgiens Kabinet ab!

Brüssel, 8. Juni. Das Kabinet des Premiers Schollaert hat heute abgedankt.

Schollaert wurde im Januar 1908 Ministerpräsident, als Nachfolger von Hrn. de Troos, welcher im Monat vorher gestorben war.

Man bringt seinen Rücktritt zum Theil damit in Verbindung, daß die klerikale Partei, welche in Belgien seit 26 Jahren in der Macht ist, derzeit in der Abgeordnetenkammer aber nur 6 Stimmen Mehrheit hat, bei der letzten Wahl 2 Sitze durch Zusammengehen der Liberalen mit den Sozialisten verlor.

Brüssel, 8. Juni. Es wird noch mitgetheilt, daß der Hauptanlaß für den Sturz des Ministeriums Schollaert Schwierigkeiten über die ministerielle Schulvorlage waren, welche im Parlament schwebt und jüngst zu stürmischen Auftritten in der Deputirtenkammer geführt hatte.

Die Liberalen und die Sozialisten behaupteten, die, in dieser Vorlage verlangten Bewilligungen bildeten eine unerträgliche Begünstigung der Kirche gegenüber den öffentlichen Schulen.

Fünf Jahre Zuchthaus.

München, 8. Juni. Der frühere San Franziskoer Goldarbeiter Emil Becker, welcher schuldiggesprochen wurde, mit einem Kumpan einen Juwelier von Frankfurt a. M. um Juwelen im Werthe von 192,000 Mark beschwindelt zu haben, wurde heute zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Lokalbericht.

Verfehlten Entscheidung.

Bundesanwälte wehren sich gegen nochmalige Verhandlung der Fleischer-Prozesse.

Daß die Entscheidungen des Bundesobergerichts in den Prozessen der Standard Oil Co. und der Tobacco Co. eine Prozessirung unter den Strafparagraphen des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes eher begünstigen, als hindern, ist der Inhalt einer Eingabe der Bundesanwälte, welche sie heute dem Richter Carpenter im Bundesdistriktsgerichte als Antwort auf die Ausführungen der Anwälte von J. Ogden Armour und den anderen angeklagten Großfleischern übergaben. In der Eingabe werden die Gründe angegeben, weshalb das Gesuch der Großfleischer um nochmalige Verhandlung abgelehnt werden sollte.

Die Gründe gehen dahin, daß die bundesobergerichtliche Entscheidung im „Standard Oil"-Prozeß die Beschreibung des Sherman-Gesetzes, wann ein Vertrag, eine Vereinigung oder eine Geschäftsgebahrung ungesetzlich ist, nicht für unbestimmt erklärt, und daß die Entscheidung die Giltigkeit jenes Gesetzes als Strafgesetz ausdrücklich und auch mittelbar bestätigt.

Die Eingabe beschäftigt sich ferner mit der Auslegung des Wortes „vernünftig" in der Entscheidung und verweist darauf, daß wenn, wie in der Entscheidung in den beiden angeführten Prozessen und wie in vielen früheren, Befreiung von den Folgen für Handlungen unter den Strafparagraphen des Sherman-Gesetzes gewährt werden konnte, das Gesetz also in dieser Beziehung bestimmt genug abgefaßt war, es auch zu den Zwecken strafrechtlicher Verfolgung bestimmt genug ist. Im Standard Oil-Falle habe das Bundesobergericht den zweiten Abschnitt des Sherman-Gesetzes, einen der Strafparagraphen, ausdrücklich anerkannt und angewendet.

Diesem Paragraphen zufolge soll jeder, der den zwischenstaatlichen Handel oder den mit dem Auslande oder einen Theil dieses Handels zu monopolisiren versucht oder monopolisirt, zu nicht mehr als $5000 Geldstrafe oder bis zu einem Jahre Gefangenschaft oder zu Beidem, nach Ermessen des Gerichtes, verurtheilt werden

Streik beigelegt.

Die Ziegelbrenner nehmen den Vorschlag der Fabrikanten an.

Der Streik der Ziegelbrenner ist als beendet anzusehen. Die Mitglieder des Bezirksverbandes haben beschlossen, das Angebot der Ziegelfabrikanten anzunehmen. Das bedeutet, daß die Lohnskala vom vorigen Jahr und die Arbeitsbedingungen mit wenigen unbedeutenden Abänderungen auf ein weiteres Jahr in Kraft bleiben werden. Das Ergebniß der Abstimmung, die gestern Abend in den dreizehn zum Bezirksverband gehörigen Ortsverbänden vorgenommen wurde, wird den Ziegelfabrikanten am Spätnachmittag in einer Konferenz mitgetheilt werden.

Wichtig fürs ganze Baugewerbe.

Trotzdem der Ziegelbrennerverband in seinen dreizehn Lokalverbänden, die Orte in einem Umkreise von 60 bis 75 Meilen einschließen, nur gegen 2500 Mitglieder umfaßt, die direkt vom Streik betroffen wurden, war der Streik doch von größter Bedeutung für das gesammte Baugewerbe Chicagos. Viele Tausende anderer Bauarbeiter wurden betroffen, da das Fehlen von Ziegeln die gesammte Bauthätigkeit unterband. Man schätzt die Zahl der Bauhandwerker, die betroffen wurden, auf 40,000. Nach sehr gemäßigten Schätzungen betrug sie wenigstens 25,000 Mann. Architekten und Bauunternehmer erwarten, daß mit der Beendigung des Ziegelbrennerstreiks wieder normale Zustände im Baugewerbe eintreten werden, und daß die zahlreichen Neubauten, die begonnen wurden, zu Ende geführt werden können.

Nehmen alte Lohnskala wieder an.

Die Annahme der Lohnskala vom vorigen Jahre bedeutet einen Sieg für die Ziegelfabrikanten. Die Lohnerhöhung von durchschnittlich drei Cents die Stunde, welche die Ziegelbrenner verlangt hatten, ist damit abgelehnt. Dagegen machen die Fabrikanten einige Zugeständnisse hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Die Zahl der Arbeitsstunden bleibt dieselbe, acht Stunden den Tag, einige Abtheilungen ausgenommen, in denen längere Arbeitsstunden unvermeidlich sind. Der Ziegelbrennerstreik hat ungefähr zwei Monate gedauert. Die Einfuhr von Ziegeln aus auswärtigen Ziegeleien, die nicht zum Verband gehörige Arbeiter beschäftigen, war in Anbetracht der Haltung der übrigen Baugewerkschaften ausgeschlossen, so daß, da Ziegel nicht vorhanden waren, die ganze BaButhätigkeit gelähmt war.

Geschwister Miller schuldig.

Geschworene überzeugt, daß das Paar den Farmer Foulkes um Alles gebracht hat.

Daß die einstige Lehrerin Frl. Lodavine Miller und ihr Bruder, der Anwalt J. Marion Miller, den Farmer Thomas Foulkes aus Danbury, Jowa, indem erstere ihm vorschwindelte, sie wolle ihn heirathen, nach und nach um $11,312 und zwei Farmen im Werthe von $40,000 beschwindelt haben, ist die Ansicht der Geschworenen in Richter Devers Abtheilung im Kriminalgerichte; denn heute erklärten sie in ihrem Urtheilsspruch die Geschwister für schuldig. Nach vierstündiger Berathung hatten sie sich geeinigt. Der Vertheidiger, Stedman, beantragte sofort eine Neuverhandlung, darüber wird am 16. Juni vor Richter Dever verhandelt werden. Es sind übrigens noch zwei Anklagen gegen die Geschwister in der Schwebe. Letztere bleiben unter der bisherigen Bürgschaft von je $5000 auf freiem Fuß.

Frl. Miller äußerte sich dahin, daß sie von solch' dummen Geschworenen kein anderes Urtheil erwartet habe. Wären die Geschworenen kluge Männer gewesen, so würden sie und ihr Bruder jetzt frei sein. „Wohin treibt die Zivilisation", fragte sie bekümmert, „wenn Geschworenen einem Manne von solchem Kaliber glauben? Ich beklage es, daß Richter Dever den Prozeß nicht den Geschworenen entzogen hat. Es ist eine Schande, die Freiheit eines Menschen der Entscheidung ungebildeter Geschworenen, wie in diesem Falle, zu überlassen." Ihr Bruder, der Anwalt, erklärte das Urtheil für einen Skandal, eine Schmach sei es, einen Mann vom Karakter Foulkes' frei herumlaufen zu lassen, und der Vertheidiger tröstete die Geschwister mit der Versicherung, daß laut seiner Erfahrung leichter ein Spitzbube als ein Unschuldiger freigesprochen werde. Er rechnet auf einen besseren Erfolg in dem von ihm erwarteten neuen Prozeß. Farmer Foulkes bezweifelt das zwar, er hat den Schuldspruch bestimmt erwartet. In den noch unerledigten Anklagen werden die Millers bezichtigt, Foulkes in seinem Prozeß gegen Dr. F. M. Steward zum Meineid verleitet zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer; mäßig starker bis lebhafter Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf den nördlichen Theil, wo unbeständiges Wetter herrschen wird. Heute Abend wärmer.

Indiana und Nieder-Michigan: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig und Gewitter heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Abgrenzung der Wards.

Republikaner im Stadtrath dringen auf möglichste Eile.

Bankett zur Ehren Dunnes.

Fünfzehnerausschuß der Hearst-Harrison-Leute behufs Organisirung der Kongreßbezirke einberufen. — Deutsch-amerikanischer dem. Klub der 28. Ward.

Die Frage der Neugestaltung der 35 Wards der Stadt wird, wie in politischen Kreisen verlautet, nicht nur hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der Wards zu einer Meinungsverschiedenheit im Stadtrath führen, sondern auch hinsichtlich des Zeitpunkts, wann sie eintreten soll. Nach den Plänen der Stadtväter, welche das Heft in der Hand zu haben glauben, soll die Neueintheilung erst nach den Sommerferien erfolgen, während die Republikaner und ein Theil der Demokraten, wie verlautet, versuchen werden, die Arbeit noch vor Beginn der Sommerferien zu vollenden. Die Republikaner gehen dabei, wie es heißt, von Gründen aus, die nur ihre eigene Partei betreffen. Die Spaltung ihrer Partei in verschiedene Faktionen, an deren Vereinigung kaum zu denken ist, macht einen erbitterten Kampf in der Vorwahl im nächsten Frühjahr sicher. Daß dieser Vorwahlenkampf umfassende Organisationsarbeiten erfordert, darüber gibt sich keiner der republikanischen Parteiführer Täuschungen hin. Je eher mit diesen Organisations-Bestrebungen begonnen werden kann, um so besser ist es natürlich. Werden die Wards der Stadt erst nach den Sommerferien des Stadtraths abgegrenzt, d. h. im Oktober oder womöglich noch später, so ist die Zeit für die Organisirung der neuen Wards und Wahlbezirke nur kurz, während umgekehrt, wenn die Abgrenzung noch vor den Sommerferien beschlossen wird, die Parteiführer wissen, wie sie ihre Streitkräfte zu organisiren haben. Die demokratischen Parteiführer hingegen, welche das Heft in der Hand zu haben glauben, sind der Ansicht, daß sie genug Zeit haben, ihre Streitkräfte zu ordnen, wenn die Neuabgrenzung der Wards erst nach den Sommerferien beschlossen wird.

Unterausschuß wird ernannt werden.

Der Wahlausschuß des Stadtraths, der eine starke demokratische Mehrheit enthält, beabsichtigt, wie verlautet, die Entscheidung über die Gestaltung der neuen Wards bis nach den Sommerferien zu verschieben. Er wird am nächsten Dienstag eine Sitzung abhalten, in der ein Unterausschuß, aus je drei Vertretern der drei Stadttheile bestehend, mit der Abgrenzung der neuen Wards betraut werden soll. Nach den vorliegenden Plänen soll die Nordseite durch den Demokraten Reinberg und die Republikaner Foell und Clettenberg, die Westseite durch die Demokraten Cermak und Powers und den Republikaner Lawley und die Südseite durch die Demokraten Richert und Reading und den Republikaner Snow vertreten sein. Der Unterausschuß soll dieGrenzen der neuen Wards während der Sommerferien des Stadtraths festsetzen und nach den Ferien Bericht abstatten. Die Republikaner sind aus den obengenannten Gründen damit nicht einverstanden.

Eine Ward soll verschwinden.

Nach den Plänen, die bis jetzt entworfen sind, wird auf der Westseite die 20. Ward in ihrer jetzigen Gestalt verschwinden. Sie soll unter die 18., 19., 13. und 14. Ward aufgetheilt werden. Auf der Südseite bildet, wie verlautet, Ald. Michael Kenna von der 1. Ward den Stein des Anstoßes. Daß aus der 1. und 2. Ward eine einzige Ward gemacht werden muß, ist nach der Ansicht von Politikern unvermeidlich. Es verlautet aber, daß Ald. Kenna sich energisch dagegen sträubt, daß seine Ward nach Süden zu verlängert wird. Politiker erwarten, daß Mayor Harrison in dieser Frage ein Machtwort sprechen und dem Stadtvater der 1. Ward den Kopf zurechtsetzen wird.

Kontest in der 29. Ward.

Der aus den Aldermen Cermak, Bauler und Snow bestehende Unterausschuß des Wahlausschusses, dem der Kontest in der 29. Ward überwiesen worden ist, beschloß in seiner heutigen Sitzung die Frage, welche von den markirten Stimmzetteln als zulässig gezählt werden sollen, der Wahlbehörde zur Entscheidung zu überlassen. Die Behörde soll ein Gutachten von ihrem Anwalt Mitchell einholen. Die Entscheidung soll am 17. Juni gefällt werden. Der Unterausschuß wird dem Stadtrath am 19. Juni Bericht erstatten. Insgesammt sind 149 Stimmzettel beanstandet.

Fortschrittliche Demokraten einberufen.

Der Fünfzehner-Ausschuß, der gelegentlich des Banketts zu Ehren von A. M. Lawrence, dem hiesigen Vertreter William Randolph Hearst's, ernannt worden war, um Pläne für die Zusammenschließung aller Hearst und Harrison freundlichen Elemente im Staat zu entwerfen und eine Kampagne gegen die bisherigen demokratischen Machthaber im Staat auszuarbeiten, wird seine erste Sitzung am 17. Juni im Hotel La Salle abhalten. Er wurde gestern von den Herren A. M. Lawrence, Carter H. Harrison und Maclay Hoyne einberufen. „Kandidaten und Mittel und Wege werden erörtert werden", besagt das Einberufungsschreiben an die Mitglieder des Ausschusses, von denen Charles Hermann bereits zurückgetreten ist, während die Freunde William Jennings Bryans, Richter Owen P. Thompson und Millard F. Dunlap von Jacksonville, angeblich keinen allzu großen Eifer für den Ausbau einer Organisation im Interesse William Hearst's an den Tag legen. Aus dem Einberufungsschreiben geht fernerhin hervor, daß der Nachdruck auf die Organisirung der Kongreßbezirke gelegt werden soll, in denen nicht nur die Mitglieder der staatlichen Parteileitung, sondern auch die Delegaten zum Nationalkonvent erwählt werden. Die Demokraten, die hinter der Bewegung stehen, bezeichnen sich als fortschrittliche Demokraten.

Bankett zu Ehren Dunnes.

Ein Bankett zu Ehren Ex-Mayor Dunnes ist auf Samstag nach dem Hotel La Salle angesagt worden. Dem früheren Bürgermeister wird von seinen Anhängern ein Liebesbecher überreicht werden. Bei der Gelegenheit wird voraussichtlich die Kandidatur Dunnes für das Gouverneursamt angekündigt werden. S. S. Gregory wird Spruchmeister sein. Ansprachen werden von John Barton Payne, C. J. Vopicka, Countyschatzmeister Wm. L. O'Connell, Richter William E. Dever, Cl. N. Goodwin, J. J. Bradley und George C. Hamilton gehalten werden.

D.-A. Demokratischer Klub.

In Harmenings Halle wurde gestern der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 28. Ward organisirt. Vorsitzender ist Charles S. Neumann, Vizepräsident Ernst Wagner, Sekretär J. O. Pollack und Schatzmeister Henry Pauley.

Der unsichtbare Häuptling.

Man sucht den leitenden Geist des angeblichen „Brandstifter-Trusts".

Brände, mit denen Leopold Dreyfus und Genossen nichts zu thun gehabt haben, werden jetzt von den zuständigen Behörden daraufhin untersucht, ob die in Dreyfus' Geständniß bloßgestellte Brandstifterbande sie im Einverständniß mit Verdächtigen angelegt hat. Zu gleicher Zeit hoffen Polizei und Versicherungs-Gesellschaften, dem angeblichen Häuptling der Bande, ihrem leitenden Geist, auf die Spur zu kommen. Aus der genauen Kenntniß, welche Mitglieder des „Brandstiftungstrusts" von Versicherungs-Angelegenheiten bewiesen haben, schließt man, daß irgend ein Versicherungs-Fachmann im Geheimen an der Spitze steht.

Gestern, am Spätnachmittag, wurde Jakob Wronski, der angebliche Geschäftsagent des „Trusts", nach der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht; gleichzeitig erklärte Feuerwehranwalt Sullivan, daß er genug Beweise in Händen habe, um Anklagen aufBrandstiftung und Betrug gegen Wronski erheben zu können. Der Häftling selbst blieb stumm und weigerte sich, irgend welche Angaben zu machen, ehe sein Anwalt zugegen sei. Später betheuerte er seine Schuldlosigkeit; er sei ein einfacher Huthändler und hätte nur als solcher mit Dreyfus zu thun gehabt.

Noch nicht gefunden hat man David Korschak oder Dave Davis, der nach Dreyfus' Geständniß der Anführer der Brandstifter ist, aber die Polizei erklärt, sie sei ihm auf der Spur und werde ihn bald am Wickel haben. Korschak soll angeblich schon wiederholt unter Verdacht von Brandlegung in Haft gewesen sein.

Dreyfus ist heute Nachmittag beerdigt worden; seine Wittwe befindet sich in der Wohnung Nr. 5226 Michigan Ave., niedergeschmettert vom Selbstmord ihres Mannes und der Enthüllung seiner Handlungsweise in geschäftlichen Dingen.

Der „Holztrust".

Weshalb der alte Fred Weyerhaeuser nicht als Zeuge vorgeladen wurde.

Bis zum 25. Juni wird der Bericht der Sonder - Großgeschworenen des Bundesgerichts erwartet, welche das angebliche Bestehen eines Holzhändler-Trusts untersuchen. John E. Rhodes, Privatsekretär des deutschen Holzkönigs Fred. Weyerhäuser, dürfte wohl der wichtigste der heute vernommenen Zeugen sein. Er hat alle Schriftstücke und Geschäftsbücher Weyerhäuser's, welche auf die Untersuchung Bezug haben, mitbringen müssen. Der alte Weyerhäuser selbst wurde nicht vorgeladen, damit er durch seine Vernehmung als Zeuge sich nicht Straffreiheit verschafft.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Enright sitzt wieder.

Neue Anklage auf Verschwörung zur Begehung von Gewaltthaten.

Hunt hat neue Beweise.

Der Inspektor hatte heute eine lange Unterredung mit Staatanwalt Wayman. — Verhaftung eines Fuhrmannes, der nichts zu wissen behauptet.

Die Polizei hat gestern Maurice Enright, der nach eigenem Geständniß William Gentleman erschossen hat, in seiner Wohnung, 5522 Emerald Ave., wieder in Haft genommen und Richter Stewart im Desplaines Str.-Stadtgericht vorgeführt. Die Anklage lautet auf Verschwörung zu Gewaltthaten gegen Dampfröhrenleger, welche am Heisen-Bau und an der Hygienischen Eisfabrik beschäftigt sind. Inspektor Hunt und der Staatsanwalt forderten, daß die Bürgschaft von $30,000, unter der Enright sich auf freiem Fuße befand, aufgehoben würde, der Richter entsprach dem Verlangen aber nur mit Bezug auf den Fall Altman, in dem es sich um $10,000 Bürgschaft handelt, und verschob die Verhandlung über die neue Anklage bis heute Nachmittag. Enright wurde dann unter der Altman - Anklage in der Hauptwache eingesperrt. Seine Bürgschaft in der Verschwörungsanklage setzte der Richter auf $3000 fest. Inspektor Hunt sagte ihm, er habe viele neue Beweise dafür erlangt, daß Enright der Mörder Altmans sei, u. a. hätten sich drei neue Augenzeugen der Ermordung Altmans gefunden.

Enright wurde heute Nachmittag von Stadtrichter Stewart unter den Anklagen der Ermordung Gentlemans und Altmans ohne Bürgschaft zum Prozeß gehalten.

Staatsanwalt Wayman, Inspektor Hunt und Kapt. Halpin hatten heute eine Unterredung, vermuthlich über die Beweise, welche der Grandjury gegen Enright vorgelegt werden können.

Will unschuldig sein.

Unter dem Verdacht, daß er über die Ermordung von Gentleman und Altman etwas wisse, wurde heute der Fuhrmann William Smith, 630 W. 46. Place, an W. 46. Place und Wallace Str. in Haft genommen. Auf der Hauptwache von Inspektor Hunt befragt, stritt er jede solche Kenntniß ab. Altman will er überhaupt nicht gekannt haben, mit Gentleman und „Red" Connors sei er seit ein paar Jahren bekannt gewesen, sagte er. Smith soll aber vorläufig noch in Haft bleiben.

James oder „Deanie" Connors, „Reds" Bruder, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, an dem Angriff auf Röhrenleger am Heisen-Bau u. in der Fabrik der Hygienic Ice Co. betheiligt gewesen zu sein, wurde heute wieder freigelassen, da John Rambler, einer der Angefallenen, ihn nicht als einen der Angreifer zu bezeichnen vermochte.

Vergeblich gesucht.

Die Polizei durchsuchte heute jeden Raum des Miethshauses Nr. 4811 Champlain Ave. nach David Korschak, ohne ihn zu finden.

Frau Rose Wronski hat im Kreisgericht ein Habeas Corpus-Verfahren zugunsten ihres Mannes, JakobWronski, den Leopold Dreyfus in seinem Geständniß als Brandstifter bezeichnet hat, anhängig gemacht.

Schnelle Justiz.

In Zeit von vier Minuten wurde gestern P. J. Snyder, angeblich ein Todtschläger in Diensten der Gewerkschaft der Kraftdroschken-Führer, von Geschworenen in Stadtrichter Blakes Gerichtshof des Mordangriffs schuldig befunden. Sein Anwalt beantragte einen neuen Prozeß. Snyder hat am 6. Mai vor dem Morrison Hotel Chas. Ensler, einen nicht zur Gewerkschaft gehörenden Chauffeur der Auto Taxicab Company, mit einem Stück Bleirohr angefallen.

Noch gut abgelaufen.

Als der Brückenwärter Francis C. Donoghue, welcher die Hebebrücke an Halsted Str. bedient, heute Morgen die Brücke emporsteigen ließ, um einen Dampfer durchfahren zu lassen, brach ein Bolzen des Rahmens, in dem das riesige Gegengewicht sich bewegt, und es stürzte herab, gerade als die Brücke sich schon etwa 20 Fuß gehoben hatte. Donoghue hatte Geistesgegenwart genug, um die Nothfall-Hemmvorrichtung in Thätigkeit zu setzen, so daß die Brücke, die sofort in die Höhe geschossen war und sich dann wieder nach unten zu in Bewegung setzte, zum Halten gebracht wurde. Das Brückengerüst wurde derart beschädigt, daß die Ausbesserungsarbeit kaum vor heute Abend beendigt sein dürfte. Bis dahin bleibt die Brücke für den Verkehr geschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Friesland von Philadelphia; Franconia von Boston.
Havre: La Lorraine und Chicago von New York.
Rotterdam: Uranium von New York.
Boulogne: Ryndam, von New York nach Rotterdam.

An die Herausgeber der „Abendpost"

Wollen Sie gefl. diese Anzeige ausschließlich für Ihre Leser veröffentlichen. Dieselbe wird sonst nirgends erscheinen, und wird deshalb in Ihrem Blatte veröffentlicht, weil die Waists und Kleider, die wir nachstehend anführen, die besonderen Eigenschaften der Pariser und Berliner Mode haben, die Ihre Leser wahrscheinlich am besten zu schätzen wissen werden.

Morgen bringen wir zum Verkauf

1000 weiße Lawn Waists zu 49c

Dieselben sind aus dem dauerhaften Croß Bar und gestreiftem Lawn gemacht, und sind alle nach den kühlen, bequemen Moden, mit niedrigem Hals, zugeschnitten; Square, V-Facon oder Circular, oder mit nettem Matrosenkragen und Tie. Haben die beliebten Kimono-Aermel und sind mit Stickerei und blauem „Piping" besetzt, mit gerade den kleinen Eigenheiten der Mode in der alten Welt, die so eigenartig ist und anziehend wirkt. Es ist dies ein spezieller Einkauf, und jede Waist in der Partie hat einen vollen Werth von 75c. In Größen von 34 bis 44, und zu diesem Preis werden sie sicher nicht lange vorhalten, **49c**

Farbige Waschkleider für Mädchen zu 49c

Ihr könntet nicht einmal das Material zu diesem Preise kaufen. Dieselben sind vorhanden in netten Mustern von farbigen Lawns, sowie in schlichtfarbigen Chambrays. Sind nach netten, mädchenhaften Moden gemacht, mit hohem oder niedrigem Hals, und mit Kimono-Aermeln. Sind besetzt mit Strappings von kontrastirenden Farben und mit Knöpfen versehen. Es befindet sich nicht ein einziges Kleid in der Partie, für das Ihr nicht gerne $1.00 oder mehr bezahlen würdet. Hübsche, gut gemachte Kleider, die sich als sehr dauerhaft erweisen werden. Kommt hierher und kauft genügend für den Sommergebrauch ein zu **49c**

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Petra.

Roman von Julia Jobst.

(29. Fortsetzung.)

„Meister — lieber Meister, wir haben es gern gethan!" rief Petra, und auch sie wollte die Rührung übermannen.

Während man sich nun in die Einzelheiten des Bildes vertiefte und die Loggia kaum die Menge der Personen fassen konnte, hatte sich Petra in eine verschwiegene Ecke des Ateliers zurückgezogen. Dort, wo allerlei Möbel wahllos durcheinander standen, ließ sie sich auf einen alten Sessel nieder. Sie mußte mit sich allein sein. Der Schmerz, dieses traute Heim mit den lieben Menschen zu verlieren, drang mit Ungestüm auf sie ein. Ihre Augen feuchteten sich, ihr bangte vor dem Einsamwerden.

Sybel hatte nur Augen für die Tante, der Onkel war in sein großes Werk vertieft, und nun sollte sie Mahnkopf, auch diesen Freund, in wenigen Tagen hergeben. Es blieb ihr ja ein großer Kreis von Bekannten, aber wirklich nahe stand sie keinem. Es war doch ein Jammer, daß im Leben nichts blieb, wie es war. Kaum, daß sie sich in Berlin heimisch fühlte, so wurde ihr der Rückhalt genommen, der ihre Stellung sicherte.

Sie blickte auf, es hatte sie Jemand in ihrem Versteck aufgespürt — Amsteeg! Würde sie in ihm einen Ersatz finden für das Verlorene? Sie verneinte sofort energisch.

„So allein, schönste Dame, und ohne Ihren ritterlichen Knaben?"

„Wenn Sie doch nur das Spotten lassen wollten!"

„Ich werde artig sein, gnädiges Fräulein. Wie ist es mit dem Märchen geworden? Ist der Versuch geglückt?"

„Ja, und zwar mit Hilfe meines lieben jungen Freundes." Petra legte auf das „lieben" starke Betonung; sie wollte und mußte Amsteeg ärgern. „Ich habe es Ihnen ja schon gesagt, daß er ein Dichter ist."

„Sie halten viel von ihm?"

„Er ist mein Freund."

„Damit wird er nicht zufrieden sein."

„Er wünscht sich nichts Besseres."

„Hm!" Amsteeg blickte auf das reizende Geschöpf, dessen trotzige Abwehr zum Küssen war, und ging mit sich zu Rathe, wie er ihren Widerstand besiegen solle. „Sie sind sehr unglücklich, daß Sie Mahnkopfs verlieren?"

„Sie sind mir unersetzbar."

„Ich bin Besitzer dieses Hauses geworden. Uebertragen Sie von den freundschaftlichen Gefühlen, die Sie für Mahnkopfs hegen, auch einige auf den neuen Herrn. Ich bitte Sie darum."

Amsteeg saß plötzlich neben ihr und griff nach ihrer schmalen Hand, die sie ihm ebenso rasch entzog.

„Freundschaft ist ein freies Geschenk."

„Und die Liebe auch." Amsteeg übermannte seine Leidenschaft, und er flüsterte heiser: „Dieser Mahnkopf liebt Sie, und Sie sprechen von Freundschaft?"

„Mein Herr!"

„Und ihr ritterlicher Kavalier liebt Sie auch, und Sie nehmen gelassen auch dieses hin und bieten ihm Freundschaft dafür."

„Wozu sagen Sie mir dies Alles, Herr Amsteeg?"

„Weil ich wissen möchte, warum Sie sich die Liebe dieser beiden gefallen lassen, sie ihnen sogar danken und die meine in der schroffsten Weise gleich einer Beleidigung zurückweisen."

Petra hatte sich erhoben und blickte ihn mit stolzer Nichtachtung an. „Wie verträgt sich das, was ich anhören mußte, mit der Ehre eines verheiratheten Mannes?"

Amsteeg trat der Beleidigten ungestüm nahe und sagte mit derselben unterdrückten Stimme, in der mühsam verhaltene Leidenschaft bebte: „Wissen Sie, was es heißt, Jahr um Jahr an eine kranke Frau gebunden zu sein? Das ist keine Ehe zu nennen. Bald werde ich frei sein, Petra, frei für eine andere. Die Welt wird die beneiden, die ich mir erwählt habe und die ich liebe, wie noch kein Weib geliebt worden ist."

Amsteeg verbeugte sich tief vor Petra, die regungslos vor ihm stand, und zog ihre Hand respektvoll an seine Lippen; dann ging er anscheinend gelassen davon. Ob er klug gehandelt hatte? Ach was, solchem Werben widerstand wohl keine, er wußte nur zu gut, was er zu bieten hatte.

Wenn er gesehen hätte, wie Petra sich fassungslos weinend in den Sessel warf, so wäre er mit der Wirkung seiner Worte zufrieden gewesen. Aus den Thränen sprach der Aufruhr der Gefühle, die er wachgerufen hatte. Was das Chaos gebären würde, war der Schluchzenden selber ein Geheimniß.

„Hier finde ich Sie endlich? Sie weinen? Hat Amsteeg Sie beleidigt? Er kam von Ihnen."

Petra fuhr empor und starrte Rochelle an, als ob sie sich auf ihn besinnen müsse. Dann stieg es wie eine warme Welle der Liebe in ihr empor. Sie fühlte sich geborgen, sie faßte nach einer Hand und flüsterte: „Ein schrecklicher Mensch!"

„Wer? Amsteeg?"

„Mahnkopf hat es schon immer gesagt," sagte sie vor sich hin.

„Warum haben Sie ihn denn bei sich empfangen?"

Petra antwortete nicht, sie bereute schon das, was sie gesagt hatte, denn sie sah, wie es bei Rochelle zu gären und zu brausen begann. Er war ein Hitzkopf und würde versuchen, mit Amsteeg anzubinden. Nur das nicht! Sie suchte nach Worten, um den Eindruck ihres Eingeständnisses zu verwischen, als man nach ihnen rief. Ein junger Maler bog um den Pfeiler. „Hier stecken Sie beide? Der Meister braucht Sie, er will lebende Bilder improvisiren. Das versteht keiner so gut wie er."

Petra war froh, daß sie auf diese Weise einem weiteren Verhör ihres Ritters entging, und glitt gewandt durch die lachenden, plaudernden Gäste, aus denen sich einzelne lösten und gleich ihr der Loggia zustrebten. Der Vorhang war vorgezogen, und hinter seinen Falten war schon ein geschäftiges Leben. Aus einem kleinen Nebenraum, der die reichhaltige Sammlung von Kostümen aller Zeiten enthielt, brachte Gertrud, was von Mahnkopf verlangt wurde. Und während das eine Bild gestellt wurde, traf ihre geschickte Hand mit seltenem Verständniß für die Intentionen ihres Bruders schon die Vorbereitungen für das nächste.

In buntem Wechsel entstand so Bild auf Bild vor den entzückten Augen der begeisterten Zuschauer. Mit lächerlich geringen Mitteln wußte der Maler große Wirkungen zu erzielen.

„Petra, bitte, holen Sie Lamin. Er steht dort am Pfeiler neben Schmidt. Bringen Sie den auch mit."

Das junge Mädchen, das bei all dem bunten Treiben ihre Sicherheit wiedergefunden hatte und mit Leib und Seele bei dem Mummenschanz war, flog die Stufen herab. „Rochelle soll sich vor den Vorhang setzen und zu der Mandoline singen, diesmal dauert es etwas länger", rief der Maler ihr noch nach.

Als Petra mit ihrem Begleiter eben erschien, war die ganze Bühne leer, und Lamin fuhr gleich auf Mahnkopf los: „Was sollen wir? Du hast doch nicht etwa ein Attentat auf uns vor?"

„Ruhe, hier habe ich die Regie. Gertrud, reiche mir doch mal die Requisiten her, wir wollen erst die Szenerie aufbauen. Leise — der Junge singt einem die Seele aus dem Leibe."

Jenseits der schweren Falten saß Rochelle auf den Stufen und griff in die Saiten; er sang das Lied, das Mahnkopf bestimmt hatte: „Es war ein König in Thule, gar treu bis an das Grab."

„Noch eins, wir sind noch nicht fertig", kommandirte der Maler hinter der Szene, als der rauschende Beifall einsetzte. Und wieder sang Rochelle eine schwermüthige Weise.

„Diese Melancholie steht ihm", flüsterte Margot Pegru ihrer Schwester zu.

„Darum ist er auch unglücklich verliebt, damit er in Stimmung bleibt", gab Adele zurück. „Doch so finster habe ich ihn noch nie gesehen. Wen durchbohrt er denn eigentlich mit seinen Blicken?"

„Amsteeg", mischte sich flüsternd die Nachbarin in das Gespräch. „Der ritterliche Knabe spürt in ihm den glücklichen Nebenbuhler."

„Glauben Sie wirlich, daß" —

„Aber Fräulein Pegru, das sieht doch ein Blinder. Doch still, es geht los, Rochelle verschwindet. Das letzte Bild Geben Sie acht, das wird der Trumpf des Abends werden."

Rochelle schlüpfte durch den Raum, in dem die Lichter verlöschten, bis er alle Zuschauer vor sich hatte. Er wollte nicht beobachtet sein. Der Vorhang rauschte zurück. Ein vertrautes Bild, und doch mit dichterischer Freiheit neuartig gestellt: die Hexenküche aus „Faust."

„Unser Lamin als Mephisto! — Bravo!"

„Und Schmidt ein Faust!"

„Wer macht die alte Hexe? Warum sitzt sie uns abgewandt?"

„Ah — eine Pantomime!"

„Die Grohe!" ging es überrascht von Mund zu Mund, als sich die schlanke Gestalt erhob und ihrem Herrn und Meister in stolzer Schönheit entgegensah. Ueber dem grauen Gewand, das Nacken und Arme freiließ, fluthete die rothe Pracht der Haare nieder.

Rochelle starrte auf das Wunder dort vor ihm. Ist das dämonisch schöne Weib sein lachendes, übermüthiges Lieb, seine vertraute Kameradin bei jedem Kinderstreich? Jetzt füllt sie den Becher, nun reicht sie ihn Faust und lacht — so lacht doch Petra nicht?!

Ein Beifallsbrausen weckt ihn aus den grübelnden Gedanken, und wieder hebt sich der Vorhang, und er sieht die rothe Hexe, nur sie — nicht den Höllenfürsten, den Lamin so unvergleichlich darstellt, nicht Faust, nein, nur sie. Stimmen sind um ihn, und jetzt schlagen auch Worte an sein Ohr.

„Solch rothe Hexe könnte uns auch gefallen, was, Amsteeg? Mit der möchte ich schon zum Blocksberg fahren."

Rochelles Adern schwellen, er ballt die Faust, um dreinzuschlagen. Amsteeg lacht, Rochelle vermeint trotz der Dunkelheit sein faunisches Gesicht zu sehen. Unwillkürlich tritt er unvermerkt einen Schritt näher, als dürfte er sich kein Wort aus seinem Munde entgehen lassen.

„Die müßte mir vor das Hexengericht, Fischer. Ich würde es mir nicht nehmen lassen, das Stigma bei ihr zu suchen."

Ein leiser Aufschrei, der mit dem frivolen Lachen des ersten Sprechers zusammenfällt, ein klatschender Laut und ein gezischtes: „Sie werden von mir hören."

Als die Lichter aufflammten, war die Stelle leer. Keiner der der Loggia zudrängenden Zuschauer hatte etwas von dem Zusammenstoß der beiden Rivalen gemerkt. Nur Fischer war Zeuge der schweren Beleidigung gewesen.

* * *

Rochelle, der ritterliche Knabe, lag im Sterben. Amsteeg hatte den Flecken auf seiner Ehre mit Blut abgewaschen. Weit draußen von Berlin, in einem Forsthaus, hatte man den gebettet, der nicht mehr transportfähig war. Doktor Sybel war bei ihm, und Mahnkopf kam, Petra an sein letztes Lager zu holen, da der Sterbende sie sehen wollte. An den Vater hatte man telegraphirt, er konnte vor Abend nicht eintreffen.

Langsam erstieg der Maler die Treppe und wurde von Petras Wirthin mit Staunen empfangen. „So früh, Herr Mahnkop? Das Fräulein schläft noch, es ist spät geworden gestern Nacht. Es sieht noch wüst aus drinnen."

„Wecken Sie Fräulein von Grohe und sagen Sie, es pressirt."

Der bedrückte Mann schritt in fieberhafter Ungeduld in dem Atelier auf und ab. Das Füchschen hatte ein Fest gefeiert. Im bunten Durcheinander lagen Kostüme, verwelkte Blumenkränze, Papierschlangen, Lampions und dergleichen Dinge mehr in dem Raum umher. Auch der Tisch trug noch die Spuren des festlichen Mahles.

Es stieg in ihm ein Ekel auf über das Schicksal, das so brutal in die lachenden Freuden des Rothkopfes griff. Wie würde sie es tragen? Er trat in das traute Wohnzimmer, wo Alles in gewohnter Ordnung war, und blickte sinnend auf die Großstadt. Wie viel Leid und Freud war unter diesem Gewimmel von Dächern zu Haus, wieviel lachende und weinende Augen schauten aus den zahllosen Fenstern gen Himmel, den großen Gott segnend oder ihm fluchend. Und wieder kam ihm der Gedanke, wie würde Petra die schwere Noth tragen, der er den Eintritt nicht wehren durfte?

„Meister! Wie lieb von Ihnen, so früh zu mir zu kommen. Nun werde ich uns einen starken Kaffee brauen, und Sie erzählen mir dabei, was Sie mir Wichtiges zu berichten haben."

Da stand sie in dem Licht des sonnigen Märztages in einem phantastischen Gewand, das Haar nur lose geschlungen, daß man vermeinte, die wuchtigen Massen müßten jeden Augenblick hinuntergleiten, jeder Fessel spottend. Wie hätte der Maler zu anderer Stunde sich an der Schönheit des Bildes gefreut! Jetzt schmerzte sie ihn.

(Fortsetzung folgt.)

— Durch die Blume. — Dame: „Also die schöne Frau Doktor war auch beim Diner; was für ein Kleid trug sie denn?" — Herr: „Bedaure, darüber keine Auskunft geben zu können, unter den Tisch mochte ich nicht sehen."

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

mowidofr

Gebraucht TIZ — Kleinere Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich, was Ihnen fehlt.

Alle, welche an wunden, schweißigen oder zarten Füßen — geschwollenen Füßen — riechenden Füßen, Hühneraugen, Leichdornen oder Schwielen leiden, können ihre Füße jetzt schnell heilen. Hier ist sofortige Linderung und ein dauerndes permanentes Mittel — genannt Tiz. Tiz heilt wunde Füße, und geschwollene Füße erhalten schnell wieder ihre natürliche Größe. Tausende von Damen konnten ihre Schuhe mit größter Bequemlichkeit eine volle Nummer kleiner tragen.

Es ist das einzige jemals hergestellte Fußheilmittel, welches direkt auf die Ursache wirkt, indem es alle giftigen Absonderungen auszieht, welche wunde Füße hervorrufen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt sie und hält sie sauber. Es beginnt sofort zu arbeiten. Ihr werdet nach dem ersten Gebrauch besser fühlen. Gebraucht es eine Woche, und Ihr werdet vergessen, jemals wunde Füße gehabt zu haben. Es gibt nichts auf Erden, das sich damit vergleichen kann.

„Tiz" wird von allen Apothekern verkauft, 25c per Schachtel, oder wird auf Wunsch direkt gesandt von Walter Luther Dodge & Company, Chicago, Ill.

Vorsicht.

Warnt vor Hunde-Tollwuth und Vergiftung durch Getränke.

Neue Schutzgeld-Geschichte.

Inspektor Wheeler und Leutnant Bonfield erklären Anschuldigungen für unwahr; Polizisten als Revolverdiebe. — Geheimpolizist O'Keefe entlastet.

Nicht nur gegen die Gefahr einer Tollwuth-Epidemie, sondern auch gegen die im Genuß von kohlensäurehaltigen Getränken liegende trifft Gesundheitskommissär Dr. Young seine Vorkehrungen. Eine bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß sechs Zehntel der in diesem Jahre untersuchten Hunde an der Tollwuth leiden, während im Vorjahre nur ein Zwanzigstel der Thiere damit behaftet war. Dr. Young hat daher den Polizeichef gebeten, die Vorschriften über das Maulkorbtragen der Hunde streng durchführen zu lassen, und dementsprechend haben die Polizisten Auftrag erhalten, jeden maulkorblosen Hund, den sie in Haushöfen oder auf den Straßen sehen, zu erschießen. Der erste Lebensmittelinspektor Dr. Benjamin Perry theilt auf Grund der bisherigen Ergebnisse der im Gange befindlichen Untersuchung mit, daß im Bezirk der Polizeiwache an der Maxwell Straße mindestens fünfzig der Straßenstände zum Verkauf alkoholfreier Getränke in schmutzigem und ungesundem Zustande sind, daß manche der Händler auch das verbotene Saccharin verwenden. Gegen die zumeist aus Unwissenheit sündigenden Leute soll strenge vorgegangen werden.

Wollen Schutzgeld bezahlt haben.

In Gegenwart ihres Anwalts Clarence W. Schaeffer haben John Haley und Isaac Foster, Besitzer der verrufenen Häuser Nr. 304 Süd State Straße und Nr. 49 Hubbard Place, vor Polizeichef McWeeny gestern Abend gegen Inspektor Wheeler und Leutnant Bonfield die Anklagen erhoben, gezwungen gewesen zu sein, den Beamten $860 Schutzgeld zu bezahlen; trotzdem seien ihre Häuser geschlossen worden. Schon vor einem Monat hat Haley die beiden Beamten auf Zurückzahlung von $860 verklagt, welche er allmählich im Verlauf von sechs Monaten für Polizeischutz an Bonfield bezahlt haben will. Das Haus an der State Straße wurde vor etwa drei Monaten geschlossen, bald nachher das andere. Kurz darauf hatte Foster Inspektor Wheeler in der Wache an der Harrison Straße aufgesucht und ihn gefragt, ob er „Geschäfte mit ihm machen" könne. Wheeler hatte ihn darauf hinausgeworfen. Dies gab Foster zu, nachdem der Polizeichef den Inspektor hatte holen lassen. Letzterer erklärte, daß die beiden Männer Schutz zum Betriebe von Sammelstätten diebischer Dirnen hätten haben wollen. Er hätte noch keinen unehrlichen Dollar erhalten und werde Foster, wenn dieser seine Anschuldigung auf dem Zeugenstande wiederhole, wegen Meineids ins Zuchthaus bringen. Haley und Foster behaupteten, daß Leutnant Bonfield das Geld eingezogen und ihnen gesagt habe, ein Theil davon sei für Inspektor Wheeler bestimmt. Leutnant Bonfield hat dem Polizeichef heute auf dessen Aufforderung einen schriftlichen Bericht zugestellt, worin er die Anschuldigungen für unwahr erklärt und versichert, Foster überhaupt nur einmal gesehen zu haben, als dieser in der Wache Lärm gemacht habe, als zwei Dirnen in einem seiner Häuser wegen Diebstahls verhaftet worden seien. Er habe sich geweigert, die Verhaftung einzutragen zu lassen; andernfalls hätte Foster Bürgschaft für sie stellen können. Er habe den Lärmmacher hinausgejagt. Die Klage sei ein Racheakt. In den 30 Jahren seiner Beamtenlaufbahn sei nie der Vorwurf der Bestechung gegen ihn erhoben worden.

Neue Einnahmequelle.

Unter den Freibrief-Vorschriften müssen die Straßenbahn-Gesellschaften acht vom Hundert ihrer Roheinnahmen in einen Fonds abführen, aus dem die Kosten der Instandhaltung und Erneuerung der Anlagen bezahlt werden sollen. Die Einzahlungen begannen mit der Vollendung des Umbaus der Linien und mußten monatlich gemacht werden. Die City Railway Co. hat bereits $250,000 in den Fonds bezahlt, und dieser dürfte im laufenden Jahre um $1,800,000 vermehrt werden. Wenn auch ein beträchtlicher Theil zweckentsprechend wieder Verwendung finden wird, so bleibt doch ein großer Ueberschuß. Korporationsanwalt Sexton veranlaßte nun gestern Nachmittag eine Zusammenkunft der betheiligten Beamten, Vertreter der Stadt und der beiden Gesellschaften, und legte darin seinen Wunsch vor, das Geld, an dessen Nutznießung die Stadt betheiligt ist, zinstragend anzulegen. Bion J. Arnold, der Vorsitzer des technischen Beiraths, sagte, daß die City Railway Co. bislang fünf vom Hundert Zinsen bezahlt habe. Es wurde geltend gemacht, daß der Fondsüberschuß in Antheilscheinen der Gesellschaften oder städtischen Schuldscheinen angelegt werden könne und dann einen höheren Zinsfuß eintrage, als wenn er den Banken zu zwei Prozent überlassen werde. Herr Arnold wird mit dem Bürgermeister die Angelegenheit besprechen.

Der Zustand der Polizeigefängnisse.

Stadtrichter Walker schilderte gestern vor dem Finanzausschuß der „Association of Commerce" den Zustand der unterirdischen Zellen in der Wache an der Harrison Straße als geradezu entsetzlich und krankheitererzeugend, und empfahl, wie auch Polizei-Inspektor O'Brien, daß auf dem der Stadt gehörigen Gelände an der Madison Straße, zwischen der Market Straße und dem Fluß, eine moderne Polizeiwache und auch ein Nothfall-Hospital, zur ersten Behandlung Verunglückter und Erkrankter aufgeführt werde. Inspektor O'Brien versicherte, daß von den 45 Polizeiwachen nur die in den letzten vier, fünf Jahren gebauten ausgezeichnet seien, einschließlich der Zellen; am Besten sei die an der Shakespeare Ave.; sechs seien gut, zehn mittelmäßig und 20 schlecht. Unter diesen seien die schlimmsten die der Geheimpolizei an der La Salle Straße, die an der Harrison Str., 22. Str., West 35. Str., Deering, Ostseite, Englewood, Viehhöfe, Canalport Ave., Hinman Str., West 13. Str., Desplaines Str., West Lake Str., Austin, Irving Park, Cragin, Ost Chicago Ave., Summerdale und Rogers Park. Der Ausschuß will den Zustand der Wachen untersuchen und dann der Stadtverwaltung geeignete Maßnahmen zur Abhilfe empfehlen.

Es wird alles gestohlen.

Polizeigefangenen werden die Waffen, welche bei ihnen gefunden werden, abgenommen, und sobald die Gefangenen im Stadtgericht prozessirt worden sind, ordnet der Richter an, daß die Waffen an den städtischen Lagerverwalter, Dewitt C. Cregier, abgeliefert werden. Das haben Polizisten zu thun. In den am 1. Mai zu Ende gegangenen zwölf Monaten wurden etwa 2500 Revolver beschlagnahmt; Cregier hat aber nur 379 erhalten, und das sind durchweg verrostete, veraltete oder unbrauchbar gewordene. Die übrigen sind gestohlen und verkauft worden, vielleicht an die zumeist jugendlichen Gefangenen selbst, denen sie abgenommen worden waren, oder an Pfandleiher. Der städtische Oberrichter Olson versichert, er habe sich vergeblich bemüht, diesen Diebstählen ein Ende zu machen.

Wird vielleicht im Sande verlaufen.

Die Untersuchung der Bücher der Gasgesellschaft durch den damit betrauten Sachverständigen Professor Bemis von New York hängt von der Zustimmung der Gesellschaft selbst ab, deren Hauptanwalt Meagher und Geschäftsleiter Cowdery morgen mit Prof. Hagenah, der Herrn Bemis helfen soll, die Sache besprechen wollen. Bemis selbst weilt wieder im Osten.

Neue Hochschule eingeweiht.

Die neue Bowen-Hochschule, an der Manistee Ave. und 89. Straße in South Chicago, wurde gestern Abend mit einer Feier in der Aula des Gebäudes eingeweiht. Die Superintendentin der Schulen, Frau Ella Young, hielt die Festrede. In der Hochschule sind Abtheilungen für die Hauswissenschaften und technischen Unterricht vorhanden. Der Bau hat $450,000 gekostet, die Einrichtung $75,000.

Geheimpolizist freigesprochen.

Die Disziplinarbehörde hat den Geheimpolizisten John J. O'Keefe von der Wache in Englewood von der vom Staatsanwalt Wayman erhobenen Anklage, ihm in dem Prozeß des früheren Polizei-Inspektors McCann entgegengearbeitet zu haben, freigesprochen. O'Keefe wird also nicht entlassen werden.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Freitag ist Kinder-Tag

$3.75 für reinwollene, echtfarbige blaue Serge Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre. Doppelbrüstige Modelle, mit voll zugeschnittenen Knickerbockers; — alle Nähte sorgfältig eingefaßt und mit Seide genäht. Wir geben einen neuen Anzug für jeden, welcher nicht zufriedenstellend ist. — Die sind reguläre $5.00 Qualitäten. — Andere Sorten von $7.50 bis zu $15.00.

$7.50 für extra feine Knaben-Anzüge, 6 bis 18 Jahre. Norfolk und 2 und 3 Knöpfe doppelbrüstige Modelle, mit langen, graziösen Lapels. Aus feinen fancy Worsteds, Cassimeres und Velours gemacht. Reguläre $8.75, $10 und $12 Qualitäten.

$3.95 für fancy Knaben-Anzüge, 6 bis 18 Jahre. Norfolks und doppelbrüstige Modelle, aus reinwollenen Cassimeres und Cheviots hergestellt. Einige haben extra Beinkleider. — $5.00 und $6.50 Qualitäten.

$1.00 für waschbare Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre. Aus feinen Chambrays und Galateas gemacht, in Russian und Matrosen-Facons, mit Matrosen- und niedrigem Halskragen. Reg. $1.50 Qualitäten.

35c oder 3 für $1 für die Auswahl von 50 Dutz. Kinder-Rompers und Spielanzügen aus einfachem und fancy Chambray, militär. und Dutch Halskragen, lange oder kurze Aermel. 50c u. 75c Qual. Nur 3 an 1 Kunden.

Fourth Floor.

35c oder 3 für $1 für Knaben-Blousen, 6 bis 17 Jahre. Aus fancy Percales und Madras in hellen u. dunklen Mustern. Weiche befestigte Kragen u. Link Button Manschetten. — Reguläre 50c und 75c Qualitäten. — Diesen Verkauf nur 3 an einen Kunden.

25c für weiche Negligee Kragen u. dazu passende Halsbinde für Knaben und Jünglinge, in lohfarbig, grau, rosa und Lavender, Größen 12 bis zu 14½. Reguläre 25c Qualitäten.

Strümpfe für Knaben und Kinder — Halbstrümpfe, Größen 4 bis 7½. Farbig, weiß, rosa und hellblau. 4 Paar, 6 Monate garantirt. Lange schwarze Strümpfe, Größen 6 bis 11, 4 Paar auf 4 Monate garantirt. Die beliebten Buster Brown und „Holeproof" Marken.

25c für Kinder-Hüte, in Tuch und Stroh. Große und kleine Facons, Middy u. Sailor Facons. Angebroch. Partien, die bis $1 kosteten.

$1.00 für Strohhüte und Pelz-Filz-Hüte für Jünglinge und Knaben, in Matrosen- und Telescope Facons. Großes Sortiment zur Auswahl. Reguläre $1.50 Qualitäten.

Ersparnisse an Kleidern für Männer

$9.00 für reinwoll. fancy Worsteds, einfache und fancy blaue Serges und schwarze unfinished Worsteds Geschäfts-Anzüge für Männer. Ebenso eine Anzahl von mittelmäßigen und hellen Schattirungen in Tweeds und Cheviots. Alle Größen von 33—46. Reg. $15 u. $16.50 Wthe. (Zweiter Floor.)

$7.00 für Anzüge für junge Leute aus reinwollenen Tweeds, Cassimeres und Cheviots. Browns, Tans, graue und dunkle Mischungen, in einer durchaus zuverlaässigen Art und Weise geschneidert und gefüttert. Größen von 31 bis zu 38. Die regulären $11.00 und $12.50 Werthe. (Zweiter Floor.)

$2.50 für Männer- und junge Leute-Beinkleider aus nett gestreiften Worsteds, reinwollenen Tweeds und Cheviots, in hellen und dunklen Schattirungen von grau und braun. Ebenfalls einfache schwarze Thibets, Pegtop oder konservative Modelle. Regul. $3.50 und $4.00 Werthe. (Tritter Floor.)

Die

W. W. Kimball Co.

hat auf der Ausstellung im

COLISEUM

eine prächtige Auslage von

Grand Pianos, Upright Pianos, Spieler Pianos

George Schleiffarth, deutscher Verkäufer, führt die Aufsicht über die Buden 55 und 58.

Die Piano Ausstellung ist jeden Nachmittag und Abend offen bis Samstag, den 10. Juni.

Ihr werdet ebenfalls in den Chicagoer Lagerräumen eine **ungewöhnlich große** Auslage dieser Instrumente finden.

Leichte Abzahlungen.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

Südostecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

mido'r

Personal-Nachrichten.

— Frau Emma B. Wallace, die Wittwe des Generals M. R. M. Wallace, starb gestern im Alter von 70 Jahren in ihrer Wohnung, 6007 Kimbark Ave. Frau Wallace war seinerzeit Mitglied des Frauendirektoriums der Kolumbischen Weltausstellung und nahm Antheil an religiösen und patriotischen Bestrebungen. Von einem Schlaganfall, den sie vor zwei Jahren erlitt, erholte sie sich wieder, aber ein zweiter, der sich vor einigen Wochen einstellte, führte zu ihrem Tode. Sie hinterläßt einen Sohn und vier Töchter.

— Frau Rosa Levy, Mitglied des Vereins alter Ansiedler und seit 1854 in Chicago ansässig, ist im Alter von 77 Jahren in ihrer Wohnung, 1921 Lincoln Ave., gestorben. Morgen Vormittag um 10 Uhr wird die Leiche vom Trauerhause nach dem Friedhofe Graceland gebracht. Die Verstorbene wird von den Söhnen Adolf, Georg, Isaak, Jakob, Konrad und Mark und den Töchtern Fanny Levy und Frau J. Weil betrauert.

Erbe gesucht.

Clinton Shafer, vermuthlich arm, hat $10,000 zu erwarten.

Die Polizei durchforscht die Herbergen nach Clinton Shafer aus Worcester, Mass., dem dort von seinem Onkel eine Erbschaft von $10,000 zugefallen ist. Shafer ging vor mehreren Jahren von Worcester fort, ohne wieder von sich hören zu lassen, aber der dortige Anwalt John S. Gould vermuthet, daß er in Chicago ist und sich in bedrängten Umständen befindet.

— Mexikanisches Erdbeben wurde auch in Verakruz verspürt, aber nicht stark.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 9. Juni 1911

Wir laden Jeden höflich ein zu unserem großen Juni-Bargain-Verkauf und versprechen außerdem die billigsten Preise.

Extra Bargains — Main Floor.
Weiße Waistings, 36 Zoll breit; in hübschen Mustern; 19c werth; für 10c
Baumwoll. Chaly, in einem sehr hübschen Entwurf; regulär 12½c; Yard 7½c
Ungebleichtes Muslin, Yd. breit u. sehr schwer; Yard 5¾c
2¼ Yd. breites ungebleichtes Betttuchzeug, 30c Qual., Yard 23c
40zöll. weißer Lawn; regulär 15c; die Yard 6½c

Regenschirm-Dept. — Main Floor.
Regenschirme für Kinder, — das Stück 39c
Regenschirme für Damen; mit hübschen Griff, 1.50 wth., für 95c
Selbst öffnende Regenschirme für Männer; mit hübschem Ueberzug; regulär $1.50; für 95c

Waschstoffe-Dept. — Main Floor.
Elegante Auswahl von farbigen Poplins; 39c Werth; die Yard 23c
Neueste Muster in Tissues; unsere 39c Sorte; die Yard 29c
Franz. Ginghams, in den neuesten Mustern, regulär 15c; die Yard 12½c

Farbe-Dep. — 3. Floor.
Fertig gemischte Farben, alle Farben, die Gallone 98c
Bestes Terpentine, per Gallone zu 95c
Firniß, für jedweden Zweck zu $1.48
Große Sorte Büchse Emaille, für .. 8c

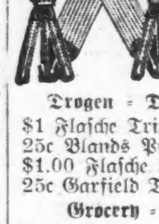
Fleisch-Markt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Prima Chuck Roast 8¾c
Magere kleine Pork Loins 12½c
Magere frische Pork Butts 10c
Frisch gehacktes Fleisch 8½c
Mageres Rippen Suppenfleisch 7½c
Magere Rippen Corn Beef 7½c
Nr. 1 Sugar cured Romp Corn Beef 9¾c
Nr. 1 sugar cured Br. Speck 19¾c

Likör-Verkauf — 4. Floor.
Maryland Rye Whiskey, volle Quart Flasche für 51c
Feiner California Kognak-Brandy, die Flasche 44c
Feiner Doppel-Kümmel; volle Quart-Flasche 43c
California Port- oder süßer Catawba Wein, die Gallone 57c
Tafel-Bier, per Kiste mit 2 Dutzend 65c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Draht-Toaster, regulär 15c; für 10c
Garten-Schlauch, regulär $6.75; für $5.25
Schlauch-Räder, 79c werth, für .. 60c

Herren Ausstattungs-Dep. — 2. Floor.



Hosenträger — einschließlich Police u. Firemens; 25c und 39c Werth; in diesem Verkauf zu nur 19c
Arbeitshosen für Männer — $1.25 u. $1.50 wth., zu 89c

Drogen-Dept. — Main Floor.
$1 Flasche Triners Bitterwine, zu 49c
25c Blands Pillen für's Blut .. 12½c
$1.00 Flasche Kobolo Tonic, für .. 49c
25c Garfield Thee, für 16½c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Neues Century Mehl — ⅛ Faß für 70c; ¼, $1.40 — ½ für $2.80
5 Pfund granulirter Zucker 24c
Feiner Santos Kaffee 22c
3 Pfund für 60c
2 Pfd. Büchse Armours Bohnen .. 12c
3 Packete Cooked Oats 25c
3 Büchsen Peerleß Milch 25c
Mason Jar mixed Pickles 12½c
15c Büchse K. C. Backpulver 12c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Erdbeben war schlimm!

In der Stadt Mexiko 63 Todte, 75 Verletzte! — Große Zerstörung.

Stadt Mexiko, 8. Juni. Gestern Nacht wurde berichtet, daß in der Stadt Mexiko insgesammt 63 Personen durch die Erderschütterungen getödtet, und 75 verletzt worden seien. Eine andere Angabe spricht von 185 Todten in der Stadt und der Vorstadtgebieten, darunter allein 30 Frauen. Die genauen Ziffern wird man wohl erst in mehreren Tagen erfahren.

21 Gebäude wurden vollständig zerstört.

Die Kirchen füllten sich mit Männer, Frauen und Kindern, welche glaubten, daß das Erdbeben eine Heimsuchung Gottes wegen der Revolution sei, und inbrünstig beteten.

Ausland.

Fordern hohes Lösegeld.

Saloniki, Europäische Türkei, 7. Juni. Die türkischen Banditen, die letzte Woche den deutschen Forscher Professor Richter entführten und ihn auf dem Berge Olymp, an der Grenze von Mazedonien und Thessalien, gefangen halten, haben jetzt $75,000 Lösegeld gefordert.

Mit der Forderung kam zugleich ein Schreiben Richters, in welchem er seine Freunde und die türkische Regierung dringend ersucht, das Geld den Banditen auszuliefern. Die türkischen Truppen haben gerathen, das Lösegeld nicht zu bezahlen, weil die Soldaten versuchen, die Bewohner am Fuße des Olymp zu zwingen, den Aufenthaltsort des Gelehrten zu verrathen.

Die Freunde Richters haben aber schon mit der Aufbringung des Lösegeldes begonnen.

Gibt den Flug auf.

Genua, Italien, 7. Juni. Der französische Aviatiker Le Prince, welcher „nichtoffiziell" an dem Paris-Turin-Wettfluge theilnahm, hat sich gleichfalls von demselben zurückgezogen.

Er war in Genua eingetroffen und schickte sich gestern an, nach Rom weiterzufliegen, als sein Aeroplan durch einen Windstoß gegen eine Mauer geschleudert und schwer beschädigt wurde, — offenbar hoffnungslos schwer.

Margarinvergiftungen vor dem Gericht.

Hamburg, 7. Juni. Hier beginnt morgen der mit beträchtlicher Spannung erwartete Prozeß des, der Nahrungsmittelverfälschung und fahrlässiger Körperverletzung angeklagten Inhabers der Firma J. H. Mehr in Altona-Ottensen. Die Firma brachte seinerzeit eine, angeblich aus verdorbenem Fett hergestellte Sorte von Margarin in den Handel, nach deren Genuß in Hamburg und anderen Städten viele Personen erkrankten.

Neues asiatisches Erdbeben.

Es wird von einem Seismographen in Potsdam verzeichnet.

Potsdam, 8. Juni. Der Seismograph in der Himmelswarte dahier verzeichnete ein heftiges, wahrscheinlich katastrophenhaftes Erdbeben in der Nachbarschaft des Kaspischen Meeres um 1:04 Uhr heute früh!

Leset die „Sonntagpost"

Blitz trifft 20 Kinder!

In einem ungarischen Komitat. — Grausiges Gattenmordgeheimniß enthüllt. — Beim Kaiserkönig. — Verlobung der einzigen Tochter von Kaiser Wilhelm mit Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz? — Streit zwischen Stadt Mülhausen und Militärbehörde.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 8. Juni. Kaiserkönig Franz Joseph hat im Schloß Schönbrunn nach einander den König der Bulgaren, den Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, Professor Eduard Sueß und andere hervorragende Persönlichkeiten empfangen. Die Begrüßung mit dem König Ferdinand war eine überaus herzliche. Die warme Aufnahme des bulgarischen Herrschers gilt im Hinblick auf die neuerdings recht kritisch gewordene Lage auf dem Balkan als bezeichnend.

Fürst Adolf machte offiziell Mittheilung von seiner Thronfolge. Prof. Sueß erschien, um dem Kaiser persönlich Dank zu sagen für das ehrende Anerkennungsschreiben des Monarchen, das ihm zuging, als er unlängst von dem Präsidium der Wiener Akademie der Wissenschaften zurücktrat.

Sämmtliche Herren erklärten später, daß sie den greisen Herrscher körperlich sehr rüstig und geistig überaus frisch gefunden hätten.

Der Inhalt des Testaments Johann Orth's, des verschollenen und als todt erklärten Erzherzogs Johann Salvator, ist veröffentlicht worden, nachdem vor einigen Tagen Kaiser Franz Joseph, wie gemeldet, das Dokument geöffnet und die Bestimmungen den Erzherzögen bekannt gegeben hatte.

Das Testament enthält die letztwilligen Verfügungen, die in den Jahren 1878 und 1890 niedergeschrieben worden sind. Der Nachlaß von dreieinhalb Millionen Kronen soll hiernach zu gleichen Theilen unter die Verwandten des Erblassers vertheilt werden.

Budapest, 8. Juni. Aus Großwardein wird die Verhaftung der reichen und angesehenen Gutsbesitzersfrau Filipos, sowie ihres Liebhabers, des Gutsverwalters Sivos, gemeldet. Beide stehen unter der Anklage, den Gatten der Frau Filipos ermordet zu haben.

Nicht minder, als die Verhaftung, erregen auch die Begleitumstände der That und ihre Entdeckung beträchtliches Aufsehen. Der Gutsbesitzer Filipos war vor einiger Zeit aus Großwardein verschwunden, und seine Frau erzählte, ihr Gatte befinde sich zur Erholung in Egypten. Unlängst fanden spielende Kinder in der Nähe des Gutshofes große Knochen, die von dem Vater eines der Kinder, einem Arzt, als Menschenknochen erkannt wurden. Der, zuvor schon gegen Frau Filipos und den Gutsverwalter laut gewordene Verdacht erhielt dadurch neue Nahrung. Sorgfältige Nachforschungen förderten noch andere Theile eines menschlichen Skeletts, sowie den Schädel zu Tage. Im Verlaufe der Vernehmung stellte es sich dann heraus, daß Filipos ermordet, und seine Leiche den Hofhunden zum Fraß vorgeworfen worden war!

Von der furchtbaren Wirkung eines Blitzschlags wird aus dem Dorfe Rimaszombat, Komitat Gömör, berichtet.

Bei einem schweren Gewitter ist der Blitz in eine große Schaar von Kindern, die sich auf freiem Felde befanden, eingeschlagen. 20 Kinder wurden von dem niederzuckenden Strahl getroffen. Ein Theil der Getroffenen erholte sich zwar nach kurzer Bewußtlosigkeit; 10 der Kleinen sind jedoch so schwer verletzt, daß ihr Aufkommen fraglich erscheint.

Berlin, 8. Juni. Von meistens gutunterrichteter Seite verlautet jetzt, daß die Verlobung von Prinzeß Viktoria Luise, der einzigen Tochter des Kaiserpaares, mit dem Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz beschlossene Sache sei. Das Ereigniß wird angeblich am Geburtstag des Erbgroßherzogs, welcher am 17. Juni das 29. Lebensjahr vollendet, vom Potsdamer Neuen Palais aus verkündet werden.

Laut Meldung aus Mülhausen dehnt sich der, anläßlich des Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflugs entstandene Konflikt zwischen der Bürgerschaft und der Militärbehörde aus. Letztere weigerte sich, an einem von der Stadt gegebenen Flug-Festessen theilzunehmen, falls dieses im Zentralhotel stattfinde, wo im Jahre 1909 die Nationalhymne verhöhnt worden sei.

Die Militärbehörde verbot ferner auf dem fiskalischen Flugplatz die geplanten Konzerte der Feuerwehrkapelle, trotzdem die Stadt mit hohen Summen an den Flugveranstaltungen betheiligt ist.

In einer Volksversammlung, welche riesig besucht war, wurden energische Proteste erhoben gegen die versuchte Bulldoserei. Zugleich wurde an den Kriegsminister General d. Inf. v. Heeringen eine Resolution abgeschickt.

Der, seit der ersten Märzwoche ds. J. vakant gewesene Bischofsstuhl von Münster ist wieder besetzt worden. Kapitularvikar v. Hartmann wurde zum neuen Bischof gewählt, als Nachfolger des verstorbenen Dr. Dingelstad.

In Koblenz hat die 30. Tagung des Deutschen Schulvereins begonnen. Den Vorsitz führt der ehemalige Minister Hentig.

Die Organe der Fortschrittlichen Volkspartei gedenken in schwungvollen Artikeln der, vor 50 Jahren, in der zweiten Juniwoche, erfolgten Gründung der Deutschen Fortschrittspartei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es ist Odre gegeben, die, während der mexikanischen Revolution aufgebotenen, amerikanischen Bundestruppen nach und nach von der unmittelbaren Grenze zurückzuziehen. Das gilt als Beweis dafür, daß Präs. Taft an den Frieden in Mexiko glaubt.

— Präsident Taft und der deutsche Botschafter v. Bernstorff sprachen in der ersten öffentlichen Versammlung, welche in Verbindung mit der 45. halbjährlichen Konvention der Evangelisch-Lutherischen Kirche der Ver. Staaten in Washington, D. K., stattfand. Herr Taft zollte den Deutschen als Bürger und Menschen hohes Lob.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Brooklyn 5; Pittsburg 4, New York 9; Cincinnati 3, Philadelphia 4; St. Louis 5, Boston 7. „American League" — Philadelphia 4, Detroit 3; Washington 4, Cleveland 0; Boston 3, St. Louis 2 (10 Gänge.) Die Chicagoer „Nationals" sind von der ersten in die zweite Stelle ihrer Liga gerutscht.

— Die amerikanische Gesandtschaft in Lissabon erhielt Weisung, die Republik Portugal anzuerkennen, sobald die verfassunggebende Versammlung eine Konstitution angenommen hat. Diese Versammlung tritt am 19. Juni in Sitzung.

— Eine Ordre unseres Flottendepartements stellt das alte Binnensee-Kanonenboot „Wolverine" außer Dienst. Doch wird dasselbe von der Flottenmiliz zu Erie, Pa., ferner benutzt werden. Damit ist aus den Binnenseen das letzte reguläre Kriegsschiff der Ver. Staaten seit dem Bagot'schen Abkommen zurückgezogen.

— In New York wurde der Millionär W. E. D. Stokes, Besitzer des „Ansonia-Hotel", gestern Abend von zwei Damen, Lillian Graham und Ethel Conrad, durch drei Schüsse verwundet; nach einer Angabe leicht, nach einer andern schwer. Er soll im Begriff gewesen sein, bei den Damen Briefe zu holen, die er vor seiner Verheirathung geschrieben. Stokes ist 65 Jahre alt.

Ausland.

— Die deutsche Regierung sandte eine weitere freundschaftliche Warnungsnote an die französische bezüglich Marokkos!

— Der Kamorraprozeß in Viterbo, Italien, der am Samstag wegen Erkrankung eines Geschworenen vertagt worden war, wurde wieder aufgenommen. Ein notorischer Spitzbube Namens Santofede erzählte Erlebnisse aus seiner Verbrecherlaufbahn und von einem Einbruchsversuch, bei welchem er zusammen mit Cuoccolo festgenommen wurde.

— Aus Berlin kommt die Meldung, daß der „Kalikrieg" noch immer nicht zu Ende ist. Vertreter der amerikanischen Interessenten übersandten den unabhängigen deutschen Kaligrubenbesitzern Nachricht, daß sie sich von jetzt an weigern werden, Kalisendungen anzunehmen, welche mit der Ueberproduktionssteuer belastet sind. Die Deutschen werden wahrscheinlich in amerikanischen Gerichten klagbar werden.

— Auch Ausländer, namentlich Mittel- und Südamerikaner, betheiligten sich an den Ehrenkundgebungen für den, in der Hauptstadt Mexiko eingezogenen Franzisko Madero. Dieser fuhr in einer Kutsche in Parade nach dem Nationalpalast, wo ihn der provisorische Präsident De la Barra herzlich begrüßte, und dann nach der Wohnung seines Vaters. Als er den Nationalpalast verließ, streute eine Anzahl Mädchen vor ihm Blumen.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Halbjährlicher Verkauf v. Kleiderstoff-Restern

Das Basement-Lager von Restern wurde durch große Zusätze von den Hauptflur-Sortiments vermehrt. Die Sammlung ist die größte, die man je im Basement-Verkaufsraum sehen konnte.

Sparsamkeits-Basement.

Partie 1, 25c;
Rester von Suitings
Rester von Tweeds
Rester von Serges
Rester von Sicilians

Partie 2, 35c;
Rester von Mischungen
Rester von Mohairs
Rester von Tweeds
Rester von Panamas

Partie 3, 50c.
Rester von Serges
Rester von Diagonals
Rester von wollenen Taffetas
Rester von karrirten Suitings
Rester von Tweed Suitings
Rester von französischen Voiles
Rester von Clay Serges
Rester von fancy Plaids

In diesen Partien sind Längen, die für Waists, Kleidröcke und für Kleider passen. Die Werthe rangiren von 85c bis 1.50.

Großer halbjährl. Verkauf von Seidenstoff-Restern

Die Lager der Rester des Hauptflurs wurden frisch sortirt und mit den Partien im Basement zusammengruppirt. Die Verkaufstische sind wieder stark beladen; die Werthe sind größer als zuvor.

Sparsamkeits-Basement.

Partie 1, 18c;
Rester von 28c-Seidenstoffen
Rester von 38c-Seidenstoffen
Rester von 48c-Seidenstoffen
Rester von 50c-Seidenstoffen

Partie 2, 28c;
Rester von 50c-Seidenstoffen
Rester von 68c-Seidenstoffen
Rester von 75c-Seidenstoffen
Rester von 85c-Seidenstoffen

Partie 3, 38c.
Rester von 68c-Seidenstoffen
Rester von 75c-Seidenstoffen
Rester von 85c-Seidenstoffen
Rester von $1-Seidenstoffen
Waist-, Rock- und Kleider-Längen von Foulards, rauhen und halbrauhen Pongees, Kleider-Seide, Satins.

Rester von 85c-, $1-, 1.25- und 1.50 Seidenstoffen, zu 48c die Yd.
Rester von $1-, 1.25-, 1.50 und 1.75-Seidenstoffen, zu 58c die Yd.

Union Suits, Hemden und Beinkleider f. Damen, 25c

Wenn man dauerhaftes Sommer-Unterzeug für 25c haben kann, dann ist ein Vorrath für die ganze Garderobe nur eine Sache von geringer Geldauslage.

Sparsamkeits-Basement.

Die Union Suits und die Beinkleider sind in einfachen und in Umbrella-Mustern und in Sommer-Waare vorhanden; zu 25c.

Damen-Sommer Union Suits, 58c

Zu diesem Preis offeriren wir Swiß gerippte Suits von vortrefflicher Qualität; in schlichten und Umbrella-Mustern.

Balbriggan-Unterzeug für Männer, 40c

Extra gute Unterhemden und Unterhosen, mit doppeltem Sitz; es ist das beste Unterzeug, das für 40c verkauft werden kann.

„Porosknit"-Unterzeug für Knaben

„Ausschuß", aber fast so perfekt, daß Eltern den Unterschied im Preise desselben schätzen werden.

25c „Porosknit" Unterhemden und Unterhosen für Knaben, zu 21c.
50c „Porosknit" Union Suits für Knaben, zu nur 42c.

Rester schillernder rauher West Waschseide, zu 15c

Hochfeine Waschstoffe in passenden Farben für Straßen- und Abendgebrauch; in Längen bis zu 10 Yards; — reguläre Werthe zu 25c die Yard.

Sparsamkeits-Basement.

Bedruckte Kleider-Lawns, die Yard 5c

Auf weißem und farbigem Untergrund; in geblümten Entwürfen, Punkten, Figuren und Streifen.

25c mercerized Voile Suitings, 15c

Schlichtfarbige, schlichte und gestreifte gewebte Mercerized Voile Suitings; in einer vollständigen Auswahl von Farben.

Aurora Kissen-Ueberzugstoff-Rester, 12½c

Eine große Quantität kurzer Sorten von Kissenbezugzeug; 5-4 breit, in Längen bis zu 8 Yards.

Spezielle nahtlose, gebleichte „Job"-Betttücher, das Stück 44c.
Rester von 25c Nainsook und Lingerie, die Yard zu 10c.

Lokalbericht.

Beamtenwahl.

Letzte Sitzung des Nationalkonvents der Spirituosenhändler.

In der heutigen letzten Sitzung des Konvents, welchen der Nationalverband der Spirituosen-Großhändler im Hotel Sherman abgehalten hat, wurden folgende Beamte gewählt: T. E. Dennehy, Chicago, Präsident; Sam. Woolner, Peoria, und H. J. Kaltenbach, New York, Vize-Präsidenten; Ed. B. Dougherty, Philadelphia, Schatzmeister. Zu Mitgliedern des Direktoriums wurden gewählt: Morris F. Westheimer, Cincinnati; J. J. Benz, St. Paul; J. J. Guckenheimer, Pittsburg; C. J. Parker, St. Louis; John A. Sinnot, Philadelphia; W. E. Hull, Peoria; A. J. Mahony, Everett, Mass.; H. F. Cellarius, Cincinnati; Thomas J. Battman, Louisville; S. Freiberg, Cincinnati, und H. F. Westheimer, Baltimore.

Die Erwählung des Chicagoers Dennehy zum Präsidenten mag die Verlegung des nationalen Hauptquartiers von Cincinnati nach Chicago zur Folge haben.

R. R. Schumann von Chicago sprach heute über die Geschäftsanzeigen und ermahnte die Mitglieder, anstatt ihr Geld in meist wirkungslose Reklame durch Souvenire, in Programmen u. s. w. zu stecken, lieber in den Zeitungen und Fachzeitschriften wirksam abgefaßte Anzeigen zu veröffentlichen.

Gestern Nachmittag hielt M. W. Murphy von Chicago eine Ansprache über die Lage des Geschäftszweigs in Chicago und Illinois. Er schilderte sie als bedeutend besser als einige Zeit vorher und gab einen Ueberblick über die ganz oder theilweise zurückgeschlagenen Bestrebungen der Prohibitionisten und Anti-Saloon-Leute.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. Juni.
Weizen—					
Juli	.91⅞—¾	.91⅞	.91⅝—½	.91½	.92¼
Sept	.89⅞—⅝	.89⅞	.89¼—⅜	.89½	.90
Dez	.91⅝—½	.91⅝	.91⅜	.91⅜	.92
Mais—					
Juli	.54½—¼	.54⅝—¾	.54¼	.54⅜	.54¾
Sept	.55⅝—⅜	.55¾	.55⅜	.55⅝	.55⅝—¾
Dez	.54⅞—54	.54⅜—½	.53⅞-54	.54⅛	.54½
Hafer—					
Juli	.37½—⅝	.37⅝	.37¼	.37¼	.37½—⅝
Sept	.38—37⅞	.38⅛	.37⅞	.37⅞	.38—½
Dez	.39⅛	.39⅛	.38⅞—39	.39	.39—⅛
Gepökt. Schweinefleisch—					
Juli	14.95	15.00	14.95	14.97½	14.90
Sept	14.70	14.80	14.70	14.77½	14.65
Schmalz—					
Juli	8.22½	8.22½	8.22½	8.22½	8.20
Sept	8.32½	8.32—35	8.32½	8.32—35	8.30
Rippchen—					
Juli	8.07—10	8.07—10	8.07—10	8.07—10	8.02½
Sept	8.05—07	8.10	8.05	8.07½	8.02½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 62,700, von Mais auf 864,200, von Hafer auf 646,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,000 Bushels Weizen, 500,850 Bushels Mais und 244,300 Bushels Hafer.

Wittern Betrug.

Gläubiger von Landhändlern rufen die Gerichte an.

Gläubiger der Anwälte und Farmlandhändler John B. Dandridge und Spencer B. Pugh haben im Bundes-Distriktsgericht die Bankerotterklärung der Beiden beantragt. Sie haben Forderungen im Gesammtbetrage von über $20,000 und behaupten, betrogen worden zu sein. Außer diesem Gesuch ist von Frau Hattie Cooney noch ein besonderes eingereicht worden, in welchem die in dem anderen enthaltenen Beschuldigungen näher ausgeführt werden.

Im Ganzen sind, wie es in dem ersten Gesuch heißt, nicht mehr wie zwölf Gläubiger vorhanden; die Gesuchsteller sind Frau Cooney mit $19,936.36, die Illinois Mining & Coal Company mit $239.82 und William E. Dodson mit $33.59. Dandridge und Pugh sollen jüngst 7804 Aktien der Arno Co-Operative Irrigation Company von Reeves County, Texas, an Earl H. Prince in Downers Grove, 540 Aktien an L. G. Anderson und 40 Aktien an D. M. Crane übertragen haben; der Werth der Aktie war angeblich $10. Dies, sowie die angebliche Uebertragung vielen Landes in Texas an Prince soll zu dem Zweck geschehen sein, die Gläubiger zu betrügen.

Wie Frau Cooney angibt, sind Prince, Robert G. Werner und J. C. Randall im Begriff, eine Korporation unter den Gesetzen von Arizona zur Uebernahme der Arno-Gesellschaft und ihrer Ländereien zu gründen, um den Anschein zu erwecken, als ob Dandridge und Pugh mit der Uebertragung nichts zu thun hätten.

Wünscht Keeley nicht.

Der Staatsanwalt schreibt an die städtische Zivildienst-Kommission.

Der frühere, seinerzeit der Staatsanwaltschaft zugetheilte Detektive Patrick J. Keeley versucht bekanntlich wieder Aufnahme bei der Polizei zu finden, und um das zu verhindern, hat Staatsanwalt Wayman heute einen Brief an die städtische Zivildienst-Kommission geschrieben. In diesem macht er die Kommission darauf aufmerksam, daß der angebliche Todtschläger-Häuptling Maurice Enright einer der Zeugen für Keeley gewesen ist, als Keeley vor der Disziplinarbehörde stand. Die Behörde verfügte Keeleys Entlassung aus dem Polizeidienst, weil er als Zeuge beim Prozeß gegen Lee O'Neil Browne meineidig gewesen sein sollte. Von dieser Anklage ist Keeley aber neulich freigesprochen worden.

— Wie aus Springfield, Mass., gemeldet, stellte Ex-Präsident Roosevelt auf Befragen entschieden in Abrede, daß er sich schon auf irgend einen Präsidentschaftskandidaten für 1912 verpflichtet habe.

Spielhölle ausgehoben.

Die Häftlinge bestanden auf Aburtheilung durch eine Jury.

Rev. E. L. Williams, Pastor an der methodistisch-episkopalen „Grace"-Kirche, erwirkte gestern, nachdem er persönlich Beweise gesammelt, einen Haftbefehl gegen Thomas Moffat unter der Anklage, im Keller unter seinem Zigarrenladen, Nr. 636 N. Clark Str., eine Spielhölle zu betreiben.

Die angebliche Spielhölle wurde gestern Abend ausgehoben. Die 30 Insassen machten einen Fluchtversuch, der aber vom Polizisten John Neiland, der unter falscher Flagge Einlaß erlangt und am Glücksspiel sich betheiligt hatte, mit dem Revolver in der Hand vereitelt wurde. Den Häschern fielen außer den Glücksspielern und Spielutensilien $600 in Silbermünzen in die Hände.

Moffat wurde bald darauf in seiner an W. Chicago und La Salle Avenue gelegenen Wohnung dingfest gemacht.

Die Angeklagten wurden gegen Bürgschaft, die er stellte, bis zur heutigen Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Als sie heute dem Stadtrichter Dolan vorgeführt wurden, bestanden sie auf Aburtheilung durch eine Jury. Dem Antrage mußte entsprochen werden. Die „Fälle" wurden dem zuständigen Richter überwiesen.

War unvermeidlich.

Der Wagenführer Ermelino Chiarugi, Nr. 2900 La Salle Straße, der am 29. Mai Frau Christiana Paschen, 2523 S. Wabash Ave., mit ihrem vierjährigen Sohn Elmer über den Haufen gefahren hatte, mußte heute vom Stadtrichter Heap straffrei entlassen werden. Frau Paschen war nicht zur Verhandlung gekommen, hatte aber durch den Polizisten, der Chiarugi seiner Zeit verhaftete, sagen lassen, daß sie auf die gerichtliche Verfolgung des Angeklagten verzichte, da ihrer Meinung nach der Unfall unvermeidlich gewesen sei.

Bock als Gärtner.

Unter der Anklage, sich Freiheiten gegen Frau Rose Walsh, Nr. 2540 W. Adams Str., herausgenommen zu haben, wurde gestern Abend Polizist Isaak Frank von der Wache zu Austin verhaftet und heute dem Stadtrichter Stewart vorgeführt. Er betheuerte seine Unschuld und erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 20. Juni.

Frau Walsh, deren Gatte als Maschinist in der zum Abwasserbezirk gehörenden 39. Straße-Pumpstation beschäftigt ist, gab vor Gericht an, daß Frank, ihr Hauswirth, Montag zu ihr kam, um die Miethe zu holen. Als er sie allein zu Hause fand, habe er sie umarmt und zärtlich an sich gepreßt. Sie sei hysterisch geworden und habe geschrieen. Das habe keinen Eindruck auf ihn gemacht. Er habe einen „Pull", hätte er ihr erklärt, und sie könne gegen ihn nichts ausrichten. Als sie nach der Pumpstation lief, sei sie unterwegs ohnmächtig zusammengebrochen.

Polizeiinspektor Dorman nahm die junge Frau nach der Gerichtsverhandlung ins Gebet und gelangte zu der Ueberzeugung, daß ihre Angaben auf Wahrheit beruhen.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Heute Nachm um 2:15 — ARTHUR PRYOR — Heute Abend um 8:15
Und seine weltberühmte Kapelle für 3 Wochen hier zu $1000 per Tag.
Großartiger als je zuvor — CREATION!
War nie zuvor so aufregend — MONITOR AND MERRIMAC
Diese Schaustellungen jetzt 25c
Picnic der Möbelwagenfahrer nächsten Sonntag.

White City
Thavius Kapelle! und BALLET von 80
ja5—10

FOREST PARK
Ein Vulkan des Spaßes
ARE-U-A DUCK?
Sind Sie eine Ente? Wenn nicht, so trefft Mutt'n Jeff beim Schwimmteich.
Met. „L" Garfield Pk. Br'ch z. Thor. 5c Fare

Sans Souci Park
FREI VAUDEVILLE Heute Abend um 8 und um 9:30
Sechs Abdallahs, Imperial Comedy 4
Zirkus Petram

Gedenk-Feier der Deutschen Odd Fellows
im Waldheim-Friedhof (J. O. O. F. Monument), am 11. Juni, Nachmittags zwei Uhr, veranstaltet von J. O. O. F. Waldheim Monument Gesellschaft. Prozession der Odd Fellows um 2 Uhr Nachmittags von Godens Grove, Madison und Desplaines Ave. jn4,8

Jährliches Pik-Nik
mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Erster Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungs-Verein.
Sonntag, 11. Juni, in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave. Eintritt 25c die Person. Anf. 1 Uhr Nachm. Tickets sind von den Mitgliedern u. im Vereinslokal, 1457 Clybourn Ave. zu haben. Bei ungünstiger Witterung wird in der Halle getanzt. Transfer für Bowmanville Car bis zum Grove.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
dibofa*

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Geist der Freiheit.

Von der Herrschaft der Phrase ist bis vor Kurzem in Mexiko nichts zu verspüren gewesen. Solange Porfirio Diaz die Zügel in Händen hatte, lenkte er den Staatswagen fest, sicher und — mit geschlossenen Lippen. Sollte aber sein erfolgreicher Gegner, Francisco Madero, die zukünftigen Geschicke des Landes mitbestimmen, so werden anscheinend die nichtssagenden schönen Worte an die Stelle der geräuschlosen Thaten treten. Madero hat nämlich schon gelegentlich seines glänzenden Empfanges in der Hauptstadt eine von schillernden Gemeinplätzen förmlich wimmelnde Rede gehalten, in der u. A. der Satz vorkommt: „Der Geist der Freiheit wird nicht zufrieden, und wir Alle werden nicht wahrhaft glücklich sein, bis auf dem gesammten amerikanischen Festlande die Herrschaft der Demokratie vollständig herbeigeführt ist."

Vermuthlich waren diese Worte nicht nur an seine Landsleute gerichtet, sondern auch an die Besucher aus den mittelamerikanischen Republiken, die in großer Zahl herbeigeströmt waren, um sich an der Siegesfeier Maderos zu betheiligen. Dieser wollte vielleicht andeuten, daß die Tyrannen auch in Nikaragua, Honduras, San Salvador und Colombia gestürzt werden müssen, zumal sie ihre Allmacht durchaus nicht so weise gebrauchen, wie Diaz in seinen besten Tagen. Er weiß aber sehr gut, daß thatsächlich die Demokratie weder in Mexiko, noch in den Nachbarländern „herrschen" kann und wird, weil alle Vorbedingungen zu ihrer Herrschaft fehlen. Hat er doch um jeden Preis Frieden schließen und die „zeitweilige" Präsidentschaft, die er selbst beansprucht hatte, an ein Mitglied des Diaz'schen Kabinettes abtreten müssen, um der drohenden Anarchie zu begegnen. Nunmehr werden die von ihm angeworbenen Söldner in das regelrechte Heer eingereiht, damit dieses stark genug ist, den „Banditen" entgegenzutreten, die trotz des Friedensschlusses ihre Waffen nicht niederlegen wollen. Auch ist Madero wiederholt von Verschwörungen gefährdet gewesen, die ihm offenbar mehr als alles Andere die Lust verleidet haben, sich geradezu um das Präsidentenamt zu bewerben. Wenn nun auch die Regierung allgemeine Wahlen ausgeschrieben hat, die dem Volke angeblich Gelegenheit geben sollen, seinen Willen kundzuthun, so ist doch mit Sicherheit vorauszusehen, daß die Entscheidung wieder nur von den „Gebildeten und Besitzenden" herbeigeführt werden, und die Peonenklasse wenig oder nichts zu sagen haben wird. Denn die auf dem Papier verbürgte Freiheit und Gleichheit unterliegt allemal der Beschränkung durch die wirklichen Machtverhältnisse. Die gänzlich unwissenden, wirthschaftlich unselbstständigen und an politisches Denken nicht gewöhnten Peonen werden, wenn sie sich überhaupt an der Wahl betheiligen dürfen, so stimmen, wie ihre Herren befehlen. Gleich den Negern in unseren eigenen Südstaaten, denen die Bundesverfassung alle Rechte „gewährleistet", und die trotzdem politisch entrechtet sind, werden die womöglich noch tiefer stehenden mexikanischen Indianer und Halbindianer nach wie vor von den Weißen beherrscht werden.

Das ist schon deshalb gewiß, weil die Madero'sche „Revolution" gar nicht von der großen Volksmasse gemacht worden ist, sondern nur von einer kleinen Sippe, die den ihr „gebührenden" Antheil an der Regierung nicht erhalten hatte. Maderos Truppen bestanden nachweislich größtentheils aus Fremden, besonders Amerikanern, die theils des hohen Soldes wegen, theils aus Kampf- und Abenteuerlust den Rummel mitmachten. Doch hatte auch Porfirio Diaz nicht das Volk hinter sich, weswegen er sich hütete, Freiwillige einzuberufen. Da er sich dreißig Jahre lang ausschließlich auf seine Armee gestützt hatte, so mußte er kampflos weichen, als diese versagte. Wird nun aber das durch Maderos Mannschaften verstärkte Söldnerheer sich als zuverlässiger erweisen, wenn auch die neue Regierung von einigen mißvergnügten Großen angegriffen wird? Wenn Madero selbst das nicht bezweifelte, so würde er schwerlich so uneigennützig gehandelt und die Früchte seines Sieges über Diaz einem unbekannten Dritten überlassen haben.

Noch viel ungünstiger für die „Demokratie" sind die Verhältnisse in den mittelamerikanischen Republiken und in Colombia, weil in jenen Ländern noch nicht einmal ein erleuchteter Despot wenigstens die Ruhe und Ordnung hergestellt hat. Wenn also, wie Madero sagt, der Geist der Freiheit nicht zufrieden sein wird, bis auf dem ganzen amerikanischen Festlande diesseits und jenseits des Panamakanals die Demokratie vollständig triumphirt hat, so wird dieser Geist noch sehr lange als unruhiges Gespenst umgehen müssen. Unsere theuren Schwesterrepubliken auf dem Isthmus sind so wenig zur Selbstverwaltung veranlagt, daß sich eine nach der anderen unter die „Finanzaufsicht" der Ver. Staaten von Amerika begeben zu müssen glaubt. Wenn sie aber nicht einmal im Stande sind, ihre Steuergelder selbst einzuziehen und zu verausgaben, so werden sie doch noch viel weniger den höheren Anforderungen genügen können, welche der Geist der Freiheit an eine richtige Demokratie stellen muß. Republiken mögen sie dem Namen nach bleiben, insofern sie keinen König oder Kaiser haben, aber die Demokratie wird in absehbarer Zeit weder vollständig, noch unvollständig südlich vom Rio Grande eingeführt werden können.

Sie wollen's nicht!

Eines unserer großen Weltblätter hat die erstaunliche Entdeckung gemacht, daß verschiedene Familienoberhäupter (männliche) in Chicago zugunsten des Frauenstimmrechts sind, während ihre Gattinnen und Töchter, Schwestern und Tanten nichts davon wissen wollen, oder sich dem Gedanken gegenüber doch nur sehr kühl verhalten.

Es verhehlt uns auch nicht, woher es die Weisheit hat, sondern gibt die Antworten mehrerer Prominenter auf die Frage: wie sie und die Ihren sich zur Frauenstimmrechtsfrage verhalten, im Wortlaute wieder. Von Mayor Harrison wird gesagt, er habe verschiedentlich Aeußerungen gethan, die darauf schließen lassen, daß er zugunsten der Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen ist, ihn selbst aber läßt das Blatt sagen: „Die drei Frauen, von denen ich am meisten hielt im Leben: meine Mutter, meine Frau und meine Schwester, waren und sind ausgesprochen gegen das Frauenstimmrecht. Sie wissen davon mehr als ich, und ich befolge ihren Rath in den meisten derartigen Fragen. Ich habe nichts weiter zu sagen." Vom „Körnel" James Hamilton Lewis wird gesagt, er sei oft in Versammlungen zugunsten des Frauenstimmrechts gesehen worden und habe oft prophezeit, daß das Stimmrecht für Frauen in absehbarer Zeit Einführung finden werde; seine Gattin aber soll auf die Frage, wie sie sich dazu stelle, erwidert haben: „Ich habe für die Erörterung solcher Nichtigkeiten keine Zeit. Ich packe, um morgen nach Europa abzugehen. Die Frage, was ich mitnehmen soll, interessirt mich weit mehr als die Frauenstimmrecht-Frage." Polizeichef McWeeny gab dem ihn interviewenden Berichterstatter die folgende Antwort: „Mir ist es recht, daß Frauen, die steuerpflichtigen Besitz haben, in der Regierung von Stadt, Staat und Land eine Stimme gegeben werde. Ich habe kein Recht, Ihnen Steuern auf den Hals zu stimmen, noch haben Sie das Recht meiner Frau, oder Schwester oder irgend einer anderen Frau, die Grundbesitz hat, solches anzuthun. Meine Gattin und die anderen Frauen in meinem Haushalt sind nicht sehr begeistert von dem Gedanken, aber ich glaube, es ist mir einigermaßen gelungen, sie zugunsten des Stimmrechts zu beeinflussen." Der frühere Polizeichef Herr Leroy Stewart erklärte: „Wenn die Frauen stimmen wollen, so lasse man sie's thun. Ich bin zugunsten des Frauenstimmrechts, aber weder meine Frau noch irgend eine andere der Frauen, die ich am besten kenne, scheint sich sehr für die Frage zu interessiren."

In Staatsanwalt Wayman's Familie ist alles für das Frauenstimmrecht. Herr Wayman selbst desgleichen — sehr sogar. Als sein Gegenfüßler in dieser Frage entpuppte sich Alderman Michael Kenna, der erklärte: „Jeder liberal und rechtlich denkende Mann ist gegen das Frauenstimmrecht. Die Frauen mögen zu Hause bleiben, wo sie hingehören. Was meine Familie davon denkt, ist gleichgiltig. Das ist meine Sache." Richter Peter S. Großcup aber sagte vorsichtig und diplomatisch: „Ich bin zugunsten des Frauenstimmrechts und würde dafür stimmen, aber ich habe kein Mittel, festzustellen, wie die Mehrheit der Frauen darüber denkt. Man kann ja nie wissen, was eine Frau will. Indessen, meine Töchter sagen mir, daß sie das Stimmrecht nicht haben wollten."

* * *

Es mag einem Jeden überlassen bleiben, sich seinen eigenen Vers auf die verschiedenen Aussagen zu machen. Es soll nicht vorgegriffen werden. Nur mag darauf aufmerksam gemacht sein, daß es kaum gerecht wäre, die Aeußerungen allzu ernst zu nehmen und sie einer schärferen Kritik zu unterwerfen. Man darf nicht liebenswürdige Redensarten ohne Weiteres für Ueberzeugungs-Aeußerungen halten, und, beispw., aus Polizeichef McWeeney's Worten nicht schließen, daß er seinen Spott treibe oder wirklich so rückständig ist, wie man nach seinen Worten schließen könnte. Es will ja allerdings scheinen, als wolle er nicht den Frauen, sondern dem Franklin'schen „Esel" — pardon, dem steuerpflichtigen Besitz — das Stimmrecht zuerkennen. Aber man darf sich versichert halten, daß der Chef daran gar nicht dachte, sondern nur sich den Damen liebenswürdig zeigen wollte, usw. Vielleicht ist es den betreffenden Herren Ernst mit ihrer Hinneigung zum Frauenstimmrecht, es ist aber ebenso gut möglich, daß sie nur so thun, um nicht den Zorn der Suffragettes auf sich zu lenken, und — weil's ja doch nichts ausmacht!, weil sie im Innersten des festen Glaubens sind, daß es mit dem Frauenstimmrecht in Illinois noch gute Weile hat, weil die Mehrheit der Frauen nichts davon wissen will. Daß dem so ist, scheint offensichtlich und ließe sich am Ende auch feststellen. Richter Kohlsaat sagt zwar, sehe keinen Weg, das zu thun; ein solcher Weg wurde aber erst vor Kurzem von dem Hilfs-Korporationsanwalt Dillon vorgeschlagen; und er scheint ganz gut gangbar.

Das Mittel, das Richter Kohlsaat nicht finden kann: die Ansicht der Mehrzahl der Frauen über die Frauenstimmrechts-Frage festzustellen, sieht Herr Dillon sehr einfach in der Abstimmung der Frauen über die Frage! Der Frauen selbst und allein! Die Männer sollten da gar nicht mitzureden haben. Die Männer darüber abstimmen zu lassen, ob die Frauen das Stimmrecht bekommen sollen, oder nicht, scheint Herrn Dillon „nicht nur ungerecht, sondern geradezu absurd". Denn den Frauen das Stimmrecht geben, heißt nicht nur, ihnen ein Recht einräumen, sondern auch, ihnen eine Pflicht auferlegen. Mit dem Stimmrecht kommen die Stimmpflicht und eine unmittelbare Verantwortlichkeit und Verpflichtung, von denen die Frauen jetzt frei sind und — die man ihnen, um mit Polizeichef McWeeny's Worten zu sprechen, gewiß noch weniger „auf den Hals stimmen" sollte, als Steuern; denn ihre Erfüllung und Uebernahme bedeutet persönliche Opfer, die für die Frau ungleich schwerer (u. ihr fremder) sind, als für den Mann; während die Steuerpflicht des Eigenthums im Wesen die gleiche ist.

Ganz wird man die Begründung, die Herr Dillon seinem Vorschlag gibt, zwar nicht unterschreiben können, außer es sei, daß man die Abdankung des Mannes als Oberhaupt der Familie und der ganzen Gesellschaftsordnung, seinen Bankerott, sozusagen, offensichtlich proklamiren wollte; wir meinen, es gehe dem Manne, so lange er sich noch einigermaßen verantwortlich fühlt für das Wohl und Wehe seiner Familie, der Gesellschaft — von Stadt und Staat — doch noch sehr viel an, ob oder nicht die Frauen in die Politik hineingezogen und ihnen ungewohnte Rechte und Pflichten auferlegt werden sollen, und die Wählerschaft um ein großes Element vermehrt werden soll, das ganz neu ist auf diesem Gebiete u. wenig geeignet scheint zu ersprießlicher politischer Arbeit. Jedennoch — mag man den Frauen allein die Entscheidung überlassen! Wir kennen die Theuern — einigermaßen wenigstens — und leben der frohen Ueberzeugung, daß sie — wenn sie sich überhaupt genug Interesse für eine so nichtige Frage abgewinnen können, überhaupt zum Stimmplatz zu gehen — mit erdrückender, überwältigender Mehrheit gegen das Frauenstimmrecht stimmen werden! Nur eine Bedingung muß gestellt werden: mindestens 50 Proz., oder so, aller volljährigen Frauen müßten stimmen, wenn die Abstimmung gelten soll, und sie müßten gegebenen Falls zur Stimmabgabe gezwungen werden. Denn wenn nur etwa 1 Prozent stimmte, wie's wohl werden würde, wenn's keinen Zwang gibt, dann wäre eine Mehrheit für das Stimmrecht wohl möglich. Sonst nicht. Unsere guten Frauen sind viel zu klug, als daß sie selbst und wissentlich sich „so was" aufhalsen sollten. —

Verfahren.

„Ihr gedachtet es böse mit uns zu machen, doch ist uns Gutes daraus entstanden", können die glücklichen Besitzer von Chicagoer Gasaktien heute den Patrioten der „70 Cents-Gasliga" sagen und haben ein Recht, es zu sagen. Die Lage der Dinge, wie sie sich darstellt, könnte der Gasgesellschaft und ihren Aktionären thatsächlich nicht günstiger sein, als sie ist. Schon vor Monaten war die fünfjährige Frist abgelaufen, für welche der Stadtrath zur Zeit der Dunne'schen Verwaltung den Gaspreis auf 85 Cents per Tausend Kubikfuß festgesetzt hat. Es war das Recht und es war die Pflicht des Stadtraths, zur rechten Zeit den Preis neu zu regeln auf weitere fünf Jahre. Wäre das geschehen, so hätten die Chicagoer Gasverbraucher — (und wer gehört dazu nicht?) — seit Monaten billigeres Gas, denn die große Zunahme der Verbraucher und die entsprechende Zunahme des Geschäftsgewinns der Gesellschaft rechtfertigen unbedingt eine Herabsetzung des Preises.

Aber es stand die Wahl einer neuen Stadtverwaltung vor der Thür. Daß aus dieser Wahl die demokratische Partei als Siegerin hervorgehen würde, war zwar nicht gewiß — (man kann nie wissen, wer gewählt ist, ehe nicht die Stimmen gezählt sind) — aber der Umschwung war doch im Lichte des demokratischen „Landrutsches" vom vorhergegangenen November sehr wahrscheinlich geworden. Sollte man unter den Umständen die Erledigung der Gaspreisfrage noch der „alten" Administration überlassen? Ließ nicht die Frage sich vortrefflich als „Issue" im Wahlkampfe verwerthen, und sollte man darauf verzichten, sie so zu verwerthen? Die Patrioten sagten donnernd Nein! und so kam als Hilfskorps der Hearst-Harrison'schen Kandidatur die 70 Cents-Gasliga zustande. Jede Stimme für Harrison sollte einer Stimme für 70 Cents-Gas gleichkommen. Harrison in's Amt bringen, hieß den Gaspreis auf 70 Cents herabbringen.

Warum gerade 70 Cents und nicht 68 oder 72 oder sonst welche andere Ziffer, wußte zwar von allen Mitgliedern der Liga keiner zu sagen, aber das that weiter nichts. Wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der Stadtrath doch nicht befugt sei, den Preis nach Laune und Willkür zu bestimmen, sondern daß die Preisbestimmung, wenn sie vor den Gerichten bestehen soll, „reasonable" sein muß, daß sie der Gesellschaft eine in Anbetracht aller Umstände rechte und gerechte Vergütung ihrer Kapitalanlage lassen muß, und daß es deshalb nöthig sei, zu untersuchen und zu ermitteln, was eine solche gerechte Vergütung sein würde, ehe man darüber bestimmte, so lautete die Antwort: „Macht Alles nichts aus, 70 Cents ist genug!" Die Wortführer der Liga waren „einfach überzeugt", daß es genug sei — Gründe hin, Gründe her! Hätte man die nöthigen Beweisgründe zur Zeit nicht, so würde man sie sich schon verschaffen, wenn man sie brauchte.

Nun ist es ja denkbar, daß den Gründern der Liga wirklich auf bisher unerklärte Weise eine höhere Eingebung oder Offenbarung gekommen ist, die sie so ganz von selbst, ohne jede rechnerische oder sonstige Mühe und Arbeit das Richtige hat treffen lassen. Der 70 Cents-Preis mag der „vernünftige", mag der richtige Preis sein, um keinen Cents zu hoch und um keinen zu niedrig. Leider jedoch hat (nach der Wahl) der von der Stadt angestellte Sachverständige Hagenah als Ergebniß eingehender, mehrmonatiger Untersuchungsarbeit einen Bericht erstattet, demzufolge der richtige Preis, der im Lichte gerichtlicher Entscheidungen „vernünftige" Preis, nicht 70 Cents betragen soll, sondern 77 Cents.

Und das war Pech! Pech für uns Alle, die wir als Gasverbraucher selbstverständlich alle viel lieber 70 Cents oder noch weniger denn 70 Cents zahlen möchten. Aber dieser Hagenah hat als Sachverständiger in derartigen Dingen einen hohen Ruf, und er stützt sich in seinem Berichte auf Thatsachen und bringt Beweisgründe, denen die 70 Cents-Leute bisher nichts außer ihrer, leider unmaßgeblichen, inneren Ueberzeugung entgegen zu stellen haben. In dieser Verlegenheit (um nicht zugeben zu müssen, daß man im Wahlkampf einfach geflunkert) haben die Verfechter des 70 Cents-Preises an den „auch sachverständigen" Herrn Edward W. Bemis sich gewendet, der vor Jahren an der Chicagoer Universität als Professor der Volkswirthschaft angestellt war und seither sich viel mit öffentlichen Verwaltungsfragen befaßt, auch als Verfechter der Verstadtlichung öffentlicher Nutzanstalten (á la Dunne) sich einen Namen gemacht hat.

* * *

Dieser Herr Bemis soll nun den Hagenah'schen Bericht widerlegen und womöglich beweisen, daß 70 Cents doch ein genügender Preis ist. Weil jedoch dies der ausgesprochene Zweck seiner Arbeit ist — weil er also nicht den Auftrag hat, wie Hagenah ihn hatte, zu ermitteln, was recht und billig ist, sondern den Auftrag hat, Gründe aufzustöbern zur Unterstützung eines vorgefaßten Urtheils, so wird leider sein Befund, wie er auch ausfalle, nicht als unparteiisch angenommen werden. Auch will, wie es heißt, ihm die Gas-Gesellschaft nicht die unbeschränkte Einsicht in ihre Bücher usw. bewilligen, die sie dem unparteiischen Hagenah gegeben hat, und die Stadt Chicago kann leider die Gesellschaft nicht zwingen, solche Einsicht zu geben. Herr Bemis würde also mit seinen Untersuchungen mehr oder weniger im Dunkeln tappen und sich auf's Rathen verlegen müssen.

Was dabei am letzten Ende herauskommen wird, falls die Mehrheit des Stadtrathsausschusses in der begonnenen Weise fortfährt, ist mit Sicherheit nicht vorauszusagen. Unbedingt aber wird während der Monate, die Herr Bemis für seine Arbeit beansprucht, die Bevölkerung Chicagos weiterhin den übermäßigen 85 Cents-Preis zahlen müssen, wie sie ihn schon seit Februar unnöthig bezahlt hat. Und wenn schließlich Herr Bemis seinen Bericht erstattet und der Stadtrath daraufhin die Preisbestimmung vollzieht, so wird die Gesellschaft es auf einen Prozeß ankommen lassen, bis zu dessen endgiltiger Erledigung leicht viele Jahre vergehen mögen, und während dieser ganzen Zeit werden die Gasverbraucher weiter 85 Cents zahlen müssen.

Während andernfalls, wenn die Frage nicht zum Spielball der Politik gemacht und die neue Preisbestimmung rechtzeitig und geschäftsmäßig vollzogen worden wäre, die Verbraucher heute und schon seit Monaten wahrscheinlich ihr Gas zu 75 Cents haben könnten. Dieser letztere Preis würde der Gasgesellschaft zwar nicht die vollen 7 v. H. auf ihre Kapitalanlage geben, die ihr der Hagenah'sche Bericht zugesteht. Da jedoch im Falle der New Yorker Consolidated Gas Co. die Gerichte, einschließlich des Bundesobergerichts, schon 6 v. H. als genügende Vergütung angenommen haben, so würde nach aller Voraussicht das auch hier geschehen sein und der 75 Cents-Preis hätte nicht mit Erfolg angefochten werden können.

Der Fehlschlag mit dem argentinischen Fleisch in Wien.

Wien, 23. Mai.

Ja, die Wiener sind eine eigene Rasse. Das, was anderwärts wie ein Naturgesetz wirkt, ist bei ihnen ohne Kraft, wenn es gegen Herkommen und Geschmack geht. Namentlich in allen Magenfragen lassen sie sich von keinem Naturgesetz etwas drein reden. Das volkswirthschaftliche Naturgesetz das da lautet: billiges Angebot, gesteigerte Nachfrage, gilt für sie nicht, wenn es ihren Gaumen und ihren Magen zwingen würde, auf altgewohnte Liebhabereien zu verzichten. Das erleben wir jetzt wieder einmal bei dem Versuche, ihnen mit der Zufuhr argentinischen Fleisches über die Zeit der Fleischtheuerung hinwegzuhelfen. Wieviel Tinte ist wegen des argentinischen Fleisches in Wien verschrieben, wieviel Reden sind darüber gehalten, wieviel Kämpfe um seine Zulassung geführt worden! Nicht viel hätte gefehlt, so wäre aus diesem Anlaß ein Konflikt zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung ausgebrochen. Denn die letztere wollte von der Einführung des argentinischen Fleisches nichts wissen, weil sie es mit den ungarischen Agrariern nicht verderben wollte, die diesen billigen Mitbewerber als Drücker der heimischen Viehpreise fürchteten und deshalb seine Fernhaltung verlangten. Die österreichische Regierung aber, die am liebsten ihren eigenen Agrariern bei deren parlamentarischer Uebermacht denselben Liebesdienst erwiesen hätte, mußte den aufgeregten städtischen Abnehmern und den Fleischbauern, die wegen der Höhe der Viehpreise mit dem Ausstand drohten, ein gewisses Entgegenkommen zeigen. Besonders der Handelsminister Dr. Weiskirchner, als christlichsozialer Parteiminister, war in der schwierigsten Lage, da er bei der Zusammensetzung seiner Partei aus Agrariern und städtischen Abnehmern keinem Theil weh thun wollte. Er sah sich doch gezwungen, seine städtische Herkunft nicht zu verleugnen und sich zu seinen städtischen Wählern zu schlagen. So wurde denn gerade er zum Anwalt der Einfuhr argentinischen Fleisches. Im heißen Ringen mit der ungarischen Regierung erwirkte er von dieser schließlich die Freigabe einer Menge von 2000 Tonnen. Dies hat wenigstens die ungarische Regierung offen eingestanden. Er behauptet zwar, die zur Einfuhr zugestandene Menge sei 10,000 Tonnen. Die Ungarn haben jedoch nicht aufgehört, das zu bestreiten. Immerhin sind 3000 Tonnen schon wirklich eingeführt und zwei weitere Sendungen von 750 und 600 Tonnen bestellt. Es ist also doch ohne Konflikt abgegangen, und das argentinische Fleisch ist da.

Es ist da, aber gegessen wird's nicht. Der Handelsminister hat es gestern in einer Wahlrede verrathen: von den nach Wien eingeführten Mengen argentinischen Fleisches liegen noch 700 Tonnen in den Kühlräumen. Ist vielleicht inzwischen nach Inkraftsetzung der Handelsverträge mit Rumänien und Serbien der Wiener Markt mit Fleisch überschwemmt worden? Oder hat man Rinder aus der heimischen Erde legionenweise gestampft, oder sind solche in hellen Haufen über die Grenze gekommen, daß die Schlachthäuser die Schaaren der Todeskandidaten nicht fassen können und die frühere Hausse einer Baisse der Fleischpreise gewichen ist? Nichts von alledem. Im Gegentheil, die Hausse dauert an und verschärft sich noch beständig. Die Agrarier sehen mit schmunzelndem Behagen, daß ihre Sorge wegen des argentinischen Wettbewerbs ganz überflüssig gewesen ist. Denn die Wiener lassen die 700 Tonnen ruhig in den Kühlräumen liegen und kaufen das Fleisch der heimischen Ochsen zu den Preisen, die die Agrarier gebieten. Einen Andrang zu den Ständen, wo argentinisches Fleisch feilgehalten wurde, hat es gerade nur nach den ersten beiden Lieferungen gegeben. Dann hat sich in Wien keiner mehr darum gerissen, und die Zeitungen, die vorher nicht müde wurden, die Vorzüge und die Billigkeit des argentinischen Fleisches anzupreisen, sind sämmtlich verstummt. Die Fleischhauer bemühen sich gar nicht mehr um frischen Vorrath. Leute, die ihnen nicht grün sind, meinen zwar, sie hätten das argentinische Fleisch in den Bann gethan, weil sie damit nur kleine Gewinne erzielen, da der Magistrat sie zwingt, das argentinische Fleisch durch sichtbaren Anschlag als solches von dem frischen zu unterscheiden, und ihnen für die verschiedenen Stücke der argentinischen Ochsen feste Preise vorschreibt. Aber der wahre Grund ist, daß sie das argentinische Fleisch nur schwer los werden. Man erkennt das auch aus dem verminderten Absatz der Aktiengroßschlächterei, die den Hauptbetrieb hat, und der Konsumvereine. Weder diese noch die zahlreichen Kleinverkaufsstände jener haben je wieder einen Ansturm erlebt wie nach dem Einzug der ersten beiden Lieferungen. Nun hört man oft sagen, dieses überseeische Fleisch habe sich bei der Unregelmäßigkeit seines Eintreffens gar nicht einbürgern können. Die meisten Abnehmer wüßten gar nicht, daß noch argentinisches Fleisch zu haben wäre. Aber auch das trifft nicht zu. Denn wenn soviele Abnehmer da wären, könnte dann noch ein so großer Rest des alten Vorraths vorhanden sein, während sich schon eine neue Lieferung unmittelbar vor der Landung befindet? Die Unbequemlichkeit des Bezugs durch die Marktstände der Aktiengroßschlächterei und durch die Konsumvereine kann doch bei einem Volksnahrungsmittel nicht gut als Hinderungsgrund in Betracht gezogen werden.

Nein, nein, der ungenügende Absatz des argentinischen Fleisches in Wien erklärt sich ganz einfach, aber auch nur daraus, daß den Wienern dieses Fleisch nicht schmeckt, ja, daß es sie davor ekelt. Wer es miterlebt hat, weiß es. Er versteht auch, warum die Wiener dieses erstarrte Fleisch nicht mögen. Erstens sind die Wiener, und war hinunter bis zu den untersten Ständen, große Feinschmecker. Mag die breite Masse der Engländer sich an den Genuß dieses Fleisches gewöhnt haben, in Wien wird sich Aehnliches nicht ereignen. Denn den angeblich leichten Stich ins Faulige, den das gefrorene Fleisch im Geschmack hat, wird der Wiener stets herauszuschmecken glauben dank seinen hochentwickelten Geschmacksnerven. Er ist aber dem Aufstoßen dieses fauligen Geschmackes auch viel mehr ausgesetzt als der Engländer, weil er im Gegensatz zu diesem, Rindfleisch fast nur im gekochten Zustand genießt, und das Kochen nicht wie das Braten, den fauligen Geschmack vertreibt, sondern verstärkt. Deshalb scheint auch die Rindsuppe, die man von gefrorenem Fleisch gewinnt, wenig appetitlich. Nun kommt bei dem argentinischen Fleische noch hinzu, daß es mit dem ganzen minderwerthigen Fett, das der hiesige Fleischhauer nicht zuwiegt, geliefert wird. Diese talkartige Masse gibt der Suppe wie dem Rindfleisch selber einen Beigeschmack und verwandelt den Genuß, den der Wiener von seiner Rindfleischsuppe und seinem Rindfleisch erwartet, in das Gegentheil. Es wird versichert, daß die versendende Firma den Fehler, den sie durch Belassen des Talges an den Rindervierteln begangen, später eingestanden und dann das Fleisch so hergerichtet hat, wie es der Wiener verlangt. Etwas genießbarer dürfte es dadurch für den Wiener geworden sein. Aber auch wenn sich der erste schlechte Eindruck verwischen ließe, es bleibt doch immer die Thatsache bestehen, daß der Wiener Rindfleisch vorwiegend zum Kochen braucht und daß gefrorenes Rindfleisch in dieser Verwendung seinem verfeinerten Geschmack keinen vollgültigen Ersatz für frisches Fleisch bieten kann. Deshalb kann man sagen, das argentinische Fleisch hat sich, wie es Kenner des Wiener Geschmackes vorausgesagt haben, in Wien einstweilen nicht bewährt. Die Wiener haben es abgelehnt. Sie lassen die 700 Tonnen gefrorenen Fleisches ruhig in den Kühlräumen liegen und zahlen lieber die hohen Preise für frisches Rindfleisch oder, wenn sie diese nicht erschwingen können, für frisches Pferdefleisch, das sich gekocht im Geschmacke weniger von jenem unterscheidet als das gefrorene Rindfleisch. So sind also die Bemühungen wohlmeinender Volkswirthe an der Volksgewohnheit vorderhand gescheitert. Das argentinische Fleisch ist nicht imstande, die Fleischnoth in Wien und in Oesterreich zu lindern, weil die Bevölkerung nur vollwerthiges Fleisch zu haben wünscht. Es wird daher die Fleischnoth in Wien und in Oesterreich nicht eher aufhören, als bis die Produktion vollwerthigen Fleisches oder die Einfuhr lebenden Viehes oder beide den Bedarf der Bevölkerung werden decken können.

* * *

Aehnlich wurde das Kühlfleisch in den ersten Jahren in England abgelehnt, und auch im amerikanischen Osten. Das Chicagoer Fleisch galt dort anfangs als minderwerthig. Der New Yorker, der halbwegs was sein, oder als Feinschmecker, gelten wollte, verwahrte sich entrüstet und heftig gegen den Verdacht, daß er jemals „so was" essen werde. Heute ißt und mag er bekanntlich kein anderes. Es wird auf die Geschicklichkeit und Beharrlichkeit des Handels ankommen, ob er auf die Dauer dieses Fleisch in Oesterreich absetzen wird. (Die Red.)

Ullstein-Bücher!!!

Hegeler: Der Muth zum Glück. — Rosegger: Försterbuben. — Kretzer: Der Mann ohne Gewissen und viele andere. Jeder Band ca. 300 Seiten stark, elegant gebunden.
Nur je ... 35c

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Gustav Spuehler

am 7. Juni, 12:15 Morgens, nach langem Leiden im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, 11. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 4414 LaSalle Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Spuehler geb. Peters, Gattin.
John und Minnie Spuehler, Eltern.
John, Henry, Minnie, Theodor und Charles, Geschwister.
Georgie, Maud, Spuehler, Schwägerin.
Fred und Louise Peters, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anna Stemwedel geb. Kair

im Alter von 34 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch, den 7. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1735 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Stemwedel, Gatte.
Harry Stemwedel, Sohn.
George und Minnie Kair, Eltern.
Agnes, Marjorie, Claire, George und Frank Kair, Geschwister.

dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Minnie Ott

(Tochter des verstorbenen Thomas Ott)

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 10 Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3524 S. Marshfield Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dina Ott, Mutter.
Frau George Easter, Katie, John, Frau Carl Fuchs, William, Charles und Thomas Otto, Geschwister.

Washington Zeitungen bitte zu kopiren.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Hacker

im Alter von 68 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. Juni, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2251 N. Sawyer Ave. nach der evang. Nazareth-Kirche, Greenwood Terrace und Talman Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Hacker, Gattin.
Wilhelm Hacker, Minnie Kornblum, geb. Hacker, Kinder.
John Kornblum, Schwiegersohn, nebst Großkindern.

mldg

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Rosenbach

im Alter von 58 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch, den 7. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juni, 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1124 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clementine Rosenbach, geb. Schmitz, Gattin.
Rosa Rosenbach, Schwägerin; nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Hoeppner

im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juni, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2215 High Str., nach dem Niles Center Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Krase, Fred Holme, William, Joseph, Hermann, Elsie und Edna Hoeppner, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha von der Linden gebor. Zirkelbach

am 7. Juni im Alter von 71 Jahren und 5 Monaten verschied. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Hause ihrer Tochter, 2937 Parnell Ave., nach Concordia. Die trauernde Familie:

George von der Linden, Margaretha Matthes, Sophie Lake, Babetta Kapischke, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hans Steen

am 7. Juni im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3833 N. Paulina Str., am Samstag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Steen, Gattin.
Emma Steen, Tochter.

Gestorben: Henry Meyers, 51 Jahre alt, in seiner Wohnung, 4349 Carroll Ave. Geliebter Gatte von Klara Meyers, Vater von Henry R., Alfred, Elsie und Ethel Meyers. Mitglied der Arcana Loge Nr. 409, K. of P., Garfield Park, Plattdeutsche Gilde Nr. 78. Beerdigungsanzeige später.

— Der Verführer meiner Tochter —
Nach dem Leben. Von Ludwig Reimann (Fabrikarbeiter in Berlin). 40c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 West Adams Str.

Für Freitag!

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Extra—Extra—Extra
Leset die Freitag-Zeitungen

für Einzelheiten über Kolaceks größten Verkauf seit Bestehen seines Geschäfts. Es werden Bargains angezeigt, die so selten sind daß sich kein anderer Verkauf damit in ganz Chicago damit vergleichen läßt.

12½c per Yard für Korsetschützer-Stickerei, 18 Zoll breit.
16c per Yard für reinseid. Moire Band, 6 Zoll br., helle Farb.

Kurzwaaren-Verkauf
Atlas Einfaßband, alle Breiten, schwarz und weiß, Stück ... 1c
Plymouth Skirt Braid, alle Farben, 5 Yard Länge ... 10c
Strumpfhalter für Kinder, per Paar ... 5c

8c für schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe.
29c für Balbriggan Unterzeug für Männer — werth 50c.

Waschbare Stoffe

Grauer Kaliko, Fabrikreste — 7c Wth., Yard,	Kleider-Gingham — die Yard zu	Persian Lawns — 12½c Sorte,	50c Tischtuchstoff, die Yd. zu
5½c	7½c	7¾c	39c

5c für ein 10c Stück Colbells türkische Badeseife.
1c per Stück für Sellerie-Vasen, (6 an einen Kund.) Bas'mt

Spitzen-Gardinen
89c Pr. f. 2¼ Yd. Spitzengardin., Nottingh'ms, 1.25 Wth., Paar ... 89c

Kolacek's Markt
Bester granulirter Zucker, — 4 Pfd. ... 19c
Alle uns. 50c Theesorten, Pfd. ... 39c
Pillsbury's Best Patentmehl, 24½-Pfund-Sack ... 68c
Sardinen, Neptun Marke, Büchse ... 7c
Erbsen, Mais und Tomaten, 3 Büchsen ... 25c
Präparirter Senf, große Flasche ... 10c
Peanut Butter, — lose, Pfd. ... 15c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Karoline Wieting geb. Heier

geboren am 11. Oktober 1819 in Greifswald. Deutschland am 7. Juni 1911 im Alter von 91 Jahren und 7 Monaten in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Peter Weber Sr., gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Wilhelm Zappendorf

der heute vor 2 Jahren, am 8. Juni 1909, so plötzlich von uns geschieden ist.

Mein theurer Gatte ist nun todt,
Und manches Aug' ist naß und roth.
Er war so lieb, so treu und gut,
Der nun in stiller Erde ruht.
Was Gutes er allhier gethan,
Das schrieb ihm Gott im Himmel an.
O Gott, schau' doch vom Himmel nieder,
Was du verwundet, heile wieder.
Schenk' uns, Gott', ein fröhlich' Wiederseh'n.
Du bist gegangen, doch nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort,
Oft stehen wir an deinem Grabeshügel
Und weinen bittere Thränen dort.
Denn ohne dich fühl' ich verlassen zu sein
In Liebe werde ich deiner stets gedenken,
Bis ich auch an deiner Seite ruhen mag.
Immergrün und schöne Rosen
Die habe ich dir gepflanzt auf's Grab.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grab,
Geliebter Vater, Gute Nacht!
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestag und Geburtstag meines lieben Gatten und unseres Vaters

Johann Frenk

der heute vor einem Jahre, am 8. Juni 1910, gestorben ist.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.
Schlaf' wohl in stillem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach schwerem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruh'st in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe sanft.

Von deiner trauernden Gattin und Kindern:
Johanna Frenk.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Julius Forbrich,

welcher heute vor 3 Jahren zur seligen Ruhe einging.

Drei Jahr sind nun verflossen,
Du lieber Vater und Gatte du.
Seitdem dein liebes Aug geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'!
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Vater, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
Soweit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Töchtern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Frau Augusta Junglaus

welche vor einem Jahre gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort,
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von den Hinterbliebenen:
Frau Fred Grund, Tochter.
Otto und Louis Junglaus, Söhne.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred W...., Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Silber-Deposit-Waaren, 30c bis 40c am Dollar

Diese Partie umfaßt so viele Artikel und Facons, daß wir beschlossen haben, sie in sieben große Partien zu gruppiren. Vasen, Wasser-Sets, Decanters, Zucker- u. Rahm-Behälter etc., alles erstklassige Sterlingsilber Deposit auf feinster importirte Glaswaare. Dies ist absolut die beste Partie von Waaren, welche wir jemals zu einem solch niedrigen Preise offerirt haben.

Partie 1—Werthe bis zu $2.50—für 1.00
Partie 2—Werthe bis zu $5.00—für 1.95
Partie 3—Werthe bis zu $10.00—für 3.50
Partie 4—Werthe bis zu $15.00—für 5.00
Partie 5—Werthe bis zu $20.00—für 7.95
Partie 6—Werthe bis zu $25.00—für $10
Partie 7—Werthe bis zu $2.00 für 50c und 75c.

Sterling Silber für Juni-Bräute—Ersparnisse

Sterlingsilberne Theelöffel, Varietät von Entwürfen — Set von 6 für 2.95

Sterlingsilberne Dinner-Messer u. -Gabeln, Varietät von Mustern, sehr schweres Gewicht, Set von 6 Messern u. 6 Gabeln 17.95

Sterlingsilberne Kalte Fleisch Gabeln, Sauce-Löffel und Beeren-Löffel, schweres Gewicht, werth bis $4.50, morgen, Eure Ausw., 2.98

Sterlingsilberne Servietten - Ringe, die $2.50 Sorte — morgen für nur 1.69

Sterlingsilberne Cold Meat Gabeln und Beeren-Löffel, große Sorte, extra schwer, Werthe bis zu $7.25, Eure Auswahl, 4.25

Sehr fein geschliffene Glas Salz- und Pfeffer-Behälter, extra schwere Sterlingsilberne Tops und ganz Sterlingsilberne Salts u. Peppers, uns. reg. $2 Sorte, jed. 1.00

Einzelne Stücke. Tafellöffel, Dessert Löffel, Dinner-Gabeln und Dessert-Gabeln, werth bis $3 jede. Gelegenheit, einzelne Stücke zu weniger als den Silberkosten zu kaufen. Ausw., soweit sie reichen, jed. 1.25

Groceries, Fische, Fleisch 7ter Floor

Butter. Munger's feinste Creamery, Pf. 26c

Zucker, fein granul., 20 Pfd. mit Bestellung v. $2 od. mehr, Mehl ausgeschlossen, für 98c

Mehl. Washburn's Gold Medal, Faß, 5.78

Rock Salz, zum Gefrieren von Icecream, 100-Pfund-Sack, 55c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd.-Sack, 7c
Bestes gemischtes Hühnerfutter—100-Pfd.-Sack 1.75
Wheat Screenings; für Hühnerfutter, 100 Pfund-Sack für 1.19
Baby Chicks, beste Sorte weiße Leghorns, 20c
Tomato oder Kohl-Pflanzen, per Dutzend, 10c
Randall's Grape Juice, Quart-Flasche, 39c
Hires' präpar. Root Bier, Quart-Flasche, 15c
Ginger Ale, Quartflasche, 12c
Kalter gekochter Schinken, per Pfund, 27c

Armour's fancy Sugar Cured Star Schinken, das Pfund, 15c
Karo Syrup, 10c Büchse für 5c
Importirte Sardinen in Bouillon—Büchse, 8c
Fancy imp. Oel-Sardinen, mit Key, Büchse, 14c
Maconochie's Häringe in Senf, reg. 20c Büchse, 12c
Japanisches import. Crab Meat, 30c Büchse für 29c
Clover Hill Milch — reg. 10c hohe Büchse für 8c
Quaker Patentmehl—⅛-Faß-Sack für 69c
Fancy Head Reis, Pfd., 7c
Pickles, Heinz' süße, Quart, 35c

Fancy große „Queen" Oliven per Quart, 39c
Elwood Coopers Cal. Oliven-Oel—$1 Flasche, 69c
Importirtes Oliven-Oel, Gallone-Büchse für 3.25
Frisch gefang. Halibut Steak, das Pfund, 7¾c
Codfisch Steak per Pfund, 7¾c
Boston Haddock oder New York Flounders, Pfd., 7c
Lake Superior Weißfisch, frisch gefangen, Pfd., 12c
Magere Seeforellen—frisch gefangen, Pfund, 11c
Fancy Lake Perch — frisch gefangen, extra große, 8c
Trockenes Salt-Pork, Pfd., 9c

Extra fancy geräucherter Weißfisch, Pfd., 14c
Native Pot Roast — feine Stücke, Pfund, 9c
Hamburger Steak, frisch, Pfd., 8c
Fancy kleine Pork Loins, Pfd. 12c
Home-made Wurstfleisch, per Pfund, 10c
Süß gepökelte Spare-Ribs, per Pfund, 7½c
Feiner Frühstück-Speck —das Pfd. zu 17c
Armours Star Schinken — das Pfund, 15c
Gepökelte Schweinsfüße, das Pfund, 5c
Honeycomb Tripe — Quart-Topf für 39c

Lokalbericht.

Einer gegen sieben.

Der Polizist George Fleming von Streikern schwer mißhandelt.

Die Thäter in Haft.

Staatssenator Broderick schlug zwei der rohen Burschen nieder. — Drückte dem meuchlings Ueberfallenen ein Auge aus. —Erschlagen. — Geheimnißvoll.

Sieben streikende Bauklempner verursachten gestern Abend gegen elf Uhr ungebührlichen Lärm vor dem Haymarket - Theater. Als Polizist George Fleming von der Wache an Desplaines Straße sie zur Ruhe ermahnte und ersuchte, sich nach Hause zu scheeren, fielen sie über ihn her, schlugen ihn nieder, droschen mit den Fäusten auf ihn los und stießen ihn mit Füßen. Er war einer Ohnmacht nahe, als Staatssenator John Broderick ihm zu Hilfe kam und zwei seiner Angreifer zu Boden streckte. Gleich darauf waren auch Polizist John Marek, sowie die Detektives Clarke und O'Brien zur Stelle, und die gewaltthätigen Burschen wurden dingfest gemacht.

In der Wache gaben die Häftlinge ihre Adressen an als Frank Hayes, Nr. 3617 Warner Ave; John Galvin, Nr. 716 Root Straße; Robert Foster, Nr. 3032 Osgood Straße; James Doyle, Nr. 635 N. St. Louis Ave; Arthur O'Connor, Nr. 15 Throop Straße; George Walsh, Nr. 2518 N. Ashland Ave., und Charles Cunningham, Nr. 1440 Clybourn Ave.

Fleming wurde, nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden hatte, nach seiner Wohnung geschafft.

Büßte ein Auge ein.

An W. Madison und Halsted Str. wurde gestern Abend dem 22jährigen Handlungsgehilfen Wm. Cleary, Nr. 1658 S. Park Ave., von dem 34jährigen Elektriker Benjamin Miller, Nr. 900 W. Madison Straße, wahrscheinlich mit einem Schraubenzieher, das rechte Auge ausgedrückt. Der Thäter wurde nach kurzer Hatz verhaftet. In seinen Taschen fand man zwei offene Messer, eine Zange und einen Schraubenzieher.

Cleary fand Aufnahme im Practitioners-Hospital. Er betheuert, daß Miller, den er seines Wissens nie zuvor gesehen, ihn ohne jegliche Veranlassung seinerseits angegriffen habe. Miller behauptet dagegen, daß Cleary und mehrere Genossen ihn kürzlich in einer Wirthschaft verbläut hätten.

Wurde zum Mörder.

Im Verlaufe eines Streites schlug gestern Abend der 22jährige John O'Leary, Nr. 1221 W. Adams Straße, ein Lampenputzer der Commonwealth Edison Company, seinen Arbeits- und Zimmergenossen, den 25jährigen Thomas Caulkins, mit einem schweren Handwerksgeräth nieder und verließ das Zimmer. Als er nach mehreren Minuten zurückkehrte, lag der Mißhandelte im Sterben und verschied, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Todtschläger hatte sich im Hause versteckt, wurde aber vom Polizeileutnant Thomas Howard aufgestöbert und verhaftet.

Wechselten Schüsse.

„Zwei Italiener, die in der hinter der Oak Straße-Schule, an Milton Ave. und W. Oak Straße, gelegenen Gasse standen, eröffneten gestern Abend gegen 11 Uhr Feuer auf zwei Landsleute, die auf der Südseite der Oak Straße der Gassenmündung sich genähert hatten. Die meuchlings Ueberfallenen erwiderten das Feuer. Als einer von ihnen zusammenbrach, gab der andere noch einen Schuß auf die Angreifer ab, die wacker drauflosgeknallt hatten; dann packte er den anscheinend verwundeten Genossen und zerrte ihn mit sich fort." — So lautet die Schilderung, die ein Augenzeuge, der Taubstumme Wm. Barrett, Nr. 926 Sedgwick Straße, durch einen der Taubstummen-Zeichensprache mächtigen Dolmetscher der Polizei von der Schießerei lieferte, die hochgradige Aufregung im italienischen Viertel verursacht hat. In der Gasse am Thatorte, an der durch mehrere Meuchelmorde berüchtigten Ecke, fand die Polizei zwei Revolver und zwei zum Theil mit Patronen gefüllte Schachteln. Von den an der Schießerei betheiligten Personen fehlt aber noch jede Spur.

Schwere Anschuldigung.

In der Wohnung des Schankwirths John H. McDonald, Nr. 6558 Süd Ashland Ave., hat dessen Haushälterin, die 22jährige Therese Zebel, sich gestern Abend vergiftet. Auf einem Stuhl neben dem Sterbelager fand man eine noch zum Theil mit Strychnin gefüllte Schachtel und einen Zettel folgenden Inhalts: „An das Publikum! Ich wurde in den Tod getrieben von John H. McDonald, der mich ins Unglück gestürzt und sich geweigert hat, sein mir zugefügtes Unrecht gut zu machen. Er hat meinen Tod verschuldet."

McDonald wurde verhaftet, aber, da er früher Polizist war, wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem er versprochen hatte, zum Inquest sich einzufinden. Er verstand sich zu der Erklärung, daß das Mädchen seit mehreren Monaten in seinen Diensten gestanden habe.

Verrätherische Münze.

Unter der Anklage, am 22. Mai einen Einbruch in Gustav Muellers Schankwirthschaft, Nr. 6300 Evanston Ave., verübt zu haben, wurde gestern Abend ein gewisser Thomas E. Sargeant verhaftet. Er war früher als Hausdiener in der Wirthschaft beschäftigt. Da die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives eine Denkmünze, die er angeblich immer bei sich getragen hatte, an der Stelle fanden, wo der Einbrecher eingestiegen war, lenkte der Verdacht der Thäterschaft sich auf ihn. Der Häftling betheuert indeß seine Unschuld.

Zur Richtigstellung.

Auf Grund einer bei der Polizei eingelaufenen Meldung wurde gestern berichtet, daß zwei langjährige Freunde und Hausgenossen: Clemens Müller und Karl Steiner, Nr. 1843 W. 23. Straße, kurz nacheinander Selbstmord begangen hätten. Diese Darstellung beruhte auf einem Irrthum. Thatsache ist, daß Müller nach einem Streite mit seiner Gattin sich erhängt hat und Steiner bald darauf von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde und verschied.

Mutterliebe.

Gefährdete Frau dachte nur an die Rettung des Nesthäkchens.

Ringt mit dem Tode.

Das Kind kaum nennenswerth verletzt. — Die Ausfahrt hatte ein Ende mit Schrecken genommen. — Sausten in die Tiefe. —Nicht zu retten.

An Wilson und Evanston Ave. stieß gestern Abend ein vom Eigenthümer Harry Arney, dem Sekretär und Schatzmeister der Woman's World Publishing Company, selbst bedienter Kraftwagen mit einer Evanston Ave.-Elektrischen zusammen, prallte eine Strecke von etwa zwölf Fuß zurück und kippte um. Die acht Insassen flogen zumeist auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Harry Arney, Nr. 4522 N. Ashland Ave.; erlitt innerlich schwere Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch.

Louise Arney, sieben Jahre alt; Bruch des rechten Armes.

Dorothy Arney, neun Jahre alt, leichte Brauschen.

Philipp Arney, fünf Jahre alt; Brauschen.

Ruth Arney, 15 Monate alt; leichte Schrammen und Quetschungen.

Harry Arney; Brauschen.

Frau P. Randolph, Schwester der Frau Arney; leichte Brauschen.

Philipp Randolph, vier Jahre alt; Schnittwunden und Brauschen.

Sie befinden sich in der Arney'schen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Frau Arney hatte, als sie wahrnahm, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war, nicht an sich, sondern nur an die Rettung des Nesthäkchens gedacht und die Kleine krampfhaft an ihren Busen gepreßt. Mit dem Kinde im Arm sauste sie auf das Pflaster. Sie hielt es noch fest umschlungen, als man sie aufhob. Das Kind ist fast unversehrt geblieben. Die Mutter hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Arney hatte, da an der Unfallstätte die Geleise eine Kurve bilden, die Elektrische zu spät bemerkt, um ausbiegen zu können. Er behauptet auch, daß der Motorführer keine Anstalten getroffen habe, durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit den Zusammenstoß zu verhüten.

Das bestreitet der Motorführer J. R. E. Barnes. Er betheuert, daß er nicht nur scharfe Warnungssignale gegeben, sondern auch nach Kräften gebremst habe, jedoch nicht imstande gewesen sei, die Elektrische rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Der Kraftwagen ist zertrümmert, die Elektrische stark beschädigt worden. Der Unfall lockte eine Menge Personen vom Wilson Ave.-Badestrande herbei und verursachte eine kurze Verkehrsstockung.

Abgestürzt.

Während seiner Arbeit an einem an Jackson Boulevard und Michigan Ave. gelegenen Gebäude stürzte gestern Nachmittag der Anstreicher Ira Maynard, Nr. 5728 Justine Straße, als ein morsches Brett des Schwebegerüsts brach, aus einer Höhe von 20 Fuß ab und brach die Knöchel. Er hat Aufnahme im St. Lukas - Hospital gefunden.

Beim Fensterputzen im 3. Stock des Gebäudes Nr. 4843 S. Michigan Ave. glitt gestern Nachmittag der dort beschäftigte Hausmeister Henry Jones aus, stürzte ab und fiel gegen einen Staketenzaun. Der Verunglückte, der Verletzungen am Unterleib und linken Arm erlitten hat, wurde in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 703 Ost 45. Straße, geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

Mußten sterben.

Die 66jährige Frau Marie Schaeffer, Nr. 1520 Ainslie Straße, die Dienstag Abend an N. Clark und Ainslie Str. von einem von Georg Reinberg, Nr. 2057 Balmoral Ave., bedienten Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Ravenswood-Hospital erlegen.

Reinberg, der behauptet, daß die Frau unerwartet in den Pfad des Kraftwagens getreten sei und mithin selbst den Unfall verschuldet habe, ist aufgefordert worden, sich zum Inquest einzufinden.

Vor acht Tagen fiel die 79jährige Frau Margarethe Ritzmann an Lawndale Ave. von einer 22. Str.-Elektrischen und erlitt schwere Verletzungen. Gestern ist sie in ihrer Wohnung, Nr. 3813 W. 22. Str., gestorben. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

— Die Hauptsache. — „Wo ist denn eigentlich der Besitzer der brennenden Fabrik? Der scheint wenig Interesse an der Katastrophe zu haben!" — „O doch — er hat sich sofort den Vertretern der Presse zur Verfügung gestellt!"

Landarbeit bringt gute Verdauung,

Die den Stadtleuten fehlt.

Beherzigenswerthe Wahrheiten, die nicht oft genug wiederholt werden können.

Es ist die Theorie der Aerzte, die in Chicago das neue Tonikum „Tona Vita" einführen, daß die modernen Leiden größtentheils auf Magenbeschwerden und Nervosität zurückzuführen sind. Sie behaupten, ihr Präparat regulirt die Verdauungsorgane innerhalb einer oder zwei Wochen.

In der Erklärung seiner Theorie sagte kürzlich einer der Aerzte: „Ungefähr drei von je fünf Leuten, die herkommen und nach unserer Medizin fragen, sagen: ‚Meine Nerven sind zerrüttet', oder: ‚Ich bin sehr nervös', oder: ‚Ich bin einer vollständigen Nervenzerrüttung nahe.' Dieser ganze nervöse Schwächezustand ist die Folge von einer Sache, unvollständige Verdauung, die andererseits durch die Anforderungen des modernen Stadtlebens verursacht wird.

„Habt Ihr je von einem Farmer gehört, der an Nervenschwäche leidet? Ich nicht. Der Farmer steht früh auf. Sofort geht's an die frische Luft, und er verrichtet eine Tagesarbeit, die uns eine Woche bettlägerig machen würde. Mittags wird das Horn geblasen. Er hat seinen Körper so stark angestrengt, daß sein Magen geradezu nach Nahrung schreit, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, er erhält sie. Die Masse Corn Beef, Kohl, Kartoffeln, Brot, ‚Pie', Milch usw., die er unter Deck befördert, ist erstaunlich. Dann geht's wieder auf's Feld. Mehr schwere Arbeit in der frischen Luft und Sonnenschein. Abends heim mit demselben riesigen Appetit. Ein großes Abendessen, und dann schläft er, als ob er chloroformirt worden wäre, die ganze Nacht. Ist er nervenschwach? Nein, ich glaube nicht. Er hat keine belegte Zunge und keinen üblen Geschmack im Munde. Er fühlt sich nicht den ganzen Tag schwach und matt. Er lebt so, wie die Natur es will, und seine Verdauung ist tadellos. Das ist das Geheimniß guter Gesundheit — seine Verdauung ist tadellos. Wenn ein Mann seine Nahrung verdaut, ist er gesund, aber wenn die Verdauungsorgane sich nicht in tadellosem Zustande befinden, ist gute Gesundheit ein Ding der Unmöglichkeit.

„Ein ermüdeter, überarbeiteter Magen, hervorgerufen durch wenig Bewegung in der frischen Luft, zu schnell eingenommene Mahlzeiten, und zu unregelmäßigen Stunden, kann eine endlose Anzahl von Leiden zur Folge haben; worunter sich Leber-, Nierenleiden, Nervenzerrüttung, Blutkrankheiten und sogar Rheumatismus befinden.

„Die meisten Leute aber werden nicht wesentlich beeinflußt durch unvollständige Verdauung; sie sind nur träge, nervös und leicht ermüdet. Sie sind erschöpft nach der geringsten Anstrengung und sind niedergeschlagen und verstimmt. Dies sind die sicheren Symptome eines überarbeiteten Magens, hervorgerufen durch ein überangestrengtes Nervensystem, welches der Regulirung bedarf.

„Wir haben eine Medizin, welche genau dieses vollbringt, nämlich die Nerven und den Magen stärkt und diese Organe in ihren ursprünglichen Zustand versetzt."

Es wird geschätzt, daß 25,000 Leute in Chicago jetzt „Tona Vita" einnehmen, und das wachsende Interesse an dem Erfolg dieser neuen Medizin seit der Einführung derselben hier ist täglich wahrzunehmen. Hunderte von Beglaubigungsschreiben von Leuten, welche dieses bemerkenswerthe Präparat versucht und sich von dem Erfolg desselben überzeugt haben, laufen ein.

Die „Tona Vita" Aerzte sind anwesend im Public Drug Store, 26 S. State Straße, von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends an jedem Tage. Anz

Der rothe Hahn.

Beim vierten Mal gelingt ein Brandstiftungsversuch.

Ein Pferd verbrannt.

Drei Stallungen an der West Lake Str. ganz, 3 Wohnhäuser theilweise zerstört. —Frau mit scharlachkrankem Kind muß flüchten. — Schadenfeuer in einer Küferei.

Zum vierten Male innerhalb eines Monats hat ein unbekannter Verbrecher heute früh um drei Uhr den Pferdestall hinter dem Hause der Frau Viola Foster, 4745 West Lake Straße, in Brand zu stecken versucht, und heute ist der Versuch gelungen. Nicht nur wurde der Stall zerstört und sind das darin untergebrachte Pferd des Anstreichermeisters Carl Johnson und sein Fuhrwerk verbrannt, sondern es wurden auch die beiden benachbarten Ställe zerstört und die drei zweistöckigen Holzhäuser 4745, 4749 und 4751 West Lake Straße stark beschädigt. Eine Mutter mußte mit ihrem am Scharlachfieber erkrankten Kinde auf die Straße flüchten, und der Vorfall mag für das Kleine ernste Folgen haben. Der Sachschaden wird auf $5000 veranschlagt.

Sah den Brandstifter flüchten.

Ein auf der Haltestelle der Oak Parker - Hochbahn an der Nord 48. Ave. stehender Mann entdeckte das Feuer und suchte durch Rufen sofort die Umwohner zu wecken. Der Schankwärter Richard Peterson, 4743 West Lake Straße, erwachte von den Rufen und sah einen Mann von der Brandstätte fortlaufen. Der Flüchtling erkletterte den Damm der Gürtelbahn und war im nächsten Augenblick auf der anderen Seite verschwunden. Peterson benachrichtigte die Feuerwehr; als diese eintraf, brannten die Stallungen schon lichterloh, und auch die Hinterwände der Veranden der Holzwohnhäuser hatten schon Feuer gefangen. Das arme Pferd war nicht zu retten. Inzwischen stürzten die Hausbewohner, ihre Kinder führend oder auf den Armen tragend, auf die Straße.

Frau und Kind in Gefahr.

Emily Ashton, eine 38 Jahre alte Frau, lag mit ihrem am Scharlachfieber erkrankten Knaben Joseph in einem an die hintere Veranda des Hauses 4751 West Lake Straße stoßenden Zimmer. Dieses war abgesperrt. Schon züngelten die Flammen hinein, schon brannten die Gardinen, da erst wurde der Gatte, welcher im vorderen Wohnabtheil bei dem Nachbar W. A. Stark schlief, durch das Schreien seiner Gattin wach. Er stürmte hinein und brachte Frau und Kind in Sicherheit. Nachdem es den Löschmannschaften gelungen war, die Flammen zu ersticken, konnten die Hausbewohner wieder in die rauchgeschwärzten, vom Wasser überschwemmten und theils zerstörten Wohnungen einziehen.

Frau Foster wie auch Johnson versichern, daß sie keine Feinde haben, und sich nicht denken können, wer der Brandstifter ist. Vor vierzehn Tagen hatte er den dritten Versuch gemacht, den Stall anzuzünden, aber schleunige Entdeckung hatte stets Schaden verhindert.

Die fast durchweg kinderreichen Familien, welche auf die Straße getrieben wurden, sind: Frau Viola Foster; Frau Belle Smial; Joseph Digson; Edward Peterson; J. Olson und W. A. Stark.

Feuer in einer Küferei.

Durch Heißwerden eines Motorkastens kam spät gestern Abend in der Maschinenabtheilung der M. H. Ritzwoller Cooperage Co., in der Mitte des großen einstöckigen Backsteingebäudes an der West 48. Straße und Süd Hoyne Ave. Feuer zum Ausbruch, welches so bedenklich wurde, daß die Feuerwehr zwei Mal Verstärkungen herbeirufen mußte. Nur dem Standhalten der Brandmauer ist es zu verdanken, daß die Flammen sich nicht auf das angrenzende Holzlager der Firma verbreiten konnten. Der Mitteltheil des Gebäudes, welches einen Flächenraum von 150 bei 100 Fuß bedeckt, brannte völlig aus. Der Schaden ist $5000.

König Georgs Garderobe.

Nimmt König Georg von England auch in Sachen der Mode nicht die herrschende Stelle ein wie sein Vater, der sich den bestgekleideten Mann Europas nennen konnte, so hält er doch mit größter Sorgfalt darauf, zu allen Zeiten und in jeder Einzelheit streng korrekt angezogen zu sein, und sein Geschmack, der eine gewisse Einfachheit und Nüchternheit nicht verleugnet, ist doch sehr fein gebildet. Während sein Vater die Rolle des Bahnbrechens in der Herrenmode übernahm, begnügt er sich damit, ein treuer Gefolgsmann der launischen Göttin zu sein und den Forderungen der Toilette, die einmal durchgedrungen sind, sich gehorsam zu unterwerfen. Wie in „Chambers' Journal" ein Kundiger mittheilt, hängen natürlich in den Kleiderschränken des Königs alle Arten von Anzügen, wie sie der Gentleman in Gesellschaften, auf Promenaden oder zu Hause trägt. Besonders reich ausgestattet ist die Abtheilung für Sportanzüge, deren Reichthum es mit dem aufnimmt, den einst König Eduard besaß. Mehr Aufmerksamkeit als all' seinen anderen Kleidungsstücken wendet der König seinen Jagdkostümen zu. In der Zahl der Marineuniformen kann sich mit dem König, der ein begeisterter Seemann ist, nur der deutsche Kaiser messen, der eine noch größere Auswahl darin besitzt als er. Da der englische Herrscher in den Armeen und Marinen der verschiedensten Staaten einen hohen Rang einnimmt, so hat er natürlich eine große Anzahl von vollständigen Uniformausrüstungen. Dazu kommen dann noch die prachtvollen Roben, die er als Ritter des Hosenbandordens, des Ordens von Sankt Patrick und anderer hoher Orden besitzt. Höchst beträchtlich ist auch die Zahl der Dekorationen und besonderen Auszeichnungen, die zu einer bestimmten Uniform angelegt werden müssen. Für all' diese zahllosen Gegenstände sind zwei Diener vorhanden, die unter Leitung eines Aufsehers für die Instandhaltung der Garderobe sorgen. Sie müssen mit dem Reinigen, Bügeln und Aufbewahren dieser mannigfachen Toiletten mehr als genug zu thun haben. Man hat von König Georg wie früher von König Eduard die Sage verbreitet, daß er einen Anzug nur ein einziges Mal trage. Nichts ist unwahrer, denn der Herrscher hat geradezu eine gewisse Vorliebe für Kleidungsstücke, die nicht mehr ganz neu sind, und wehrt sich manchmal standhaft, einen Anzug, den er gern trägt, auszurangiren, auch wenn er schon nicht mehr gut ist. Durchschnittlich werden etwa 20 bis 30 Anzüge jährlich fortgethan und durch neue ersetzt. Der Menge der Anzüge entsprechend, ist auch die Zahl der Schuhe in der Garderobe des Königs außerordentlich groß. Zu jeder Uniform gehören besondere Stiefel; dann gibt es Jagdstiefel, Promenadenschuhe und Lackschuhe. Auf die feine Ausführung der letzteren legt König Georg besonderes Gewicht; sie sind aus dem feinsten Leder und nach der neuesten Form hergestellt.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Freitag-Bargains.

Jeder Artikel ein entschiedener Bargain für einige Kunden — die Preise sind auf die Hälfte herabgesetzt — Es wird sich bezahlen, diese spezielle Liste zu überfliegen.

600 feine reinwoll. Dreß Skirts (eines Fabrikanten Räumung), — nach den neuesten Facons gemacht, in schwarz, Navy, lohfarbig, braun und grün — aus Chiffon, Panama reinwollenen Serges und Prunellas hergestellt—in 4 Parziellen Partien:—

Partie 1—werth bis zu $3.00, zu 1.48
Partie 2—werth bis zu $4.00, zu 1.98
Partie 3—werth bis zu $5.00, zu 2.98
Partie 4—werth bis zu $6.50, zu 3.98

5c und 8c Spitzen — die Yard 2½c

Mehrere hundert Stücke Torchon-Spitzen und Einsätze, dazu passend, starke deutsche Leinwand, gute Muster, gut 5c und die breiteren Sorten 8c Yard werth, Freitag Yard 2½c

Stickerei Partie von Cambric und Swiß Stickerei Edgings; ebenso Bands — werth bis 15c — die Yard Freitag für 6½c

Strümpfe Partie von baumwollenen Männer-Socken, voll nahtlos, in einfachen Farben — nicht die 10c-Sorte, sondern 15c das Paar werth — Freitag das Paar 7½c

Notions King's 200 Yard Spulen Zwirn, 6 für 8c; 10c Dreß Kämme, für 5c; 50 Yard Spule Nähseide — schwarz und farbig, die Spule für nur 2½c

Taschentücher Taschentücher für Männer — einfach weiß oder mit farbigem Border, hohlgesäumt, die besten 5c-Sorten — Freitag für nur 3c

Unterzeug Gerippte Vests für Damen, voll geformt — kurze Aermel oder ohne Aermel, große Sorten — Freitag 13c

Unterzeug Kombination Suits für Knaben, jede Größe bis 34 — fein gerippt — die beste 50c-Sorte — Freitag 33c

Muslin-Waaren Muslin - Beinkleider für Damen, tucked Lawn Krause, 25c werth — Freitag für nur 13c

Wasch-Anzüge Wasch-Anzüge für Knaben — einfach und farbig, Matrosen und Russian Facons, Alter 2½ bis zu 10 Jahren, werth 79c — Freitag 42c

Knaben-Blusen 150 Dutzend Muster - Blousen für Knaben, in hellen und dunklen Farben, in voller Größe gemacht, mit faced Aermeln, Alter 5 bis 16 Jahre — (leicht beschmutzt) — die besten 50c Werthe — Freitag 23c

Schuhe Schuhe für Knaben, Patent-Leder, Box, Velour u. Satin Calf, alle echtes Leder, starke Sohlen, Größen bis zu 2, werth 1.50 — Freitag das Paar 98c

Korsets Große Partie von Muster-Korsets — mit befestigten Strumpfhaltern — alle 50c und 75c Qualitäten, für nur 25c

Hemden Schwarze Sateen und blaue Chambray Arbeits-Hemden für Männer — Größen 12½ bis 17, werth 65c — Freitag 39c

Hosen Partie von Arbeitshosen für Männer und Knaben, gut gemacht und perfekt passend, Größen 28—44, werth 1.75, Freitag, Paar 1.00

Gardinen 200 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — in einfachen u. fancy Mustern, werth 75c — das Paar 25c

Kissen 500 große Sorte Bett-Kissen aus fancy gestreiftem Ticking gemacht, werth 1.50 das Paar, Freitag, — jedes 27c

Oeltuch 1¼ Yard breites Tafel-Oeltuch, in allen Farben, die 25c Qualität — Freitag, die Yard für 10c

Handtuchzeug Union Leinen Damast Handtuchzeug, mit rothem Border — werth 7c, Freitag die Yard 4½c

Gingham Partie von Dreß Gingham, in einfachen Farben, gestreift und karrirt— die 10c Qualität, die Yard 6¾c

Slippers Hausschuhe für Männer, echtes Leder — starke Sohlen, alle Größen — 75c werth — das Paar nur 40c

Basement.

Schnider & Trenkamp's Gas-Oefen — ein großer und ein kleiner Sawed Brenner, werth $3.00— Freitag 2.49

Die gutbekannte Fels Naptha Laundry Seife, das reguläre 5c-Stück, Freitag 5 Stücke für 19c

Kitchen Kleanser, in 5c-Büchsen — so gut wie jede 10c-Sorte — Freitag, 3 Büchsen für 10c

Verstellbare Fenster Screens, aus gutem Hartholz gemacht — von 24 bis zu 33 Zoll ausziehbar— Freitag jedes 15c

Ein „Schneckenrennen".

Man schreibt aus Paris: Die Langeweile treibt die sonderbarsten Blüthen. Ein Klub junger Lebemänner, denen schon absolut nichts mehr Spaß macht, hat sich zusammengeschlossen, um sog. „Schneckenrennen" zu arrangiren. Diese „Courses d'escargots", zu Deutsch „Schneckenrennen", werden durchaus nicht auf ganz einfache Weise möglich gemacht. Zunächst müssen die Schnecken getauft werden, jede Schnecke bekommt einen Namen, da man auf diese Weichthiere ebenso gut setzt, wie bei den großen Rennen auf die Pferde. Die Rennbahn ist ein langes, glattes Brett, das zuerst keine Hindernisse aufweist. An einem bestimmten Zeitpunkt werden die Schnecken auf dieses Brett gesetzt, und die jungen Lebemänner, die sonst alles zu langweilig finden, was ihnen das Leben bietet, können sich stundenlang damit unterhalten, zu beobachten, welche Schnecke zuerst am Ziele angelangt sein wird. Es werden große Preise angesetzt, die Favorits sorgsam gepflegt und behandelt, wie auch die Favorits unter den Pferden. Der Sport des Schneckenrennens führt natürlich den des Schneckensammelns im Gefolge. Denn zu den Rennversuchen muß man ganz einwandfreie Exemplare der Gattung Schnecke haben. Das Brett, das die Schnecken zu durchlaufen haben, beträgt 3—4 Meter, und die Zeit, die ein solches Thier nöthig hat, um das „Rennen" zu machen, ist die Dauer eines Tages. Man bringt diesem Sport wie allen neuen, ein ungewöhnliches Interesse entgegen. Zu den Schneckenrennen finden sich die elegantesten Herren und Damen ein, die an der Bank, die die Stelle des Totalisators vertritt, große Summen hinterlegen, um Sieger im Rennen dieser sonderbaren Rennthiere zu sein. Jedenfalls hat der Sport, wie die Pariser Lebemänner meinen, durch dieses Schneckenrennen eine ungewöhnliche Bereicherung erfahren. Es soll aber auch Leute geben, die nichts weiter für das Schneckenrennen übrig haben als ein mitleidiges Lächeln.

— Ein Vokativus. — Maler Klecksel: „Ich werde meine sämmtlichen Gemälde einer öffentlichen Anstalt überweisen." — „Recht so, und das könntest Du heute Abend schon bewerkstelligen: der Direktor unserer Blindenanstalt ist zufällig anwesend."

Eva vor Gericht.

Aus Venedig wird folgende ungewöhnliche Szene geschildert: Vor einem hiesigen Gerichtshof mußte eine Frau aus dem Volke als Zeugin verhört werden. Sie erschien in der üblichen venezianischen Tracht. Plötzlich, gerade nach der Eidesleistung, warf sie mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit alle Kleider weg, stand splitternackt vor Gericht und drehte sich im Kreise herum, indem sie ausrief: „Schaut, meine Herren, wie schön ich bin!" Die gestrengen Richter, der Staatsanwalt, die Rechtsanwälte, das Publikum, kurz alles kam außer Rand und Band. Dem Vorsitzenden fiel der Zwicker auf den Tisch, er starrte eine Weile auf die leider einer Grazie sehr unähnliche Weibsperson, die das kritische Alter längst hinter sich hatte, und befahl dann nach einigen Minuten Ueberlegung dem Gerichtsdiener mit barschem Tone: „Herr Gerichtsoffizial, bedecket die Frau mit der Toga!" .... Die größte Ueberraschung kam aber erst nachher: Anstatt sofort die Frau einer ärztlichen Untersuchung zu überweisen, deren sie doch offenbar dringend bedurfte, beschloß der Gerichtshof nach rascher Verhandlung, diese die Würde der Justiz so wenig achtende Person zu sechs Monaten Gefängniß zu verurtheilen!

Mild und zuverlässig.

Die Münchener „Jugend" bringt folgenden Scherz: In einem ostpreußischen Grenadier-Regiment gibt ein Leutnant Unterricht und fragt den Grenadier Grigoleit: „Grenadier Grigoleit, was machen Sie, wenn Sie auf dem Schlachtfeld einen schwer, sehr schwer verwundeten feindlichen Soldaten gefangen nehmen?"

Grenadier Grigoleit antwortet nach kurzem Besinnen: „Da trät ich ihm doot, Herr Leitnant!"

„Nein," erwidert der Leutnant, „das ist ganz falsch, das thut ein braver Soldat nicht; was machen Sie, Grenadier Schneidereit?"

Grenadier Schneidereit denkt, er will nicht so grob sein, und meint: „Ich kweel' (quäle) ihm erst noch e bißchen!"

„Nein," erwidert wieder der Leutnant, „das ist auch ganz falsch — was machst Du, Kaczmarek, Pollacs?"

„Ich rüff dem Herrn Oberstabsarzt."

„Richtig, und dann?"

„Dann tritt der Tod von sälbst an ihm heran!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Grönland früher und heute.

Von Dr. A. Stolberg.

Daß Grönland bereits einmal um das Jahr Tausend von Europäern bewohnt war, ist erst durch die Zentenarfeier der Vereinigten Staaten allgemeiner bekannt geworden. Vom Inneren des gewaltigen Inselkörpers kann dabei natürlich nicht die Rede sein; es blieb bis zum letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts die mystische Eiswüste an der Welt Ende. Und doch hatten im Innern der tiefeindringenden südlichen Fjorde, wo es bedeutend wärmer als unmittelbar am Meer selbst ist, und daher z. B. mannshohe Birken noch fortkommen, bereits im Mittelalter die skandinavischen Siedelungen Oesterbygd und Vesterbygd (Ost- bezw. Westhausen") bestanden. Die viel umstrittene Frage über die Lage dieser Orte ist nun entschieden. Oesterbygd entsprach dem Bezirk von Julianehaab, Vesterbygd dem von Goothaab. Die Entstehung dieser alten Kolonien knüpft sich an die Namen der Seefahrer Thorgils und Erik Raude. Im Sermilik-, Igaliko- und von anderen Fjorden finden sich zahlreich Ruinengruppen; etwa einhundert allein im Distrikt von Julianehaab, den Daniel Brunn in einer 1895 erschienenen Arbeit zum Gegenstand einer archäologischen Untersuchung gemacht hat. Die Reste dieser massiv gebauten Wohnstätten — jetzt verwendet man in Grönland nur wenig Steine, hauptsächlich Erde und importirtes Holz als Baumaterial — reden eine tragische Geschichte. Zur Zeit der Entdeckung Amerikas, aus dem Jahre 1492, fließt eine literarische Quelle in Form eines Briefes, in welchem gesagt wird, daß die in Grönland lebenden Skandinavier seit langer Zeit kein Brot, Wein oder Bier mehr hätten, und nur noch von Toerfisk (getrocknetem Fisch) und Milch lebten. Seit den letzten 80 Jahren sei kein Bischof und Priester mehr im Lande, die Mehrzahl der Eingewanderten seien vom Glauben abgefallen und so fort. Mit dieser Klage verstummt überhaupt jede Kunde. Was ist aus diesen Skandinaviern, den „Nordboers", geworden, die fast ein halbes Jahrhundert in Westgrönland gelebt haben? Sie sind spurlos verschwunden. — Nach den Forschungen nordischer Gelehrter, des Isländers Finmur Jonsson und des Dänen Meldorf, welche auch die Archive des Vatikans und Englands nach Nachrichten über Grönland durchforschten, sind die alten Skandinavier, die „Kablunakker" („Herren") nicht, wie man es früher glaubte, von den heidnischen Eskimos, den „Skraellingern", vernichtet, sondern durch andere Ursachen aufgerieben worden. Die oben erwähnten Ruinengruppen zeigen in der Regel Brandspuren; bei ihrer Zerstörung sind die Bauten also gleichzeitig auch verbrannt worden. In einem Lande, wo das Holz so selten wie in Grönland ist, würden die Sieger, falls es Eskimos waren, dieses für sie so besonders werthvolle Material anderweitig verwendet und nicht völlig zwecklos zerstört haben! Viel wahrscheinlicher ist es, daß der durch schlechte Jahre mit ihrem Gefolge von Hungersnoth, Krankheiten und sonstigem Elend stark dezimirte Rest der Kolonisten, zumal bei dem völligen Aufhören der Verbindung mit dem Mutterlande, in den Skraellingern, deren Sitten und Schicksale immer mehr auch die der Eingewanderten wurden, aufging. Nun besitzen die Eskimos allerdings Sagen, daß die „Kablunakker" von ihren Voreltern erschlagen seien. Eine solche Ueberlieferung haftet z. B. an der Umgebung des schönen Berges Pisigsarfit („Bogenschützenplatz") im Godthaabsfjord. Die Forschungen der obengenannten Gelehrten haben nun aber ergeben, daß unter der Regierung Heinrichs des Sechsten schottische Wallfischfänger in das Land kamen, die mit den bereits ansässigen Europäern, die sich in ihrem vitalsten Interesse, der Fischerei, bedroht sahen, in Kämpfe geriethen. Von Feindseligkeiten zwischen Eskimos und Skandinaviern steht aber nie etwas in den Urkunden. Möglicherweise beabsichtigten die Schotten auch ihrerseits, hier zu kolonisiren, ein Vorhaben, das sie sehr bald aufgegeben haben dürften; vielleicht auch deswegen, weil die Eskimos Widerstand leisteten. Es ist ferner durchaus denkbar, daß der Rest der Skandinavier mit den Wallfischfängern schließlich gemeinsame Sache machte und mit ihnen wieder nach Europa zurückging.

Ein Unterschied in der Lebensführung muß lange Zeit zwischen den alten Kolonisten und den Eingeborenen bestanden haben. Letztere waren, wie sie es im wesentlichen noch heute sind, nomadisirende Jäger, die ihren Unterhalt vornehmlich auf dem Meere suchten und fanden; erstere hingegen nicht nur Fischer und Jäger, sondern auch Viehzüchter.

Die jetzt im Distrikt von Julianehaab lebenden Dänen halten Kühe, Ziegen und Hühner, wie es die alten Skandinavier thaten; die Eingeborenen Süd-Grönlands könnten es ebenso gut fertig bringen, diese Hausthiere durchzufüttern, obgleich sie wohl kaum noch die Butter an den Hof des Dänenkönigs zu liefern haben würden, wie es im Mittelalter die Sache der skandinavischen Kolonisten war. Es ist schade, daß sie nur den Hund als Zugthier und des sehr schönen Felles wegen züchten, und sich durchaus ablehnend gegen andere Hausthiere verhalten, schade, wegen der Frage der Ernährung. Der dänischen Verwaltung ist diese Gleichgiltigkeit wegen der oft schwierigen Ernährungsverhältnisse im Winter nicht lieb, doch hat sie bislang diesen falschen Konservativismus der Grönländer nicht zu überwinden vermocht. Der Eskimo ist sehr optimistisch veranlagt und sorgt sich nicht leicht um den nächsten Tag. Ist die Witterung im Winter gar zu schlecht und verhindert den Fang, so hungert er mit großem Gleichmuth, wenn nur wenigstens seine Wohnstätte warm bleibt. Im Sommer kann er dafür oft im Ueberfluß leben. So kommen z. B. im Juni ungeheure Züge von den kleinsten Lachsen, den sogenannten Angmagsseten, in die Fjorde hinein, wo sie mit an Stangen befestigten Netzen aus dem Wasser einfach „ad libitum" herausgeschöpft werden. Es giebt dann so viel von diesen sehr schmackhaften Fischen, daß selbst die Hunde nicht mehr davon fressen mögen. Und im Gefolge dieser Fischzüge kommen die verschiedensten Dorscharten so nahe an das Ufer heran, daß ein Knabe mit einer an langer Leine befestigten Angel, die etwa zehn Meter weit hinausgeschleudert wird, bequem mehrere Zentner davon an einem Tage zu erbeuten vermag. Der Grönländer kann dann nach Herzenslust essen und thut es auch.

Der Eskimo besitzt neben erheblicher musikalischer Veranlagung einen guten Verstand, und bei aller persönlichen, zurückhaltenden Bescheidenheit läßt er sich vom Europäer durchaus nicht in allem und jedem imponiren. Stolz ist er besonders auf seine Kunst, im Kajak zu fahren. Wer ein rechter Mann sein will, muß dieses Fahrzeug, das wie das Fahrrad nur ein labiles Gleichgewicht hat, meistern können; nur wenige Europäer vermögen dieses. Für den Nichtgeübten ist die Benutzung des Kajaks mit Ertrinken gleichbedeutend. Es ist dann wirklich ein Teufelsfahrzeug. Einen Kajakmann weit draußen auf der offenen, wogenden See in diesem genial ersonnenen Fahrzeug, selbst einem kleinen Seeschiff, zu erblicken, das ist ein stolzer Anblick.

So begegnete uns bei stürmischem Wetter draußen in der Davis-Straße der berühmte Fänger Johannes Kreuzmann, ein Grönländer, der sich auch als Lebensretter dreier Kameraden einen Namen gemacht hat. Kreuzmann wurde noch im Kajak sitzend an Bord gehißt, und diente dann als Lotse für die schwierige Einfahrt zur Kolonie Kangamiut. Ein guter Fänger ist das höchste, was man in Grönland werden kann. Solche Männer haben etwas vornehm Ruhiges, das mehr ist, als der gekünstelte stoische Gleichmuth des Indianers. Leider ist es statistisch festgestellt, daß die Zahl der Fänger abnimmt. Um in der Kolonie als Fänger zu gelten, muß der Jüngling gewissermaßen ein Abiturientenexamen machen, nämlich einen Seehund kunstgerecht mit der Harpune erlegt haben.

Es ist bezeichnend für die Leitung des neugegründeten Lehrerseminars in Godthaab, gewissermaßen der grönländischen Hochschul-Verwaltung, daß neben den Unterrichtsstunden für Musik, Naturgeschichte und so fort auch die Uebung im Kajakfahren vorgesehen ist. In dieser „heiligen Stadt" Grönlands hört man zwar viel Glockenklang und Harmoniumspiel, kann sogar Eingeborene mit weißem Stehkragen Crocket spielen und die Camera handhaben sehen, doch geschieht hier auch viel, um durch Belehrung die Grönländer in wirthschaftlicher Beziehung zu heben, wobei namentlich über rationelle Ausübung der Fischerei nach modernen Gesichtspunkten und über die systematische Untersuchung der grönländischen Fischgründe in geeigneter Weise Aufklärung gegeben wird.

Nach der Ueberzeugung berufener Kenner des Landes, welche auch die schwierige grönländische Sprache völlig beherrschen, müssen die Grönländer kulturkräftig gemacht werden, da eine weitere Abschließung des Landes (es bedarf zum Besuch Westgrönlands stets einer besonderen Erlaubniß seitens der dänischen Regierung, die in der Regel nur wissenschaftlichen Reisenden ertheilt wird), so segensreich dieselbe bisher auch war, sich für alle Zukunft doch wohl kaum noch im bisherigen Maße aufrechterhalten lassen wird. Es ist auch günstig, wenn sich eine gemischte Rasse bildet, da letztere der eigentlichen uralten Kultur der Eskimos naturgemäß weniger nahesteht, und diese uralte Kultur im vollen Umfange nun doch einmal nicht mehr für alle Zeit aufrechterhalten werden kann. Erfahrungsgemäß sind Mischlinge viel anpassungsfähiger als die Vertreter der alten Kultur. Man sieht das auch an der Entstehung und Benutzung der Sparkassen. Es kommen Einlagen bis zu dreitausend Kronen vor, und zwar von Eingeborenen, die im Dienste des königlich dänischen Handels stehen, und den Werth materiellen Besitzes kennen gelernt haben.

Es ist bekannt, daß Nansen die Grönländer dem Urzustand zurückzugeben wünscht, und die fortschreitende Kultur aufhalten möchte. Die Zeiten, ein Land mit einer chinesischen Mauer zu umziehen, sind vorbei, und wäre Grönland nicht ein Land der Krone Dänemarks, so wäre es jedenfalls amerikanisch. Dann würden die Grönländer das Schicksal der Labrador- und Alaska-Eskimos jetzt bereits theilen. Man kann den Eskimos keine bessere Regierung als die dänische wünschen. Eine eigene Verfassung für Grönland ist im Werke, wonach die Eingeborenen an der Verwaltung selbst mit theilnehmen sollen; Wille und Aufgabe der Dänen ist es, sie dafür vorzubereiten.

Auch vom Wirken der Kolonisation der Herrnhuter. Brüdergemeine, deren Missionare, Priester und Handwerker zugleich, noch vor zehn Jahren in Grönland thätig waren, und die nach Abtretung ihrer Missionsarbeit an die dänische Landeskirche nun nach Labrador übergesiedelt sind, finden sich noch deutsche Spuren. So ist z. B. auch bei Godthaab nur die kleine Kolonie Neuherrnhus (Nordlyt) mit der verlassenen Kirche und dem Anwesen der Brüder. Als wir dort einmal auch in eine unrechte Hütte krochen (von hineintreten konnte thatsächlich die Rede nicht sein), antwortete uns die dort wohnende Frau (Namens Sophie) auf die Frage: „krädsinik ukiokarpet" („wie alt bist du")? wörtlich in deutscher Sprache: „Fünfunddreißig!" Dieselbe Frau zeigte uns unter ihren bescheidenen Schätzen auch die vergilbte Photographie ihres ehemaligen herrnhutischen Seelsorgers und — ein Exemplar der Berliner Zeitschrift „Die Woche" vom Jahre 1904! Auch an anderen Punkten, wie z. B. im innersten Godthaabfjord, begegnet man noch öfter Grönländern, die noch gut deutsch zu zählen verstehen. So in Umanak. Hier fanden wir im ehemaligen Hause der Herrnhuter auch noch einen Stoß Zeitungen, nämlich die Bautzener Nachrichten vom Jahre 1894. Drei Herrnhuter Frauen liegen hier begraben; die letzte Beerdigung war 1899. Der kleine, so weltferne Friedhof ist ungemein sauber gehalten.

Im Segelschiff über den Ocean.

Von Dr. E. A. Martin.

An Bord der „Herzogin Cecilie".

In See 6° 32 S. 111° 26 W.

Hundert Tage sind wir heute in See, hundert Tage lang nur Wasser und Himmel und Himmel und Wasser! Ab und zu ein Schiff, das in einiger Entfernung von uns seinen Weg verfolgt, ein Signalisiren: „What ship? Where do you go? Please report me! A happy journey!" — und der Kontakt mit der übrigen Welt hat wieder einmal aufgehört. Die Küsten von Dover, Kap Lizard und die schnee- und eisbedeckten Berge von Staten Island sind das einzige Land, das wir in den ganzen Tagen zu sehen bekommen haben. Und doch keine Spur von Langeweile, keine Spur von Ueberdruß. Und wenn es heute hieße, noch einmal hundert Tage zu fahren, dann würde ich nicht das geringste Bedauern empfinden.

Doch wir scheinen schon nahe unserm Ziel, und ein stetiger und steifer S.-O.-Passat hat uns in guter Fahrt aus den kalten, stürmischen Regionen von Kap Horn hierher in die Nähe der Linie geführt, und wenn sein nördlicher Bruder ebenso gut gelaunt ist, können wir in einigen zwanzig Tagen in Honolulu sein. Ich habe mich so schnell an das Seeleben gewöhnt, daß es mir wie ein ferner Traum vorkommt, daß ich auch einmal in Wäldern und Bergen herumgelaufen bin. Und wie froh ich bin, daß ich mir ein Segelschiff ausgesucht habe und nicht einen Dampfer, kann ich gar nicht sagen. Hier ist ein ständiges Passen auf Wind und Wetter und Regen; zart und gut will es behandelt sein, wie eine Frau, während der Dampfer unbekümmert und mit einem gewissen Stumpfsinn seinen Weg sich wühlt, so wie der Ochse die Pflugschar durch die braune Erde zieht. Man wird wieder vertraut mit der umgebenden Natur, und Stück für Stück fällt ab, was die Jahre an Unnöthigem uns angewöhnt haben, man wird wieder einfacher, aber nicht schlechter deshalb, wie ich glaube. Soll ich nun einen langweiligen chronologischen Bericht darüber geben, wo wir am so und so vielten waren? Sie würden herzlich wenig davon haben. Und wie gering die Ereignisse einer solchen Seereise sind, wie rein subjektiv bewerthet, das kommt mir während des Schreibens erst so recht zum Bewußtsein. Das ist ja gerade das Wundervolle an so einer Seefahrt, daß das Gehirn sich ausruhen kann und nicht so überlastet wird, wie es in unserer Landzivilisation dauernd geschieht. Ich will lieber versuchen, ein paar Stimmungen zu Papier zu bringen, muß aber von vornherein um Nachsicht bitten. Ein Schelm, der mehr gibt, als er hat!

* * *

Eine schwache Brise rundet die Segel nur wenig, dick liegt der Nebel auf Meer und Schiff, daß das spähende Auge kaum eine Schiffslänge weit zu dringen vermag. Das Nebelhorn schreit seine monotone Melodie hinaus, immer drei lange heulende Töne und dann eine Pause, während deren ein paar Dutzend eifriger Ohren lauschen, ob ihnen von irgendwo Antwort kommt. Noch befinden wir uns ja in der Nordsee, in belebter Gegend und bald hört man den kreischenden Ton eines Fischdampfers, bald das tiefe drohende Brummen eines großen Uebersee'rs, der mit gemäßigter Hast seinen Weg sich wählt durch das graue Einerlei. Es sind unangenehme Stunden gespannter Aufmerksamkeit, in denen die Gefahr näher als sonst um das Schiff schwebt. Da taucht auf einmal, keine Länge vom Steuerbord vorn entfernt, ein Schatten lautlos aus dem Dämmer: ein kleiner Fischdampfer, der mit voller Fahrt vor unserm Bug vorüberkommen will. Wir können noch schnell das Ruder hart nach Steuerbord werfen — lieber wir ihn, als er uns —, und nur wenige Meter vor dem Bug prustet er vorüber und verschwindet wieder in dem grauen Schwaden wie ein böser Kobold. Der wachthabende Offizier aber lüftet seine Mütze, sendet ihm einen kräftigen Fluch nach und läßt dann das Ruder wieder auf Kurs legen. Alles trieft nachgerade von Nässe, und unmerklich mengen sich die Schatten der Nacht in das Dämmern des Tages; lauter noch heult womöglich die Sirene und eifriger noch spähen die Augen und lauschen die Ohren in die nun ganz undurchdringlich gewordene Finsterniß.

Und dann, welch anderes Bild! Klar glänzt der Tag und scharf weht der Wind aus Westen. Wir haben alle Segel bei, die das Schiff nur tragen kann, und fahren mit dreizehn Knoten Geschwindigkeit, weit nach Backbord überliegend, durch die grüne Fluth, daß die Gischt milchweiß schäumend am Bug in die Höhe spritzt und einige Spritzer neugierig an Deck hüpfen. Völlig weiß, von der aufgehenden Sonne bestrahlt, stehen am Steuerbord die Kreidefelsen von Dover, wie Puppenspielzeug liegen die Häuser im Morgenfrieden. Doch vorbei, vorbei! Wir haben keine Zeit, man muß die Gelegenheit ausnützen, wenn sie da ist. Da vor uns den großen Dampfer, das Hansakreuz am Schornstein, die deutsche Flagge am Heck, den müssen wir überholen! Bedächtig und gleichmäßig stampft er seinen Weg, schwer beladen. Wir brausen heran, wir haben ihn, grüßend senken sich die Flaggen, und dann lassen wir ihn hinter uns, weiter und immer weiter, bis er am Horizont verschwindet. O welche Lust, dahinzufliegen über das weite Meer im Sonnenschein auf gutem Schiff. Augen und Herz werden weit ...

Und dann: Ein wolkenloser Himmel, tief dunkelblau, spannt sich über tiefblauer See. Flimmernd brechen sich die Sonnenstrahlen in den kleinen Wellen, daß das Auge geblendet sich schließt. Das Schiff schaukelt sanft auf der Dünung, immer auf und ab, auf und ab; schlaff hängen die Segel herab und schlagen klatschend gegen das Tauwerk! Schwer liegt die Hitze auf Menschen und Schiff und tödtet jede Bewegung; nur manchmal fahren aus dem blauen Wasser fliegende Fische in die Luft, lebend gewordene Silberstückchen, und versinken wieder, und wieder Stille und Hitze. Unter einem Boot, dem einzigen schattigen Platz, liege ich in meinem „Longchair" und lese und rauche und lasse meine Gedanken wandern, wie sie wollen. Die Gleichförmigkeit, die Einsamkeit des Seelenlebens räumt den Schutt weg, den die Hast und der Wirrwarr des Lebens auf der Seele abgelagert haben, und alte, langvergessene Gestalten tauchen wieder auf und erzählen alte langvergessene Geschichten. Alte Freuden, alte Leiden werden wieder lebendig, gemildert und veredelt, wie alter Wein, der, erlöst aus der Finsterniß des Kellers, in geschliffenem Glase funkelt. Und der Hand entsinkt das Buch, die Pfeife geht aus, und Wachen und Träumen geht unmerklich in einander über. Windstille. Flaute.

Und dann wieder die Abende und die Nächte! Still und dunkel liegt das Schiff, nur die Positionslaternen brennen, grün am Steuerbord, roth am Backbord, und an den Kompassen glühen die Fenster wie die Augen eines Raubthieres. Wir stehen auf der Brücke und rauchen und plaudern, die Stimmen unwillkürlich gedämpft, als ob ein zu lauter Ton die Stille der Nacht zerbrechen könnte. Monoton plätschert das Wasser an der Bordwand, und Funken glühen in ihm auf, hier und da, wie unterirdische Lichtsignale. Ruhig und gleichmäßig zieht das Schiff seine Bahn. Die mächtigen Segelflächen ragen gespenstisch zum schwarzen Nachthimmel empor, von dem in nie gesehenem Glanz die Sterne leuchten. Ein Mann taucht aus dem Dunkel auf, macht eine Meldung und verschwindet wieder, als wäre er verschluckt. Faul schleicht die Unterhaltung weiter, tropfenweise fallen die Worte, und manchmal scheint sie ganz zu erlöschen, wie aufgesaugt von der mächtigen Stille um uns. Plötzlich regt sich das Leben. Scharf zerreißen zwei — vier — sechs Glockenschläge vom Ruder her das Schweigen, — elf Uhr — vorn antwortet die große Schiffsglocke, und geheimnißvoll klingt eine Stimme aus der Finsterniß: „Auf der Back ist alles wohl. Laternen brennen!" Wie ein Echo antwortet eine andere: „Auf der Back ist alles wohl!" und dann sinkt wieder Schweigen und Ruhe auf Schiff und Mannschaft.

Oder der Mond steht hoch am Himmel und übergießt alles mit seinem geheimnißvollen, alle Härten und Schärfen ausgleichenden Lichte. Weithin glänzt das Meer und kein schwerer Schatten wie auf dem Lande bringt düstere Flecken, wie von schwerer verborgener Schuld, in die heitere Klarheit, die unsre Seelen umschmeichelt und erhebt. Vollmondnächte auf hoher See sind erlebte Märchen, und wie die Märchen unserer Jugend lassen sie uns nicht wieder los und begleiten uns mit ihrer unwirklichen Schönheit auch in die Zeiten der Stürme und zerrissenen Unruhe, wenn es rings um uns brodelt und tobt und das Auge vergebens nach einem Punkt der Ruhe ausschaut.

Nicht immer war unsre Fahrt so schön und still, auch an Stürmen haben wir unser vollgerüttelt Maß bekommen, am La Plata und bei Kap Horn, dem gefürchteten, das wir im tiefsten Winter zu umschiffen hatten. Gelingt es schon kaum, das Meer mit seinen immer wechselnden Stimmungen in der Ruhe zu schildern, so versagt die Feder ganz, wenn es gilt sein Zürnen und Toben, seine gewaltige Größe auch nur zu beschreiben, wenn es in Unruhe ist. Alles was man darüber liest, reicht nicht im Entferntesten an die Wirklichkeit heran; man muß es erlebt haben, muß von der Brücke eines Segelschiffes hineingestarrt haben in all den Aufruhr, um sich einen Begriff machen zu können von der Wildheit des länderfressenden, männermordenden Meeres. Grau mit weißen Streifen und schäumenden weißen Köpfen wälzen sich Wogen auf Wogen heran und schlagen polternd und krachend an die Bordwand und blicken mit bösen, gierigen Augen, grün schillernden Katzenaugen hinein in die Bullaugen, die doch sonst zweieinhalb Meter über dem Wasser liegen. Dann und wann springt eine besonders kühne auf das Schiff und fegt über Deck, mit sich reißend, was sich nicht festhält oder festgebunden ist. Und so ganz im Vorbeigehen wirft sie ein paar Badewannen voll Wasser in das Schiff, wenn sie auf irgend eine unvorsichtiger Weise offen gelassene Luke stößt. In der kahlen Takelage — es stehen längst nur noch die nothwendigsten Segel, damit das Schiff dem Steuer gehorcht — heult es und klappert es, und das Schiff arbeitet schwer und liegt bald dreißig Grad nach Backbord, bald nach Steuerbord über. Bald reitet es hoch auf einem Wellenberg, bald fährt es tief hinein in ein Thal oder steckt die Nase hinein in das Wasser, daß die Gischt bis zum halben Untermarssegel — 25 bis 27 Meter — hoch hinaufspritzt. Wir stehen auf der Brücke im Oelrock und Südwester, die hohen Gummistiefel bis zum Leib gezogen, festgeklammert an die Reeling oder an ein Tau und blicken mit wachen Augen hinein in all die Größe und Wildheit. Denn schön, wunderbar groß und schön ist das Meer auch in seinem Toben. Wenn eine See überkommt, so bückt man sich, klammert sich noch fester und schüttelt sich dann lachend. Man kommt in eine wilde Stimmung hinein und möchte am liebsten singend den Sturm überschreien, wie die alten Wikinger es thaten. Schwer hat es die Mannschaft, die bei diesem Wetter an Deck oder in der Takelage arbeiten muß, naß von den überkommenden Seen, die Augen geblendet von Schneeschauern, und mit wunden Händen, denn alles starrt von Eis und Salz. Von den 17 Tagen unserer Kap Horn-Umsegelung, bei der wir nebenbei gesagt, bis zu 59 Grad 22 S. vordrangen, waren nur fünf ohne Sturm, und in der Nacht vom 20. zum 21. August herrschte ein Orkan, wie ihn die Offiziere kaum je erlaubt haben wollen. An Schlafen ist natürlich bei dem Rollen und Arbeiten des Schiffes nicht zu denken, man kommt in seiner Koje so allmählich in die Situation des Würfels im Knobelbecher, und Waschen und Anziehen wird zu einem die Knochen gefährdenden Unternehmen. Es ist unglaublich, was für Schwierigkeiten einem die einzelnen Kleidungsstücke machen können, die doch sonst so zahm und glatt sich um die „Pracht des edlen Leibes" schmiegen und was für tückische Bestien so ein paar dreiviertel Meter hohe Seestiefel sind. Aber wir haben Muth und Stimmung nicht verloren und sind ohne größeren Schaden an Schiff und Menschen davongekommen.

Und nun wird „rein Schiff" gemacht, damit wir schmuck und sauber im Hafen ankommen. Die Jungen schrubben und scheuern und ölen und malen, daß alles nur so glänzt, und der Aufenthalt an Deck direkt gefährlich wird. Wie neu muß sich das Schiff dem Lande präsentiren und niemand darf die Wunden sehen, die es im Kampf davongetragen. Machen wir Menschen es nicht ebenso?

— Nachtgespräch. — Frau (als ihr Mann sich spät Nachts am Hausthor zu schaffen macht): „Emil, ich finde keine Worte!" — „U — und ich das — verfl — lixte — Schl — lüssel — loch nicht!"

— Boshaft. — Betagte reiche Jungfrau: „Neulich habe ich — zum Spaß natürlich — eine Heirathsannonce losgelassen, und denken Sie sich: 50 Offerten sind eingegangen!" — Herr „Ja, ja — das Geld ist furchtbar knapp!"

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.

Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.

Dr. G. H. Bobertz,

14 Bobertz Building, Detroit, Mich.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Sommer-Kleider für Damen

Neue Facons soeben eingetroffen — Zu speziellen Preisen

Lawn Kleider, $1.50

Eine hübsche Facon in sheer Lawns, in hübsch punktirten und quergestreiften Entwürfen, in blau, rosa, Lavender, lohfarbig und schwarz, mit Bands von schlichten Lawns garnirt. Preis $1.50.

Wasch-Kleider, $4.50

Schlichte Ginghams und farbige bestickte Swisses. Rundkragenloses Yoke, mit Einsatz von imitirten gehäkelten gehäkelten Spitzen garnirt, in blauen, lohfarbigen, Lavender und grauen Schattirungen. Zu $4.50.

Weiße Lingerie-Kleider zu $5.75 — Ein eckiges kragenloses Modell. Allover tucked Waist. Das Kleid ist prachtvoll mit breiten Bands von farbiger Stickerei und Einsätzen von imitirten irischen Pont Spitzen garnirt.

Leinen-Suits, $6.75

Kurzer vierknöpfiger Coat, mit einem langen gerollten Notch-Kragen, Patch Tasche und der Skirt hat einen plaited Panel Front und Rücken. Zu $6.75.

Pongee Coats, $8.75

Volle Länge Coats, halb anschließende Facon, Kragen und Cuffs in derselben Farbe. Von ausgezeichneter Qualität Pongee Seide. Zu $8.75.

Geschneiderte Cloth Suits

Zu einem Drittel unter den regulären Verkaufs-Preisen herabgesetzt, angebrochene Partien, bestehend aus den beliebtesten Mustern dieser Saison, Serges und Mischungen, Preise $9.75, $12.75 und $15.00.

Niedrige Damen-Schuhe sehr herabgesetzt

Jedes Paar ein außerordentlicher Bargain

$2.10 Wir nahmen fünf distinktive Facons aus schwarzem Satin, schwarzem Sammt, schwarzem Suede, schwarzem und lohfarbigem Kalbleder, Patent Colt und weißem Canvas und reduzirten sie zwecks sofortiger Räumbng. Die Größen sind vollständig, die Facons populär und wünschenswerth in jeder Beziehung. Die Preise bedeuten eine Ersparniß von einem Drittel. Das Paar zu $2.10. $2.10

Lavender Obertheil Seiden-Strümpfe, niedrig markirt, 50c

Seidene Strümpfe für Damen, in Eiffel echtschwarz, mit Lavender Obertheil, mit einem vierzölligen doppelten Garter Top und Extra spliced Fersen und Zehen, wodurch sie besonders dauerhaft gemacht werden; das Paar, 50c.

Ungarnirte Hüte in beliebten Facons

Ungefähr die Hälfte des früheren Preises

Ein Verkauf von 45 Dutzend weißen, Burnt und schwarzen Milans, in kleinen, mittleren und großen Formen. Begehrte Formen für den jetzigen Gebrauch. Werthe von entschiedenem Interesse, zu dem ganz speziellen Verkaufspreise von 85c

38c Ungarnirte Hüte, über 250, bestehend aus gebrochenen Partien, aber in ausgezeichnetem Zustande. Hüte von unserem regulären Lager und bedeutend reduzirt zwecks Räumung. Eine Auswahl von Formen und Farben, markirt zu 38c.

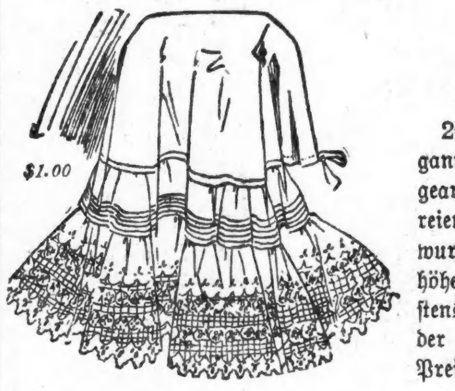
Seidene Handschuhe

Ausgezeichnete Werthe

Lange Milanese seidene Handschuhe für Damen—16 Knöpfe, Paris Point Stickerei, mit doppelten Fingerspitzen, weiß, schwarz und farbig, 85c

Kurze Milanese seidene Handschuhe für Damen — Paris Point Stickerei, mit doppelten Fingerspitzen, in schwarz, weiß und farbig, das Paar zu 55c

Verkauf weißer Unterröcke $1.00



Phänomenale Werthe

2000 weiße Unterröcke in eleganten Facons und vorzüglich gearbeitet. Die Spitzen und Stickereien, welche als Besatz benutzt wurden, lassen einen bedeutend höheren Preis erwarten. Wenigstens zwölf elegante Facons in der Partie zu dem niedrigen Preise von $1.00.

Satin Finish 32-zöll. Foulards

Mehrere hundert Yards von regulären $1.00 36zölligen ganzseidenen Satin-finished Foulards. Großes Sortiment von Mustern und Farben, und eine gute Auswahl von Polka Dots auf schwarzem und Navy Grund, die Yard zum Preise markirt von nur

68c

Große Bettlaken 42c

Ebenfalls Longcloth —Muslin

C. P. S. weich appretirte gesäumte Betttücher, volle Bett-Größe, eine speziell reine Qualität, die sich leicht waschen läßt, spez. Preis, das Stück 42c

C. P. S. hohlgesäumte Betttücher — handgezogener Faden — eine ausgezeichnete Qualität, die den besten Dienst geben wird, 81×99, Stück 75c

Alpine Rose Longcloth — dies ist ein speziell feines Fabrikat, für die besten Lingerie-Kleidungsstücke passend. — 12 Yard Bolt, zum Preise von $1.68

Rester von ungebleichtem Muslin, Yard breit, Preis, die Yard 5c

Gebleichte Muslin-Rester, Yd. breit, Preis, die Yard, für 6c

Anzüge für Männer und junge Männer, $9.50

Angebrochene Partien sehr herabmarkirt

Vorzügliche Facons, für jeden Geschmack passend, viele sind von uns. Kleider-Abtheilung auf dem 2. Fl.

In zwei und drei Knöpfe-Faacons zugeschnitten. Gemacht aus Cheviot, Cassimere, Worsted und Tweed. In Schattirungen von Grau, Lohfarbe und Braun. Alle vorzüglich geschneidert und gefüttert. Größen 32 bis 46. Zu diesem ganz speziell angesetzten Preise wird eine schnelle Räumung sicherlich die Folge sein.... $9.50 $9.50

Bargains für Freitag, den 9. Juni.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2300—2308 NORTH AVENUE

Sanitol Talcum Powder—für	10c
Auditorium Bade-Seife—das Stück	6½c
Sanitol Cold Cream—für	10c
2 Quart 1-Stück Kaffee-Kanne, weiß, oder blau und weiß — speziell	49c
3 Quart-Größe	59c.
36zöll. Silkoline, gute Muster und Farben, werth 12½c—Freitag	6c
Dieser Koupon und 14c kaufen 1 Stück von Cuticura Seife.	
Custard Cups — für 2c und	3c
Chicago Family Laundry Seife, 7 Stücke für	29c
Tafel-Damast, in roth und weiß — 54 Zoll breit, gute Muster und echte Farben — speziell für Freitag	19c
Wasch-Kleiderstoffe, einfach weiße Poplins und Pongee, jede Yard bis zu 20c und 25c werth — speziell Freitag	7c
100 Papier-Servietten—für	3½c
Waschbare Kleiderstoffe, satingestreifte Pongee, in allen hübschen Sommer-Schattirungen, während der ganzen Saison zu 25c verkauft—speziell Freitag zu	15c
Stickerei und Einsätze, eine einzelne Partie, billig eingekauft, etwa 1500 Yards, werth von 10c bis 20c die Yard, Freitag	6½c
Gardinen Net (Arabian Farbe), feines Sortiment von Mustern, jede Yard $1 werth, dies ist ein Gelegenheitskauf, spez. Freitag	43c
Dieser Koupon und 12c kaufen einen 4fach genähten Teppich-Besen.	
Gardinen Swiß, 27 Zoll breit, sortirte Punkte, regulär 10c werth, Freitag, speziell	6½c
Roman Handtuchzeug (gebleicht), mit echtfarbigem Border, Dice Muster, speziell Freitag	4¾c
Kno-Dust Sweeping Compound, Packet	9c
Babbitt's Cleanser — 3 Büchsen für	13c
Calumet Stücken Stärke — 3 Pfund für	10c
Sanitäre Butter-Behälter, für	18c

Die Perle.

Humoreske von Franz Molnar.

I.

Es ist nach einem Konzert im Prunksaal der Redoute. Soeben schreitet die Doktorsgattin die Stufen hinab, als sie sich plötzlich bückt und etwas vom rothen Teppich aufhebt.

Max Gruber fragt sie, was das wohl sei. Nichts! antwortet die Doktorsgattin. Max Gruber schaut ihr ins Gesicht — Max Gruber thut das bereits seit anderthalb Jahren — und stellt bloß fest, daß es um eine Nuance dunkler geworden.

Ihnen auf den Fersen folgt der Doktor, ihr Gatte, und wie sie unten vor dem Kutschenschlag stehen bleiben, richtet er die nämliche Frage an sie. Die gleiche Antwort: Nichts!

Die Doktorsgattin ist übrigens ein gesundes, junges Frauchen, trägt mit Vorliebe helle Stoffe und liebt es, um die Mittagsstunde allein durch die Straßen zu schlendern.

II.

Auf der Heimfahrt meint der Doktor: "Wie wäre es, wenn wir in's Restaurant gingen? — Ich habe einen Wolfshunger."

Die Frau sagt: „Iß, soviel Dir schmeckt, ich kann nicht."

Der Doktor will sie nöthigen, vergebliche Mühe, die Frau ist nicht zu bewegen, auch nur einen Bissen zu sich zu nehmen. Irgend etwas hat ihr den Appetit benommen. Ihr ist, als hätte man ihr einen Reifen um den Hals gelegt; sie ist nicht imstande, zu schlucken.

Die Doktorsgattin hatte eine kolossale echte Perle auf dem rothen Teppich der Treppe gefunden.

III.

Man geht zu Bett. Der Doktor schläft auf der Stelle ein. Er ist den ganzen Tag über beschäftigt, kein Wunder, daß ihn der Schlaf sofort überwältigt, wie er das Kissen an seinem Antlitz spürt. Aber so gegen dreiviertel Drei wacht er auf und hört, wie die Frau an seiner Seite tief aufseufzt. Wohlig im Halbschlummer sich wiegend, sagt er ihr ein Wort und sicherlich wäre er wieder eingenickt, wenn nicht die Frau sich auf einmal von ihrem Lager erhoben hätte.

Sie stand auf und breitete über den Schirm der Lampe auf dem Nachtkästchen ein Taschentuch. Dann öffnete sie ihren Kasten, schloß ihn auf und wühlte in der Weißwäsche herum. Zwischendurch schaute sie zweimal, dreimal auf ihren Mann.

Der Doktor war so heftig erschrocken, daß er davon Herzklopfen bekam. Wie ein kurioser, unangenehm prickelnder elektrischer Strom durchzuckte das Gefühl der Eifersucht seinen Körper.

IV.

Am nächsten Tag nach dem Mittagessen entspann sich folgendes Gespräch zwischen ihnen:

Der Doktor: "Heute bist Du ja wie ausgewechselt."

Die Frau: „Laß mich in Ruh."

Der Doktor: "Du mußt darum nicht gleich aufbegehren. Ich habe mir bloß erlaubt, zu bemerken, daß Du erregt bist. Das ist doch keine Beleidigung, ich werde wohl ein Recht dazu haben."

Die Frau: "Eben darum sollst Du Ruhe geben."

Der Doktor: "Wie Du wünschest, ich will kein Wort mehr sagen."

Die Frau: "Wären wir schon so weit?"

Der Doktor: "Wenn Du mit aller Gewalt ... übrigens, was streiten wir denn!" —

Also sprachen sie, und der Doktor nahm seinen Hut und ging fort. Er fühlte sich sehr schlecht, der Doktor, und las das Feuilleton seines Leibblattes zur Hälfte durch, ohne ein Wort zu verstehen.

Um halb vier Uhr schellte Max Gruber bei der Frau.

V.

Max Gruber war ein Niemand und betrachtete seit anderthalb Jahren das Antlitz der Frau. Inzwischen that er selten den Mund auf, und wenn es geschah, faselte er Dummheiten, spielte sich auf den Intelligenten hinaus, war Sozialist, modern, Musikliebhaber und Anbeter von Richard Strauß, erfuhr aus den literarischen Zeitschriften, weß Ansicht er sei.

„Genossin", redete er die Frau an, in jenem süßlich, widerlichen Stil, wie er es gewohnt war, „Genossin, warum sind Sie seit gestern so herb?"

„Bin ich herb?" fragte die Doktorsgattin, der dieses Wort gefiel.

„Ich weiß nicht, Genosse, woher das kommt."

Und sie blickte auf den „Genossen", blickte ihn zum erstenmal seltsam, fast vertrauensvoll an. Sie dachte bei sich: „Das ist der Mann, dem ich die Perle zeigen werde."

VI.

Sie hatte ihn am nächsten Tag um halb sechs zu sich befohlen. Er fühlte, daß er seinem Ziele um etwas näher gekommen sei, nur wußte er noch nicht, warum. Auf jeden Fall rasirte er sich sorgfältig, rieb sich das Gesicht mit russischem Eau-de-Cologne ein, glättete sein Haar und wählte zehn Minuten lang zwischen vier Halsbinden.

Das Antlitz der Frau glühte, als Gruber bei ihr eintrat. Nach einigen gleichgiltigen Worten überschlug sich plötzlich ihre Stimme, dann sah sie sich Max Gruber genau an und fiel ihm um den Hals.

„Max!" schluchzte sie, „Max, Max, Max, Max!"

Max umschlang sie mit einer äußerst noblen Geste und war unendlich selig in dem Bewußtsein, daß er in diesem erhabenen Augenblick nach Eau-de-Cologne roch.

„Genossin," sagte er leise, „liebste, unglückliche Genossin, Sie glühen."

Die Frau glühte lange lautlos an seinem Hals. Dann riß sie den Kasten auf und zeigte ihm mit einer seltsamen, gar nicht menschlichen, sondern weibischen Grimasse die echte Perle.

„Ich habe sie gefunden, gestohlen" — röchelte sie.

Max schloß die Augen vor Wonne. Er war einer von den Modernen und fühlte sich in diesem Augenblick, wie ein wilder Pariser Apache, wie der Hehler, Liebhaber einer diebischen Perdita. So schossen seine Gedanken zwischen der Guillotine und dem Eau-de-Cologne-Duft hin und her. Er war glücklich.

VII.

„Ich bin die Deine," sagte die Doktorsgattin, Schönebergerstraße 164, III, 15, in dem Zimmer, das Max Gruber eigens zu dem Zweck gemiethet hatte, damit ihm dies die Doktorsfrau dort sage.

Und sie saßen auf den häßlichen, verschlissenen Plüschfauteuils, und die Frau zeigte ihm die Perle. Nirgend anderswo, niemand Anderem auf dem weiten Erdenrund hätte sie die Perle zeigen können. Tragen durfte man sie nicht, noch damit prahlen; wenn sie sich an ihr recht von Herzen freuen wollte, mußte sie einen Gefährten haben. Es ging nicht anders.

„Du liebst mich nicht," sagte Max, weil er es herausfühlte, daß es gerade nicht seine Person war, was die Frau begehrte.

„Doch, doch!" sagte die Frau und küßte Max ohne Ueberzeugung. Die Perle lag vor ihnen auf dem Tisch, mattschimmernd, rissig lag sie dort, wie ein großes Maiskorn, und die Frau schaute sie unausgesetzt an.

„Wirf sie weg!" sagte Max.

Die Frau blickte ihn an, mit einem Ekel, als hätte sie Max zu irgendeiner Niederträchtigkeit verleiten wollen. Sie schaute ihn an, wie Frauen die Männer anblicken, die sie überhaupt nicht verstehen.

„Pfui!" sagte sie dann zu dem Mann, — „Du liebst mich nicht um meinetwillen!"

VIII.

Das währte zwei Monate hindurch. Die Frau sah bereits weder rosig, noch gesund aus. Sie hatte keinen Schlaf und auch keinen Appetit.

Der Doktor war sehr besorgt. „Was fehlt Dir, Kind?" fragte er sie. Anstatt zu antworten, fiel sie ihm um den Hals und brach in Thränen aus. Sie schluchzte: „Ich bin sehr unglücklich, ich bin sehr unglücklich!"

Dem Doktor schossen Thränen in die Augen, weil es ihm war, als müßte jetzt der Augenblick eintreten, wo ihm die eigene Frau ihren Treubruch gestehen und er in diesem erhabenen Moment nicht wissen würde, was er zu thun habe. Die russischen Fürsten in den Romanen von Tolstoi haben es leicht. Was soll aber ein Berliner Doktor anfangen?

IX.

An diesem Tage sprach der Doktor kein Wort. Am Abend entschloß er sich dann nach heftigem Seelenkampf, seiner Gattin zu verzeihen, sollte sie ihm das fürchterliche Geheimniß offenbaren.

Zitternd zog er das Weib an seine Brust:

„Sprich, meine Liebe" — sagte er ihr im Tone eines russischen Fürsten —, sprich Dich aus wie zu einem Bruder."

Die Frau weinte leise. Darauf sagte sie:

„Tödte mich!"

„Warum?" fragte der Gatte mit gesenkten Lidern.

„Weil ich gestohlen habe. Ich habe eine echte Perle in der Redoute gefunden und Niemandem davon Erwähnung gethan, — da ist sie!"

Und mit einem tiefen Seufzer, wie erlöst von einer entsetzlichen Pein, überreicht sie dem Doktor die Perle.

„Kein Malheur, mein Kind," sagte der Doktor, „ich nehme sie morgen mit auf die Polizei."

Der Doktor ging dann auf den Korridor und weinte vor Freude.

X.

„Warum sind Sie gestern nicht gekommen?" fragte Max Gruber die Frau, als sie für einen Moment allein blieben. Aber alsbald kam der Gatte.

„Was belieben?" fragte die Frau laut und lächelte.

Max erröthete. Der Doktor lächelte.

„Belieben?" wiederholte die Frau. „Warum sprechen Sie nicht? Als vorher mein Mann hinausging, raunten Sie mir was ins Ohr, ich hab's nicht recht verstanden."

„Nichts ... lohnt sich nicht ...," stammelte Max und verspürte Kälte in den Füßen. Eine Weile blieb er noch, dann entfernte er sich. Niemals sah ihn die Frau wieder.

XI.

„Mein Gold," sagte die Doktorsfrau zu ihrem Manne, „seitdem ich die Perle los bin, habe ich Dich wiedergefunden. Glaube mir ..., ich wagte nicht, Dir in die Augen zu schauen ..., ich hatte Angst vor Dir ..., ich schämte mich vor Dir ..., ich hätte Dir die Perle sofort übergeben sollen ..., aber ich wäre keine Frau, wenn ich es gleich gethan hätte ..."

Sie weinte ein wenig, lachte, sang auch ein wenig, blickte dann nachdenklich zum Fenster hinaus, kleidete sich an, und darauf gingen sie ins Theater.

„Ich bin glücklich," sagte sie, als sie nach Hause kam. „Ich bin glücklich und Du bist ein braver, guter, ehrlicher Junge."

Und sie küßte den Doktor von Herzen.

Aus Bosnien und Herzegowina.

Von Heinz Minden.

Es ist noch weit von Wien nach Sarajewo — fünfundzwanzig Stunden, wenn man die kürzeste Schnellzugsverbindung wählt.

Aber trotzdem besteige man nicht den direkten Waggon Wien — Bosnisch-Brod und dann dort einen Schlafwagen zur Fahrt nach der bosnischen Hauptstadt; man schlage die landschaftlich weitaus lohnendere Route über Agram, Banjaluka und Jajce ein, um ganz allmählich in die mehr großartig werdende Natur und den an Merkwürdigkeit und Schönheit stetig zunehmenden Orient einzudringen.

Auf beiden Strecken — der über Bosnisch-Brod sowohl wie der über Banjaluka führenden — wird zunächst Budapest berührt. Und wer Ungarns überaus stolze und wunderbare schöne Königsstadt noch nicht kennt, wird der Versuchung kaum widerstehen können, wenigstens einen Tag daselbst zu bleiben.

Die Fahrt von Budapest nach Agram macht den Reisenden alsdann mit der trübselig-monotonen Eigenart der Pußta-Ebenen bekannt. Schwermüthig flackern zu Seiten des Bahndammes hie und da die kleinen Feuer einsamer Zigeunerlager — zwischen den einzelnen Städtchen, Ortschaften und Gehöften dehnt sich jedenfalls eine weite Strecke Steppenlandes, mitunter auch Wald, in dem man einiges Wild erblickt, Sumpfgegend, strohgedeckte Schuppen, auf deren Dächern Störche nisten.

Ein Aufenthalt in Agram wird nicht jedermanns Sache sein. Zwar bietet auch Kroatisch-San Franzisko des Sehenswerthen genug und überrascht durch die vielen stilvoll modernen Prachtbauten, die nach dem gewaltigen Erdbeben von 1880 und zum Theil erst in den letzten Jahren in großer Zahl errichtet wurden. Aber alles, auch der erhalten gebliebene Theil, ist nicht so interessant, daß man um dessentwillen die Ankunft in Bosnien hinausschieben müßte. Nur wer Budapest bereits kannte und infolgedessen nicht dort schon Station machte, wird gut daran thun, Zagreb — dies der kroatische Name für die Landeshauptstadt Agram — zu besichtigen, um ein etwaiges Vorurtheil gegen Kroatien zu verlieren.

Nach einer vierstündigen, wenig abwechslungsreichen Fahrt von Agram übersetzt die ungarische Staatseisenbahn den kroatisch-bosnischen Grenzfluß, die Una, und gelangt alsbald zum Ausgangspunkte der 110 Kmtr. langen k. und k. Militärbahn Doberlin—Banjaluka.

Nun beginnen die malerischen Typen und Trachten sich zu häufen, die mit Spannung erwarteten ersten Moscheen, die ersten Minaretts tauchen auf, aber noch fühlt man sich nicht eigentlich in Orientnähe, noch zeigt sich Bosnien nicht in seiner vollen Schöne und Eigenart.

Auch in Banjaluka noch nicht, das dem Beschauer nur wenig zu bieten vermag. Die Stadt sowohl wie die wenig komfortablen Unterkunftsmöglichkeiten nimmt man eben in Kauf und besichtigt, einmal dort, vielleicht auch das immerhin malerische Türkenviertel oder macht einen Abstecher in das nahegelegene, durch seinen Käse berühmte Trappistenkloster.

Aber wir betrachten Banjaluka weder als Stadt an sich noch als Endstation der k. und k. Militärbahn — übrigens ein ehemaliger Besitz des bekannten Baron von Hirsch („Türken-Hirsch") und die einzige normalspurige Eisenbahn Bosniens und der Herzegowina —, für uns hat es nur als Anfangspunkt der staatlichen Automobillinie nach Jajce Bedeutung, eine Tour, so reich an großartigen Naturschönheiten, daß sie sich keiner entgehen lassen sollte, der in jene Gegenden kommt. Sanft, kaum merklich ansteigend führt eine prachtvolle, 76 Kmtr. lange Straße durch die wilden Klammen und Engen des Flusses Vrbas. Wie überhaupt dort unten in den karstreichen Landen hatten die Meister moderner Straßenbaukunst auch zwischen Banjaluka und Jajce Gelegenheit zu zeigen, was sie zu leisten vermögen. Denn die durchweg ziemlich breite Straße ist bald in den Felsen eingesprengt, bald ist sie dem Flußbett mühsam abgerungen, hier und da muß sie herausragende Gebirgsmassen in stattlichen Tunneln durchschneiden.

Eine ewig wechselnde Szenerie erfreut das Auge auch des verwöhntesten Reisenden; lieblicher Laubwald und saftige Triften werden von gigantischen Felswänden abgelöst, an denen Adler und Geier ihre einsamen Horste bauen. Ungefähr in der Mitte der Strecke liegt der freundliche Gasthof von Bocac, wo die Automobile ziemlich ½ Stunden rasten. Dann geht es weiter mit sicherer Schnelle, und nicht ganz vier Stunden nach der Abfahrt von Banjaluka grüßen zum ersten Male die weithin sichtbaren, mächtigen Ruinen der Königsburg von Jajce.

Wie überall, wo in Bosnien und der Herzegowina der private Unternehmungsgeist fehlte, hat die österreichische Regierung auch in Jajce ein sog. ärarisches Hotel errichten lassen. Stilvoll erbaut, bildet das „Grand Hotel Jajce" — die Endstation der staatlichen Automobillinie — aber dennoch eine weit weniger wirksame und echte Staffage des seltsam schönen Panoramas, als die von schlanken Minaretts überragten Moscheen, die in das dichte Grün heimlicher Gärten gebetteten Türkenhäuser, das alte, schmucklose Stadtthor und der längst nicht mehr standfeste Campanile, alle die Stätten, deren Geschichte mit den Geschicken der Stadt unzertrennlich verquickt ist. Gewaltige Zinnen umgeben die Ruinen der uralten Burg, in der vor grauen Jahren der letzte König von Bosnien sein Leben ließ. Ein Symbol der Vergangenheit und der Vergänglichkeit, krönen die Ueberreste des einstigen Palastes den ansehnlichen Hügel, an dessen Hängen sich die Stadt hinzieht.

Bergauf bergab, treppauf, treppunter, an auswahlarmen Verkaufsbuden muselmännischer Kleinhändler vorbei und in die eiskalte Gravesluft unheimlicher Katakomben hinein — an den verwitterten Steinen mohammedanischer Friedhöfe vorüber und zu den schön verzierten Brunnen, die in den Vorhöfen der Moscheen leise plätschern, muß der Weg führen, wenn man den rechten Eindruck von Jajce gewinnen will.

Doch außer der Fülle geschichtlich interessanter Stätten und Erinnerungen, außer ihrer prächtigen Lage und einem schwer zu schildernden intimen Reize nennt die fremdartig-anmuthende Stadt noch ein Naturschauspiel ihr eigen, das weit und breit seinesgleichen sucht: den Plivafall. Mit reißender Strömung, Mühlen treibend und Katarakte bildend, durchbraust der Plivastrom sein felsiges Bett. Immer schäumender wird die Fluth, immer wilder der Anprall der Wogen — dann auf einmal eine jäh abfallende Gebirgswand, ein Abgrund, den 20 Meter tiefer der Vrbas durchflutet. Berstend und krachend, mit verzweifeltem Aufjauchzen und aufjauchzender Verzweiflung, das Hohelied des Nimmerwiederkehrens, verkündend, kochend, zischend und voll rasender Wucht, in einem betäubenden Taumel schießen die Wassermassen der Pliva in den Abgrund hinab, um sich mit den glitzernden Wogen des Vrbas zu vereinen.

* * *

Unwillkürlich ist man versucht, zu fragen, ob denn all diesen Eindrücken gegenüber in Bosnien noch eine Steigerung möglich ist. Die Landeshauptstadt Sarajewo, die man von Jajce aus mit der Bahn (theilweise Zahnradbahn über Travnik und Lasva in etwa acht Stunden erreicht, vermag in der That — den Plivafall ausgenommen — das bisher Geschaute noch erheblich zu übertrumpfen. Und doch wird den Weltenwanderer gerade in Sarajewo alsbald nach der Ankunft ein Gefühl schmerzlicher Enttäuschung befallen, das ihn erst wieder verläßt, wenn er die unschöne Gegend um den außerhalb der Stadt gelegenen Bahnhof herum und die nüchternen, geschmacklos modernen Vorstadtstraßen hinter sich hat. Dann freilich, im weit ausgedehnten Türkenviertel, umfängt ihn eine so farbensatte und fein abgetönte Szenerie, daß er alles Widrige sofort vergißt und sich ganz im Bann dieser Märchenwelt befindet.

Denn noch trägt das eigentliche Sarajewo den Reiz eines bunten orientalischen Städtebildes, um neben dem malerischen Marktgetriebe und dem „Tausend und eine Nacht"-Hauch, der von den Moscheen ausgeht, der durch die Fes und Turban tragende Menge, durch verhüllte Frauen und seltsame Bräuche verstärkt wird, ist es wohl das Merkwürdigste an der Stadt, daß sie zu einem europäischen Kulturstaat gehört. Okzident und Orient reichen sich hier die Hand, und von den modernen, neu angelegten breiten Straßen ist es nur einige Schritte bis zum Labyrinth der „Carsija", des türkischen Handelsviertels.

Nicht viele Städte dürfen sich einer ähnlichen herrlichen Lage rühmen, und wer einmal in Sarajewo war, wird den Eindruck nie vergessen. In einer prächtigen Thalmulde zieht sich die Stadt zu beiden Seiten des Miljacka-Flusses hin, aber der originelle alte Theil erstreckt sich bis hinauf auf die steilen Felsenhänge, welche das eigenartige Häusermeer überragen. Ethnographisch, landschaftlich und auch historisch wird die reichste Fülle von Abwechslung geboten. Ein Prachtbau ist die 400 Jahre alte Ghazi-Husrevbeg-Moschee, deren innere architektonische Ausgestaltung ebensosehr in Erstaunen setzt, wie die Fülle kostbarer Gebetteppiche, die den Fußboden bedecken. Eine andere Welt thut sich hier auf, reich an Spuren einer geheimnißvollen Vergangenheit und Zeichen einer frischen Blüthe.

Um die Industrie zu heben und den Erwerbsfleiß der Bevölkerung zu wecken, hat die Regierung eine große Teppichweberei errichten lassen, aus der alljährlich zahlreiche kostbare Teppiche nach allen Ländern verkauft werden. Viele Beschäftigung Suchende finden auch in der ausgedehnten staatlichen Tabakfabrik, wo sämmtlicher in der Herzegowina angebaute Tabak zur Verarbeitung kommt, Anstellung.

Den herrlichsten Blick auf ganz Sarajewo hat man von der Eisenbahn aus, wenn man in weitem Bogen um die Stadt herum, über den imposanten „Bistrikt-Viadukt" hinwegfährt. Anmuthig und regellos liegen viele einzelne Häuser und kleine hölzerne Moscheen auf den Hängen zerstreut, auf denen ringsum auch die Steine und Grabmäler der mohammedanischen Friedhöfe zu sehen sind. Unten im Thale aber pulsirt das Leben in den breiten Straßen und engen Gassen der morgenländischen Stadt, aus der überall die schlanken Minaretts zum Himmel emporsteigen.

Gegen Westen zu breitet sich das „Sarajewsko-Polje" aus, eine weite Ebene, in der — zwei Wegstunden entfernt — das altberühmte Ilidze belegen ist. Schon den Römern war die Schwefeltherme von Ilidze bekannt, und bereits im Alterthum hat mancher Schwerkranke dort Heilung gefunden. Badeanlagen, Hotels, Kurpark und Wald gewähren einen anheimelnden, lieblichen Anblick, dem mächtiges Hochgebirge einen großartigen Hintergrund verleiht. — — —

Auf den obersten Bergkuppen liegt Neuschnee, wolkenloser Himmel wölbt sich über der Landschaft, und vereinzelte Uniformen österreichischer Soldaten mischen sich in das Leben und Treiben, das sich auf dem Marktplatz Sarajewos unverfälscht orientalisch abspielt. In kleinen Karawanen reiten die Muselmänner zur Stadt, große Gestalten auf winzigen Gebirgspferden. Verschleierte Türkinnen besorgen in den umliegenden Straßen ihre Einkäufe; auf Teppichen oder Polstern hocken die Händler in ihren Buden, die zugleich Werkstätten sind. Nur die von der Religion erlaubten 10 Prozent werden auf die Waaren aufgeschlagen — kein Uebervortheilen, kein Feilschen und lautes Ausbieten. „Allah ist groß, und Mohammed ist sein Prophet; kommt, ihr Gläubigen, und betet!" So tönt in arabischer Sprache von den Minaretts herab über Häusermeer und Marktgewühl der Ruf zum Mittaggebet.

* * *

Die Strecke von Sarajewo nach Mostar ist theilweise als Zahnradbahn gebaut, sie führt über mächtiges Gebirge und durch wildzerklüftete Felsenthäler. Ewiger Schnee lagert auf den höchsten Gipfeln, und eine schon südliche Vegetation prangt in den wenigen grünenden Thalweitungen. Je mehr sich die Eisenbahn Mostar nähert, desto heißer glüht die Sonne am tiefblauen Himmel. Der um Sarajewo theilweise bewaldete Karst ist hier durchgängig kahl; große Raubvögel fliegen beutesuchend von den zackigen Felsen auf.

Nach einer halben Tagesfahrt kommt der Zug in der alterthümlichen Landeshauptstadt der Herzegowina an. Man kann sagen, daß Mostar ebenso sehenswerth wie arm an sogenannten Sehenswürdigkeiten ist. Schon die alte Römerbrücke, welche die wildbrausende Narenta mit einem einzigen dreißig Meter hohen Steinbogen kühn überspannt, wiegt die schönsten Aussichtsthürme und Parkanlagen auf; mit dem Blick, der sich von dieser Brücke aus über die bunte Stadt und das sie rings umgebende festungsgekrönte Karstgebirge eröffnet, läßt sich kein Gemälde vergleichen; die Sitten- und Lebensart der Bevölkerung und wiederum ein historischer Boden ersetzen die interessantesten Museen.

An jedem Ende der Römerbrücke steht ein viergeschossiger Thorthurm. Ehemals führte an dieser Stelle eine Seilbrücke über den Fluß, die Sultan Soliman II. vor dreieinhalb Jahrhunderten durch den seitdem unverändert gebliebenen steinernen Bau ersetzen ließ. Von hier ist's nur wenige Schritte bis zum alten Türkenmarkt mit seinen fast durchweg baufälligen Verkaufsbuden, in denen abenteuerlich aussehende Händler ihre bunten Herrlichkeiten feilbieten, während sie sich aus einer kleinen, langgriffigen Metallkanne schwarzen Kaffee einschenken. Sie holen sich diesen mehrmals des Tages aus den umliegenden „Kavanas", unter denen das nach allen Seiten offene, brunnenähnlich überdachte, winzige „Cafe Luft" am eigenartigsten ist.

Auf der Hauptstraße zieht ein Trupp österreichischer Gebirgsartillerie vorüber; klein und stämmig sind die leistungsfähigen Pferde; nicht größer als die Tragthiere der Türken, die man — meist hochbeladen — zahlreich antrifft.

Vergitterte Fenster, die vielfach zu sehen sind, deuten auf das Vorhandensein von Harems. Dicht — noch viel dichter als in Bosnien — verhüllte Frauengestalten huschen, fledermausgleich, vorüber. Von den Minaretts herab rufen auch hier die Muezzin zum Gebet, und in den Moscheen finden sich gläubige Moslim ein, um nach Weisung der Hodschas (Priester) ihre Gebetübungen zu verrichten.

Sehr lohnend ist es für den Fremden, einen Ausflug zu der romantisch gelegenen Bunaquelle zu unternehmen. Zu Fuß, oder bequemer noch mit einem der immer bereitstehenden Zweispänner, ist sie in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu erreichen. Des Abends lassen in einem großen Cafe heißblütige Zigeuner feurige Weisen erklingen; die lauschenden Gäste gleichen einer wahren Völkerschau: wettergebräunte Kriegsmannen wie aus Wallensteins Lager; von der Luft erhitzte Türken, die planlos Geld unter die Söhne der Pußta werfen, um diese zu noch lauterem Spiel zu ermuntern; Serben und Kroaten, welche sich lebhaft unterhalten oder Karten spielen, und dazwischen, hier und da, auch einzelne Deutschösterreicher.

Eine schwüle Atmosphäre erfüllt den rauchigen Raum. Unentwegt liegt verhaltene Erregung in der Luft. Wie oft mag es vorkommen, daß zwei ihre Messer zu ziehen versuchen! — — —

In Mostar bestiegen wir den Zug nach Gravosa (Ragusa), das man in sechs Stunden erreichen kann. Durch zerklüftetes Karstterrain führt auch diese Strecke, durch gebirgumschlossene Kesselthäler, in denen sich innerhalb der fünf Wintermonate stundenweite, oft tiefe Seen bilden, während nach Abfluß des Wassers der Thalboden fruchtbare Felder darbietet. In ihrer ganzen kunstvollen Anlage erinnert die Eisenbahnlinie fast an die Tauernbahn — und hier wie dort hat man schließlich die blaue Adria vor sich. Ob man sich nun noch in Ragusa aufhält, ob man einen Abstecher nach Cattaro und in das vielgenannte „Land der schwarzen Berge" unternimmt, oder ob man unverzüglich einen Dampfer zur Heimfahrt über Triest benutzt, man wird viel wunderbar Schönes gesehen, viel Interessantes erlebt und viel Wissenswerthes gelernt haben.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

95c bis $1.98 Milan-Hüte zu 66c

Hillman's—Dritter Floor

Wir kauften von einer der bekanntesten östlichen Firmen mehrere Hundert Dutzend von deren besten Facons, — aus schwarzen Milan-Hüten bestehend. Diese Hüte wurden nie für weniger als 95c u. aufwärts bis 1.98 verkauft. Zehn ausschl. Facons zur Auswahl. Morgen, habt Ihr die Auswahl, das Stück für **66c**

In der Erwartung des größten Zuspruchs der je durch eine Anzeige von Hillman's Putzwaaren-Department bewirkt wurde, haben wir diese Hüte auf verschiedenen Tischen zur bequemeren Auswahl arrangirt. Auswahl von der Partie Freitag **66c**

1.95 für Damen-Sommer-Oxfords

werth $3 und $3.50 das Paar

Eine sensationelle Offerte, bestehend aus 8000 Paar von eleganten Sommer-Facons in niedrigen Viertel-Schuhen — Schuhzeug, daß den ermüdeten und schmerzenden Füßen die gesuchte Erholung gibt — zu wirklich außerordentlichem Preis.

Freitag ist der Schluß-Tag des großen Verkaufs: Sie werden nicht länger vorhalten

Die Facons umfassen Pumps, niedrige Knopf-Oxfords, 2- u. 3-Oesen Ties, 2- u. 3-Strap Pumps, alle auf kurzen Stageleisten gemacht, mit extra hohen Cuban Absätzen, Goodyear welt oder handgewendete Sohlen; einige lohfarbig, Pat. Colt, Velvet und Gunmetal Calf und Satin, nicht ein Paar Schuhe in dieser Partie weniger als 3.00 werth und einige bis zu $3.50, zum Verkauf morgen, per Paar.......... **1.95**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Mechaniker, bekannt mit der Konstruktion und Behandlung von Gasolin-Motoren, als Automobilfahrer; muß unverheirathet sein und in der Nachbarschaft wohnen. P. Gerhardt, 487 Fullerton Parkway. bats

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Geschickte Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. Fred Marx, Nordwest-Ecke Dearborn und Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon oder einige Arbeit. A. Blamt, 2702 Princeton Avenue.

Verlangt: Erfahrener Maschinist. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der vom Wurstmachen etwas versteht. 5527 S. Ashland Ave.

Verlangt: Fenster-Wascher und Porter; stetige Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. Employment Office, 5. Floor, um 8:30 Uhr Vorm.

A. M. Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave.

Verlangt Maschinenarbeiter an Holzarbeit. Nicht-Union. Stadt-Arbeit. 708 Dearborn Str.

Verlangt: Agenten und Canvassers für guten Haushaltungsartikel. Guter Verdienst. 54 W. Randolph Str., Zimmer 12.

Verlangt: Porter; muß Bartenden und Lunch kochen können. 601 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter junger Bäcker an Cakes und Brot. $10 und Board. 1964 Lawrence Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge mit Erfahrung an Brot. Tagarbeit. 2439 Armitage Ave.

Verlangt: Bushelman. 2045 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter; beständige Arbeit; Lohn $50 per Monat und Board. Nachzufragen: Engineer, Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter, der englisch spricht; bringt Empfehlungen. Foreman Shoe Co., State und Quincy Straße.

Verlangt: Junger Mann von 16—18 Jahren, am Milchwagen zu arbeiten. 1424 Washburne Ave.

Verlangt: Guter Tischler, muß englisch sprechen, auch Maschinist. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Konditor als dritte Hand, frisch eingewanderter bevorzugt. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Ein starker, erfahrener Junge an Cakes, $12 die Woche, Tagarbeit. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Aelterer, zuverlässiger Watchman. 1744 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein starker ehrlicher Junge. Nachzufragen im Paint Store, 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an Reparaturen und Pressen. 447 LaSalle Str.

Verlangt: Gute tüchtige erste Hand an Brot und Rolls. $22 per Woche. Stetige Arbeit. Adr.: U. 629 Abendpost.

Verlangt: Junger Deutsch-Amerikaner für Porter-Arbeit. 3539 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter, flinker Bartender, der sein Geschäft gründlich versteht und willens ist, auch Porterarbeit zu verrichten. Derselbe muß deutsch, englisch und polnisch sprechen. Lohn $15 die Woche und Board. Anzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. — 1851 N. Ashland Ave., Ecke Clybourn Place.

Verlangt: Scourer, muß Pferde besorgen. 3036 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot zu arbeiten. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 912 Center Str.

Verlangt: Junger Mann von 18 Jahren, für Wholesale-Market. 820 Fulton Str.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Market, muß Orders einholen. 4352 State Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand, frisch eingewanderter bevorzugt. Ad. Haungs & Sons, Bedford, Ind. 8jn1w

Verlangt: Ein starker Junge im Wholesale Weingeschäft. 2356 und 2358 W. 12. Str.

Verlangt: Reinlicher Lunchmann. Fred Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Konditor, welcher gute Rolls zu machen versteht, für erster Klasse Sommer-Hotel; guter Shop und guter Ofen; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen bei Chapman Smith Co., Washington Blvd. und Carpenter Str. 5:30 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei, zwischen 16 und 18 Jahren, Tagarbeit. Garbens Bäckerei, 243 Ost Ontario Str.

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 464 W. 26. Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Sackmacher, einer der Muster schneiden kann, dauernde Stellung. — Elgenson Bros., 771 Mather Str. mido

Verlangt: Guter Bartender, der auch Porterarbeit besorgen und an Tischen aufwarten kann. Referenzen. Nachzufragen: 868 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill., gegenüber Waldheim. dimido

Verlangt: Kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Lithographie-Geschäft gründlich zu erlernen. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke La Salle Avenue. dido

Verlangt: Junge Männer, die sich als Vogelmenschen ausbilden wollen; wirkliche Flüge Abends vorgenommen. United Aeroplane & Aviation Co., 730—734 W. Monroe Str. 1jn2wX

Verlangt: 2 Männer, auf Farm zu arbeiten. 7800 S. Western Ave. mido

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit, muß mit Pferden umgehen, fahren können und im Stalle wohnen. F. R. Hollender & Co., 58 West Illinois Straße. mido

Verlangt: Junger Mann, auf Gemüsefarm zu arbeiten. 4868 W. Belmont Ave. midofr

Verlangt: Finisher in Möbelfabrik. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., South Evanston, Ill. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau für Küche, Mann für Bar- und Porterarbeit; gute Heimath für gute Leute, $40 monatlich und alles frei. Frau sollte etwas vom Kochen verstehen. Adressirt: Illinois Hotel, Pekin, Illinois. dofr

Verlangt: Ehepaare, Wiremen, Buchhalter, Oeler, Porters, Hausmen, Punch-Preß, Köche, Wagenarbeiter. Centr. Empl., 201 — 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nüchterner, ehrlicher Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 221, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Schreiner sucht Arbeit als Carpenter oder Cabinetmaker, nimmt auch Privatarbeit und Reparaturen an. 1718 Dayton Str., hinten. mido

Gesucht: Ehrlicher Bartender wünscht Beschäftigung, 8 Jahre im Geschäft. Briefe erbeten. 3948 North Irving Ave. mido

Gesucht: Erste Hand Brot-, Rolls- und Biscuits-Bäcker, sucht stetige Stelle. 3428 Bosworth Ave., Phone Lake View 1197. mido

Gesucht: Painter, Paperhanger, mit Werkzeug, sucht Arbeit, arbeitet gut und billig. Adr.: O. 186, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, kürzlich eingewandert, spricht polnisch und böhmisch, in der Landwirthschaft bewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 189, Abendpost. midofr

Gesucht: 2. Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit, arbeitet auch selbständig. Land bevorzugt. 969 West 18. Str. midofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge von 18 Jahren, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Jos. Oswald, 25C 43. Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit auf einer Farm, hat Erfahrung. Nicholas Frimus, 4195 Dearborn Str., unten.

Gesucht: Carpenter oder Cabinetmaker sucht Arbeit. 1519 Sedgwick Str.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, zugleich Porter, scheut keine Arbeit, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht Stelle. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei Jungen suchen Stelle in Bäckerei, etwas Erfahrung. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, Novak, 1330 Mohawk Straße. dofrsa

Gesucht: Deutscher, anständiger Mann sucht Arbeit in Hotel oder Privatplatz auf dem Lande, versteht mit Pferden umzugehen. Adr.: W. 239 Abdpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 1104½ Ost 55. Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, Deutscher (41), 18-jährige Erfahrung, durchaus ehrlich, nüchtern und zuverlässig, mit den besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Gortzig, 2255 Racine Ave. dofr

Gesucht: Stelle sucht erster Klasse Brot-Vormann mit neu erfundener Sorte Brot, in größerem Shop. 77 Benden Ave., Naperville, Ill. do—son

Gesucht: Junger deutscher, verheiratheter Mann sucht Stelle für Stallarbeit. Ganin, 2652 Ward Str.

Gesucht: Mann sucht stetige Stellung für allgemeine Holzarbeit. Marina Griszt, 635 W. 24. Place.

Gesucht: Bartender, 30, sucht Stellung, Stadt oder Land; ist willens, den Platz reinzuhalten. — Adr.: U. 627 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, auch guter Helfer in Eisenarbeit, sucht Stelle. Held, 1617 Vine Str. dofr

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung, spricht englisch und deutsch. Adr. U. 628 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, das Anstreichen zu erlernen. Neumann, 1359 West Chicago Av. dofr

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Posten, wo er selbstständig arbeiten kann. Pleiner, 1337 Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Carpenter sucht irgendwelche Arbeit. — 2243 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge, 14 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Stelle. 1642 Meyers Court.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht irgendwelche Arbeit. Hat Empfehlungen. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, Wagenmacher, sucht stetige Arbeit. Joseph Becker, 635 W. 24. Place.

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Kaufmann mit technischen Kenntnissen in Gold- und Silberwaaren-Branche, 2 Jahre in Maschinenfabrik beschäftigt, sucht passende Stellung, eventuell auch bei Photograph. Adr.: G. 774 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit im Innern. 3625 S. Winchester Ave. A. Merk.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Arbeit.— Tuider, 5205 Bishop Str. Tel. Yards 2292. 8jn1wX

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre, wünscht das Painter-Geschäft zu erlernen. Jos. Binder, 5133 Bishop Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle, in Bäckerei zu arbeiten. Hat gute Erfahrung. 711 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Porter, kann bartenden. 2246 W. 21. Str.

Gesucht: Junge von 20 Jahren sucht Stelle als Fuhrmann. 1501 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann, erster Klasse Presser, wünscht einige Arbeit, muß nicht unbedingt im Schneider-Shop sein; spricht 4 Sprachen, deutsch, englisch, böhmisch und kroatisch. Adr.: Tom Marks, 2048 S. Fisk Str.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Kellner, sucht Stellung im Hotel, Café-Restaurant, spricht englisch, geht auch nach auswärts. Adr.: O. 196 Abendpost.

Gesucht: Mann, der tagsüber beschäftigt ist, sucht einige Stunden Arbeit, Morgens oder Abends. — F. E., 2103 Bissell Str. dofr

Gesucht: Fuhrmann wünscht Wagen zu fahren, ist stadtkundig. Adr.: G. 765 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Adr.: G. 772 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender (29), Norddeutscher, sucht stetige Stelle, langjährige Erfahrung. Ernest Hartman, 66 West Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender und Porter Vormittags, Nachmittags muß ich zur Schule; spreche deutsch, englisch und polnisch. Bitte vorzusprechen oder schreiben an Wm. Konradt, 1522 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann (28), sucht Stelle als Pferdebesorger und verrichtet Gartenarbeit gründlich. Daniel Alber, 2248 Ward Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant, scheut keine Arbeit. Ladislaf Macefok, 5340 Justine Str.

Gesucht: Bartender, spricht deutsch, böhmisch, polnisch und englisch, sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: G. 749 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht dauernde Beschäftigung als Janitor oder Porter, kann Anstreichen und Calsomining. Adr.: G. 750 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle auf die Farm zu gehen. Adr.: G. 778 Abendpost.

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Gesucht: Vormann an Cakes, auch gut an Brot und Rolls, durchaus zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: K. 378, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junger Bäcker, Oesterreicher, sucht Arbeit. P. M., 5027 Throop Str. midofr

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, wünscht stetigen Platz. Gumbold, 837 Wells Str. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters mit langjähriger Erfahrung im Bausach, fähig zu jeder Arbeit, sucht stetige Beschäftigung, mäßiger Lohn. Nachzufragen 1640 Grace Str. midofr

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: O. 187, Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Friseurgeschäft zu erlernen. 2154 Lincoln Ave. dofa

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 227 State Str. dofr

Verlangt: Mädchen, das Lust hat zum Singen, mit Sopranstimme; braucht nicht ausgebildet zu sein. Anzufragen zwischen 10 und 12 Uhr. 1857 Dayton Str., Flat 1.

Verlangt: Frau zur Bedienung in Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave. Tel.: Lawndale 3398.

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 3403 N. Paulina Str., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Store; stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ehrliche Frau oder älteres Mädchen, welches etwas vom Delikatessen-Geschäft versteht, auf drei Monate; gute Bezahlung. 1488 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. Vorzusprechen Abends von 7 bis 8 Uhr, 1633 N. Claremont Avenue, Flat 1.

Verlangt: Kräftige, reinliche Frauen bei gutem Lohn und stetiger Arbeit in Potato Chip Fabrik. — 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, zum Sortiren in Fabrik, guter Lohn; angenehme Beschäftigung. 2910 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte stetige Arbeit $5 per Woche im Anfang. Nachzufragen: 53 Ost Illinois Str., 1½ Block östlich von State Str. 2jn,1w

Verlangt: Mädchen an Kraftmaschinen zum Machen von Waschkleidern, stetige Arbeit, helle, kühle Fabrik. Shamrock Mfg. Co., Nordostecke Huron und Franklin Str. midofrsafo

Verlangt: Mädchen von 14, um Waaren in Boxes zu verpacken; nehme Anfängerinnen. Hill Suspender Co., 136 S. Market Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — F. Zucker, 2259 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd. 'Phone: Humboldt 6475.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Marks, 3116 Logan Blvd. 'Phone: Belmont 2279.

Verlangt: Waschfrau, ein Tag die Woche. 3131 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit. 1148 West Madison Str., Greely Hotel.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 4645 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Guter Lohn. 907 Fullerton Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 525 Arlington Pl., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714.

Verlangt: Starkes Mädchen oder junge Frau, bei Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 7—9 Abends. 6443 May Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1362 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit behilflich zu sein. 3 in Familie. Keine Wäsche. Lohn $3. 2633 N. Whipple Str., Flat 1.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und etwas in Bäckerei mitzuhelfen. 951 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 1851 N. Ashland Ave., Ecke Clybourn Place.

Verlangt: Gutes, starkes deutsches Mädchen, gute Köchin. 3846 Grand Blvd. Tel.: Douglas 780.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchen- und allgemeine Hausarbeit im Saloon., 2424 Süd Canal Straße.

Verlangt: Frau, um etwas reinzumachen für freies Logis. Adr.: O. K. 867 Abendpost.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Schnepp, 1849 Mohawk Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3608 Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. 4506 Forrestville Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie. 4904 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 548 Melrose Str., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. Berman, 3135 W. 16. Str. Telephon: Lawndale 524.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen: 227 W. North Ave., Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Sommer-Cottage in Michigan, mit Privatfamilie. 4520 Calumet Ave., 3. Flat. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 4 Erwachsene. 55 Ost 42. Straße.

Verlangt: Wäscherin und katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. St. John's Kirche, 100 W. 18. Str., Ecke Clark.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 4727 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das Abends nach Hause geht. 5208 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00. 4635 Malden Str. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1853 W. Adams Str.

Verlangt: Haushälterin, nicht über 35 Jahre, für Wittwer und Söhne. 714 Briar Place, 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. Gute Behandlung. 5126 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen und waschen können. $6 die Woche. 5638 Prairie Ave. Tel. Stewart 1435. mido

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 3356 N. Halsted Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zweites Mädchen wird gehalten. Guter Lohn. Referenzen. 5100 Ellis Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 3 Erwachsene in Familie. $5. 719 Ashland Boulevard. midofr

Verlangt Erster Klasse deutsch-ungarische Restauratköchin, guter Lohn. 125 E. 22. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathaus, Empfehlungen verlangt. 854 Castlewood Terrace, 3 Blocks nördlich von Wilson Ave. und erstes Haus vom See. Mrs. Keller. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, stetige Beschäftigung. Kommt fertig zur Arbeit. Mrs. H. Wittenberg. 1214 South Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, $7. 1459 Lake Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.50 per Woche. 326 N. Cuyler Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 3711 R. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. $6 per Woche. Anzufragen 1400 Chase Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin. Guter Lohn. Empfehlungen. 635 Wrightwood Ave. mido

Germania Vermittlungs-Büro, 1460 N. Clark Straße. Telephon: Dearborn 1097. Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,didoson*

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann und willens ist mit aufs Land zu gehen. Kleine Familie, guter Lohn, gutes Heim. 2614 Lake View Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Nettes Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. Kein Waschen. Nachzufragen: Mrs. Wm. Slavik, 1428 S. Sawyer Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Zweites Mädchen. Lohn $6. Referenzen. 5330 Greenwood Ave. Phone Hyde Park 4933. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß fleißig sein. Kramer, 1256 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Scheuerfrau, stetige Arbeit. Cook County Cleaning Co., 62 W. Washington Straße, 2. Floor. 3jun1wX

Verlangt: Eine junge Köchin, auf's Land, während des Sommers; guter Lohn. 627 Melrose Str.

Verlangt: Freundliche, starkes Mädchen, für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Adr.: H. 200, Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jn1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Ave. dimido

Verlangt: Kindermädchen. Friedmann, 312 Ost 48. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Gutes Heim. 2949 Michigan Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2955 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen verlangt. — 4318 Sheridan Road, 1. Flat. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit für Familie mit Kindern. Keine Wäsche. Anzufragen bei K. Eitel, 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Ave. Fahrgeld bezahlt. 5jun*X

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung des Haushaltes und zweier Kinder. 3762 Sheffield Ave 5jn1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2243 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3820 Gladys Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2040 Thomas Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das englisch sprechen kann. Gutes Heim, leichter Platz. $5. 211 S. Whipple Str., nahe Jackson Boulevard, 2. Flat. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sauberes und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Anzufragen im Store. 2500 Division Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5036 Drexel Blvd., 1. Apt. 'Phone: Kenwood 3869

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Haushaltung. 3 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 1556 Monadnock Building, Ecke Van Buren und Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Reinigen in kleinem Hospital. Kost und Logis. Guter Lohn. 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. 1036 N. California Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Referenzen. 638 Ost 50. Str., Ecke Champlain Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Frankenhuis, 848 Sheridan Road, Flat F.

Verlangt: Anständige Frau findet gutes Heim mit Board gegen etwas Kochen und leichte Hausarbeit. 1716 Wells Str., Flat 2.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und solche für allgemeine Hausarbeit; auch frisch eingewanderte; beste Plätze; bester Lohn. Mrs. Davis' Office, 1219 N. Paulina Str. Phone Haymarket 2741. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Kein Hausreinigen. Kann frisch eingewandert sein. 5133 Ellis Ave., 2. Flat. Phone Hyde Park 3844. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. — 5728 S. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 1268 Clybourn Ave.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1266 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1459 Larrabee Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 10305 Avenue A, South Chicago, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 345 24. Str., Lockner.

Gesucht: Unabhängige, alleinstehende Frau, 46 Jahre, gute einfache bürgerliche Köchin, wünscht Stelle. Geht auch nach auswärts. Adr.: W. 238 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1615 Mohawk Str., Abelstein.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1536 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. 1614 Mohawk Str., hinten, oben. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. 1213 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1746 W. 15. Str. Stieb.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Vorzusprechen die ganze Woche. Pfeiler, 4805 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5225 Laflin Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1948 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene, stetige Köchin sucht Stelle für Businesslunch. 1624 Burling Straße, hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene Wäscherin und Büglerin sucht Plätze. 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1508 Cleveland Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Anständiges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen, gute Empfehlungen, sucht Stellung in feiner Privatfamilie; in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Keine Wäsche. Adr.: G. 771 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Posten für Saloon, Lunchroom oder Restaurant. 110 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau (30), sucht Stelle als Haushälterin zu besserem Herrn oder Dame. Adr.: W. 215 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht stetigen Posten bei kleiner besserer Familie, kein Waschen. 2311 Roscoe Blvd., Moll. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin in Saloon oder zweite Köchin in Restaurant. Alexender, 1207 Grand Ave. midofr

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. Petermann. 1546 West 15. Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1636 Mohawk Str., Mrs. Matheis, hinten oben. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen suchtStelle für Hausarbeit. 1532 Town Str. mido

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch ein wenig Porterarbeit. wünscht stetigen Platz. 2254 Clybourn Ave., Flat 3. M. Schmidt. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle, am liebsten Nordseite. Angebote unter Adr.: G. 748 Abendpost. dofrsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Geschwüre, Hautkrankheiten etc., welches allen geholfen hat, die es versuchten, nur mir allein bekannt. Wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: O. 197 Abendpost. 3jn1wX

Verlangt: Geschäftsleiter, Herr oder Dame, für modern eingerichtete Klinik für Naturheilung verbunden mit Medizinversandt. Muß sich finanziell betheiligen oder Bürgschaft stellen. Adr.: G. 754 Abendpost. dosa

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Painting, Paperhanging, Calsomining, auch Whitewashing wird gut unter Garantie ausgeführt. Painter, 554 Vedder Str.

Herman Corinth, Bäcker, bitte spreche vor in Bauers Café, Ecke Monroe und Clark Str., und frage nach M. Rolly, oder telephonire und theile mir deine Adresse mit.

Wünsche Wittwer- und Wittwen-Klub für Chicago zu gründen. Personen, die gerne Mitglied werden möchten, wollen ihr Alter und ihre Adresse angeben, sodaß ich persönlich vorsprechen kann, zwecks Mitgliedschaft. Bitte zu antworten in Englisch an Promoter unter Adr.: G. 770 Abendpost.

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 15maimodosalm

Painting, Paperhanging, Calsomining, garantirt und billig. Haller, 338 — 22. Str. mido

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen 1627 Larrabee Str. 24maimidoson1m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellstens, Bestens, billigst. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. 715 North Ave. nahe HalstedStr.; stets geöffnet. dodi

Lernt das Barbiergeschäft—Beste Fazilitäten, Expert-Instruktionen; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abend-Klassen; Stellungen immer offen; könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit; schreibt wegen freiem Katalog. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 23mailmX

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.

Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloß & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 3jndidosa*

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 oder Diamant nehmen mein Woods Electric Runabout, in guter Ordnung. 'Phone: Lincoln 5214. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegantes echtes Leder Parlor-Set, Davenport, Sideboard, 2 Monate gebraucht, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. dofrsa

Verkaufe 5 Zimmer-Einrichtung, sauber erhalten, auch stückweise. 1431 Madison Str., vordere Wohnung.

Zu verkaufen: Feine Parlormöbel. 1528 Larrabee Str.

Schönes Messingbett, Dresser, Schaukelstuhl, Stühle, Kücheneinrichtung sofort zu verkaufen. 3257 Nord Hoyne Ave., 3. Floor. dofr

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise von der Stadt. 1836 Cleveland Ave. dofr

Aus dem Geschäfte gedrängt! Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Verkaufe alle meine guten Möbel von 9 Zimmer Flat, Leder Parlor-Suit, Tische, Stühle, Rocker, Betten, Rug 9 bei 12, Teppich, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., muß sofort verkauft werden zum spottbilligen Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 5jn1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9-Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Set, feines Upright Mahagoni-Piano, Couch, Eßtisch und Stühle, Bücherschrank, Messingbettstellen, Dresser und Chiffonier. Verschleudere sofort. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Straße. jun5,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Küchenofen, billig. — 1612 Cleveland Ave. 3jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasaiodido*

Zu verkaufen: Columbia Records. 611 Willow Straße.

Verkaufe mein Upright Piano für $50 Baar, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrson

Muß verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 3jun1wX

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts., Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jn1moX

Muß jofort mein prachtvolles $600 Piano wegen Verlassens der Stadt für $150 verkaufen. Dr. Montas, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte französische Pudelhunde billig zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Hühner und Hühnerhäuser, Draht u. s. w. 4604 Waveland Ave., Ecke 46. Ave.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. L. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung mit Ofen und allen Werkzeugen; die beste Gelegenheit für Bäcker, billig. 231 Ost 43. Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1200 von Privatleuten, auf erste Hypothek. 1133 Cleveland Ave., Top Floor.

Städtischer Beamter, auf Gehalt angestellt, wünscht $50 auf vier Monate zu leihen. Liberale Vergütung. Adr.: G. 706 Abendpost.

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch. 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Natten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Krankenpflegerin, sehr tüchtig und mit den besten Empfehlungen, sucht Entbindungsfälle, $15 die Woche. 2031 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 6516.

Klinik für Asthma-Kranke.
Positive Resultate — Täglich 2 bis 4 Nachmittag. 1208 N. Ashland Ave., zw. Milwaukee u. Division. 1jn,dosadilm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 16mailmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery und Meat-Market—
Zu verkaufen: Elegante Ecke, beste Lage in Chicago, feine Eichenholz-Einrichtung; großer, frischer Waarenvorrath; nur verkauft wegen Nervenzerrüttung. Muß sofort verschleudert werden; gebe Theil auf Zeit an guten Mann; tausche auch gegen gutes Stadt Grundeigenthum. Sprecht vor Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr—
2200 Addison Str., Ecke Leavitt.
Nehmt Riverview Park Car bis Leavitt Str., geht zwei Blocks nördlich.

—Bäckerei—
Zu verkaufen: 8 Jahre am Platz, gutgehende, kleine Bäckerei muß sofort verkauft werden; beste Lage im Town; gehe nach Deutschland; kein annehmbarer Preis zurückgewiesen.
Albrecht's Bakery,
Chicago Heights. 3jn1wX

Zu verkaufen: Gutzahlendes 12 Zimmer Roominghaus, an guter Transfer-Ecke, alles besetzt, wegen Krankheit billig zu verkaufen; billige Miethe. Nachzufragen: 5101 Wentworth Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Hotel und Roominghaus, 20 Zimmer, krankheitshalber billig. 603 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Beauty Shop, Heizung und Wohnung; gute Gelegenheit für die richtige Person. Billige Miethe. Adr.: W. 244 Abendpost. dosa

Verkaufe Bäckerei, $500, Anzahlung $200, Rest auf monatliche Raten. 454 Root Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Millinery-Store, Lease, Waarenlager und hochmoderne Fixtures, an Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. Verkaufe gegen Baar oder vertausche für gute Lots oder Equity auf verbessertes Grundeigenthum. Füge Baargeld hinzu. Adr.: W. 245 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Candy-, Stationery-, Toy-, Notion- und Icecream-Store, zwischen zwei großen Schulen. Guter Verkaufsgrund. $1000, wenn sogleich genommen. Zu erfragen: 2835 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Zu erfragen: 2503 Clybourn Ave. dofrmo

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, $285 erforderlich. Mahreras, 1231 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel in Landstadt.— Mrs. Siegmeier, Box 133, Huntley, Ill. 8—13jnX

Zu verkaufen: Bäckerei. 4930 S. Ashland Ave.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Grocery- und Delikatessen-, 4 Zigarren-, 4 Bäckerei-, 3 Butcherstores von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens; Wocheneinnahme $250; sofort genommen $3100; billige Miethe; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; überzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore. feine Nachbarschaft ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $240. Ueberzeugt Euch. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Av.

Gutgehendes Restaurant zu verkaufen wegen Abreise nach der Heimath. 807 North Ave.

Zu verkaufen: Bester Market und Wurstmacherei der Nordseite, Goldgrube für den richtigen Mann, polnische und ungarische Nachbarschaft; der Eigenthümer ist gestorben. 2426 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, billig; Eigenthümer verläßt Stadt. 462 S. 48. Ave.

Zu kaufen gesucht: 5 Cts. Theater. Fred Gervens, 4032 N. Lincoln Str.

Grocers und Butchers, Achtung! Ich habe eine gute Lage für den richtigen Mann, der ein Geschäft gründen will. 2217 Millard Ave.

Suche einen Saloon zu kaufen oder als Partner zu gehen. Anzahlung $200. Emil Braun, 2926 Walnut Straße.

Verkaufe billig, Delikatessen- und Grocery-Store, auch Möbel. Adr.: G. 753 Abendpost.

Zu verkaufen: Mehrere Saloons, billig. Anzufragen: Wm. Frankel, 415 Grant Place. dofr

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Blacksmithshop in Country Railroad Town. Schreibt um Näheres: G. 773 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Gelegenheit für den rechten Mann. Kommt und seht, sehr billig, wenn sofort genommen. 231 Ost 43. Str. dofr

Zu verkaufen: Männer- und Damenschneider-Geschäft, krankheitshalber billig. 4238 Armitage Avenue. mido

Zu verkaufen: Barber-Shop, 3 Stühle, schöne Wohnung; gehe auf Farm. 2660 Southport Avenue. mido

Zu kaufen gesucht: Saloon, $200 Anzahlung, der Rest in monatlichen Raten. Adr.: O. 176, Abendpost. mido

$1400 kaufen 42 Zimmer Rooming-Haus, leichte Zahlungen. Eggert, Zimmer 225 Reaper Block. midofr

Deutsche Zeitung zu verkaufen! — Eine deutsche wöchentliche Zeitung mit guter Abonnentenzahl, im mittleren Wiskonsin, County-Sitz, ist billig zu verkaufen. Um nähere Auskunft adressire man G. 757 Abendpost. 7jn,1wX

Zu verkaufen: Guter deutscher Saloon, preiswerth, wegen Europareise. Adr.: K. 383 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 2202 N. Western Ave.

Billig zu verkaufen: Ein Candystore, wegen Abreise. 1651 Cornelia Ave. 4jn1wX

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft nahe Lincoln Park, 2109 Lincoln Ave. Preis $200. 3jul1wX

Zu verkaufen: Grocery mit Meatmarket, Pferd und Wagen, gute Kundschaft. Nachzufragen bei Mr. Delaney, bei Steele Wedeles Co. 2jul1wX

$400 kaufen „Pneumatic Cleaning Business" wegen Abreise; werth das Doppelte; täglicher Verdienst $30. 3800 Fullerton Ave. 2jn,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner oder Käufer gesucht für schönes 5c Theater. Für Elektriker oder Musiker eine seltene Gelegenheit. Adr.: W. 220 Abendpost. dosa

Verlangt: Mann für Store und Office Fixture-Fabrik. Muß sein Geschäft verstehen. Nehme solchen als Partner. Adr.: W. 235 Abendpost.

Partner. Suche älteres Mädchen oder eine Wittfrau als Partnerin, ein Kind nicht ausgeschlossen, für Saloongeschäft. Schriftlich oder mündlich, 1919 Melrose Straße.

Theilhaberin verlangt mit $600, welche sich an gutgehendem Geschäft, seit Langem etablirt, $60—$70 tägliche Einnahme zu betheiligen wünscht. — Adr.: W. 216, Abendpost. midofr

Partner gesucht, gute Geschäftsfrau mit $500, für Restaurant. Adr.: G. 755, Abendpost. mido

Erfahrener Partner verlangt in Nordseite-Grundeigenthums-Office, lebhafte Geschäfts-Ecke. Wünsche einen ehrlichen und zuverlässigen Geschäftsmann. — Adr.: O. 188, Abendpost. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein deutscher Junggeselle, 28 Jahre alt, mit eigenem Haus in der Stadt, wünscht die Bekanntschaft eines deutsch-lutherischen Mädchens von 20 bis 26 Jahren, zwecks Heirath. Solche von Deutschland oder hier auf dem Lande gewesene bevorzugt. Adr.: U. 630 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann mit tadellosem Charakter, guter Bildung und von angenehmem Aeußeren, wünscht Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittwe, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte, ausführliche Offerten beantwortet; Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: G. 745 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1893. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer, Küche mit Veranda für kleine Haushaltung zu vermiethen. 511 North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer, hinten, mit Pantry, Kleidercloset, Gas und Wasser. 3940 Belmont Avenue.

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Toilet, $11. 1317 Sedgwick Str. — 4 Zimmer mit Bad und Toilet, $16. 1309 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 740 Blackhawk Str. dofr

Zu vermiethen: Vorder-Flat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine Familie. $15. 1363 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage und Basement. 1734 N. Winchester Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Badezimmer, für Haushalt. 'Phone: Lincoln 7524.

Zu vermiethen: 3 schöne helle Zimmer. $8. 3258 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes 5 Zimmer hinteres Flat, Gas und Bad. 1412 Wells Str.

Zu vermiethen: Leerer Store, passend für Bäckerei, Nordseite. Adr.: O. K. 652 Abendpost.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, $10. 327 Starr Str., nahe Sedgwick.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an kleine Familie, $9.00. 4335 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Kleiner Store mit Wohnung, passend für irgend ein kleines Geschäft. 4419 State Straße. mido

Zu vermiethen: Schönes großes helles 6 Zimmer Flat, 2. Floor. $18. 1421 Hudson Ave. mido

Eine helle freundliche Wohnung von 6 Zimmern und Badezimmer, mit großer Porch, ist sofort billig zu vermiethen. 439 Ost 37. Straße, nahe Grand Bd.

Zu vermiethen: 4 Zimmed Flat, $10—$14, nahe Cars und Schule, Porches, Yard. Theodore W. Buhman, 2634 N. Clark Str. 3jn—8t

Zu vermiethen: 5 Zimmer, modern, schön hell, heißes Wasser, in 1165 Sedgwick Str., $20; ein 4 Zimmer Flat $11.00. 2jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Oesterreicher als Boarder verlangt. 1423 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1208 LaSalle Avenue.

Zu vermiethen: Separates Front-Schlafzimmer, nahe Park. 2049 Lincoln Ave.

Kinder, Männer und Frauen finden angenehmes Heim mit Board. 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad. $1.50 die Woche. 3. Etage. 1131 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Nebenzimmer, $1.50 und aufwärts. Elektrisches Licht und Bad. 1008 Madison Str., Hotel Adams. dofr

Roomers und Boarders verlangt bei deutsch-ungarischen Leuten. 808 W. North Ave. dofr

Alleinstehende Frau wünscht Mann in Board zu nehmen, kann ein oder zwei Kinder haben. Mann mit eigenem Geschäft oder besserer Handwerker bevorzugt. Adr.: G. 758 Abendpost.

Wittwe hat freundliches Frontzimmer zu vermiethen, passend für zwei Freunde, Gas, Bad. Auch doppeltes Seitenzimmer. 46 Ost Illinois Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Saubere, möblirte Zimmer, einfache und doppelte Front-Parlor; Preise $1.50, $1.75, $2.00, $3.00 die Woche. 956 W. Adams Str., Ecke Morgan. dosa

Zu vermiethen: Schöne, große, kühle Zimmer, Gas und Bad. 952 Madison Str. dofrsa

Zu vermiethen: Schöne, helle, luftige Zimmer. $1.50 aufwärts. 100 Michigan Str., nahe Clark.

Mann mit Kinder findet Board. 1942 Orchard Straße. dido

Zu vermiethen: Großer feiner möblirter Parlor.— 2440 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Helles Zimmer für zwei Brüder oder Freundinnen, $2.50, einzeln $1.75, Gas, Bad, Telephon im Haus. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park. dimidoofrson

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Brüder oder zwei Freundinnen, $2.50, einzelne Person $1.25, Gas, Bad und Telephone im Haus. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., nahe Lincoln Ave., Halsted und Hochbahn. dimdofrson

Zu vermiethen: Gute reine Zimmer für Männer. 20 N. Halsted Str. 5jn1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer oder Board, Nordseite. Adr.: L. T. 335 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Barbier sucht passenden leeren Store mit Wohnzimmern. 1825 Dayton Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau oder deutsch-amerikanischer Familie bevorzugt. Angabe des Preises. 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

**Zu kaufen gesucht: Eigenthümer, welche schon vielfach versuchten, ihr Nordseite-Eigenthum zu verkaufen, aber doch nicht losschlagen konnten — es aber sofort zu verkaufen wünschen, werde ich zeigen, wie ich es innerhalb 60 Tagen verkaufen kann.
Marquette P. Schmidt,
Zimmer 604, Schiller - Gebäude,
64 West Randolph Straße.** 20mai,sadidolm

—$200.00—Großer Bargain—$200.00—
$200 Baar. Rest $25.00 den Monat, einschließlich Zinsen, kaufen Zwei-Flat Gebäude, 1514 George Straße, 4 Zimmer und Bad in jedem Flat; Hartholz-Finish; Maple-Fußboden; Asphaltstraße; Lot 50×125, nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Carlinien; ein Block von St. Alphonsus-Kirche und Schule. Das Miethsgeld wird das Eigenthum bezahlen. Werdet selber Hauseigenthümer.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Feines dreistöckiges 6-Zimmer Flat Brickgebäude mit Badezimmern, an Webster Ave., nahe Dayton, nur $5300. Meyer Bros., 154 Randolph Straße.

Zu verkaufen: An Seminary Ave., modernes Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Flats. $4500. Bargain. Aug. Torpe, 820 North Ave. jun3,6,8

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Badezimmer, School Str., nahe Groß Park Station, vier Blocks zur Hochbahn. Leichte Abzahlungen. Lange, 1307 Eddy Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. mo—fr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Bargain! Nachlaß zu schlichten. Sehet 440 Sigel Str. und macht Offerte. 2 Flat Framehaus an Sigel Str., 4—4—2 Zimmer, und 2 Flat Framehaus an Connor Str., 4 und 3 Zimmer; Miethe $480; über 13 Prozent an Eure Geldanlage; $3500.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage auf Ecklot, an Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. und Hochbahn. Spottbillig für $2700.
— Arthur Josetti Real Estate Co.,
657 North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., dreistöckiges Framegebäude, drei Flats; Miethe $32, $3300.
1217 Pleasant Str., zweistöckiges Frame, zwei Flats; Miethe $23; $2300.00. 2jn1wX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Cottage mit 7 Zimmer und Badezimmer, in erster Klasse Zustand, feine Yard und Basement, billig. 3011 Racine Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat-Gebäude mit Steinfront, 5 und 6 Zimmer, offene Plumbing und Birkenholzbekleidung in jedem Flat, $4800. $1000 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

$300 Anzahlung kaufen Cottage, große Lot, 1542 Orchard Str. Rest auf leichte Bedingungen. Preis $1600. Torpe, 820 North Ave. jun3,1wX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave. nahe 3500 W. Chicago Ave., Brick-Cottage, alle Straßen-Verbesserungen besorgt und bezahlt. 3jn1wX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

$5500 kaufen zweistöck. Brickgebäude, nebst Cottage hinten, 1911 Fremont Str., wegen Erbschaftsvertheilung. August Torpe, 820 North Avenue. jun3,1wX

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2300; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 1874 Howe Str., 2-stöckiges 5 Zimmer Flat Brickhaus; 1872 Howe Str., 2-stöckiges Framehaus, 7 Zimmer Flats, 2 Lotten. Anzufragen bei Martin Engel, 1834 Larrabee Str. doson

Tausche gegen gutes Stadt Grundeigenthum, feine Ecke, Grocery und Meat-Market. Anzufragen Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr—
2200 Addison Str., Ecke Leavitt Str.

Zu verkaufen: Starkgebautes Framehaus in 7- und 8-Zimmer Wohnungen, mit modernster Badeeinrichtung, Brick-Basement, Lot 32×125; 2 Blocks von Fullerton Ave. Hochbahnstation. Von $4800 auf $4300 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Seltene Gelegenheit für Jemand, ein 7 Zimmer modernes Haus billig zu kaufen, Wasserheizung; kleine Anzahlung und leichte monatliche Abzahlung, Baar $100; billiger Preis in 12 Tagen. Näheres: 1488 Clybourn Ave.

Nordwestseite.

Billig: 62½ Fuß breite Lot zweite vom Eckhaus; in Irving Park; 2. Block Carlinie; kostete $500; verkaufe für $250 baar. Schaubel, 4742 North Ave.

Zu verkaufen: Eck-Gebäude an Chicago Avenue, Store und 3 Flats. Ofenheizung. Preis $10,500. Jährliche Miethe $1200. Adr.: W. 241 Abendpost.

$5500 kaufen Store- und Flat-Gebäude an North Ave., nahe Central Park Ave., $2500 Baar. — Schaefers, 3554 North Avenue.

$1600 kaufen 2-Flat Frame mit zwei Lotten; nur $500 Baar. Schaefers, 3554 North Ave.

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2-Flat Häuser, Preis $3500 und $3650.
Neue Frame-Cottages, $2950; 7-Zimmer Residenz, $2950; sehr leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; kommt gleich und habt erste Auswahl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 3jn1m

Zu verkaufen: 1445 Nord Park Ave., zweistöckiges Framegebäude, je 6 Zimmer, in gutem Zustand; Miethe $360; Preis $3200; Hälfte Baar. Nolan & Sebastian, 105 N. Clark Str., Ecke Washington. 3jn1w

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Lincoln Str., nahe Division, sehr preiswerth; Eigenthümer gezwungen zu verkaufen. Adr.: O. 189 Abendpost.

Großer Bargain! Dreistöckiges modernes Brick-Gebäude, 11 Flats, nahe Superior und Ashland; Eigenthümer geht nach Europa; Miethe $195; Preis $19,500. John K. Haas & Co., 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eck-Eigenthum, 836—838 Nord Marshfield Ave., Miethe $85 monatlich; verkaufe für $7800; volle Kommission an Makler; Hypothek $3000. Muß verkaufen wegen Uneinigkeit der Partner. Wegen Auskunft wende man sich an Peter Niemira, 1018 Noble Str. Tel.: Monroe 3657. 3jn1wX

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

—½ Acre Lotten—
in West Irving Park
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen"-Annoncen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße.

—Ganz neues Haus—
Mit ¼ Acker von reichem Gartenland
Nur $2250
$100 Baar, Rest $10 per Monat
Haus hat 5 Zimmer, Closet, heißes und kaltes Wasser, Steinfundament. Lots ¼ bis ½ Acker mit Stadtwasser, Cinder-Wegen, Bäumen und Sträuchern, Schulen und Stores nahebei. Häuser den ganzen Tag offen. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64. Ave., geht südlich bis Addison.
Oliver L. Watson, 167 W. Washington Str. midofrsa

Wirklich sehr billig! Halber Acre Land, nur $255, innerhalb Chicago; $25 Baar und $10 monatlich. Nachzufragen beim Eigenthümer Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. jn2—29sondido

Zu verkaufen: Schöne Geschäfts-Lot in Jefferson Park, wenn gleich genommen, 50 bei 150, $1800. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 7jn1wX

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 7 Zimmer Haus mit 4 Lotten, Scheuer, Hühnerstall, Obstbäume, $2200. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 4jn1wX

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Südseite.

Zu verkaufen: Nordostecke 59. Str. und Wabash Ave., 73 bei 181, 2 Gebäude, $8000. Hypothek $4000, 1913 fällig. Leichte Bedingungen. Bargain. Beste Kapitalanlage. H. A. Broillet, 117 N. Dearborn Straße. 3jun1w

Vorstädte.

Aeltere Wittwe möchte ihre zwei gut gelegenen Lotten, Ecke Commercial Ave., Chicago Hights, in Folge Ortwechsels billig verkaufen. Adr.: O. 151 Abendpost. jun3.6,8

Verschleudere umständehalber schön gelegene 37½ Fuß breite Baustelle in Süd Oak Park. Metr. „L". A. Klopp, 3012 N. Sacramento Ave., 2. Fl.

Farmländereien.

Exkursion am 20. Juni.
Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acre haben und das meiste davon für $15 pro Acre, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acres Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 17maidido son*

**Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.
Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße.** 4ap,didoson,3m

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 7 Acker Fruchtfarm, mit Birnen- und Pfirsichbäumen, mit neuer Cottage, ¼ Meile von Stevensville, 1 Meile vom See. Adr.: Lock Box 9, Stevensville, Mich. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Michigan Farm, mit Gebäuden. Fred Metzler, 1430 W. Erie Str. 8jn,1w

Verlangt: Deutsche, Ungarn oder Oesterreicher für allgemeine Farmarbeit auf unsere Länder nach Florida, auch solche mit Familien. Ständige Arbeit. Meldet brieflich oder persönlich beim „Homeseekers Central Bureau", Zimmer 356, 157 West Adams Straße, Chicago, Ill. 3jn1wX

Dreihundertzwanzig Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; fünfzig Acres unter Pflug, gutes Timber, nahe Eisenbahn und Sägemühle. $15.00 per Acre. Bedingungen. Wood, Zim. 6, 602 North Av. 12mai*X

Verschiedenes.

Zweistöckiges 11-Zimmer Haus, mit Butchershop, alle Verbesserungen drin, mit Schlachthaus und Wurstküche, und viele andere Gebäude, 20 Meilen von Chicago, großer Platz, ist billig zu verkaufen. Preis $9000. Adr.: E. 448 Abendpost. 3maileodsfrlm

"606"
Absolute Heilung für Blutvergiftung.
Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.
"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.
15mai,1m

Heilt Euren Bruch
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Männer! Blutvergiftung
kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch
Prof. EHRLICHS Nr. 606
In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf, Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht, kommt zu mir und ich beweise Euch, daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.
Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen, so bald wie möglich zu kommen ...
Dr. WEINTRAUB
DENTISTS
McCHESNEY BROTHERS (inc.)
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 39 Adams Strasse, Zimmer 60
Wichtig für Männer.
Behrens Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Bergson & Company — Glasses of Quality — Jetzt $1
Dr. BERGSON & Co.
Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.
RHEUMATISMUS — SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.

Ein deutsches Volksfest.

Chicagoer Zweigverband des D.-A. Nationalbundes veranstaltet es am 1. Juli.

Wie bereits mitgetheilt, plant der Chicagoer Zweigverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes für Samstag, den 1. Juli, ein großes deutsches Volksfest. Als Festplatz hat man sich den geräumigen und hübsch eingerichteten, besonders aber schattigen Brand'schen Park, an Elston, nahe Belmont Ave., gesichert. Umfassende Vorkehrungen für das Fest sind bereits in vollem Gange. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und man wird vornehmlich auch darauf bedacht sein, durch die Veranstaltung von allerlei Turnspielen für die Unterhaltung der Kinder Sorge zu tragen. Für Preise, die an die Sieger bei diesen Spielen vertheilt werden sollen, hat der Festausschuß die Summe von $100 ausgeworfen.

Wird die Betheiligung an dem Fest eine so allgemeine, wie man es erwartet, so soll das „Volksfest des Nationalbundes" zu einer stehenden Einrichtung in dem geselligen Leben unseres Deutschthums gemacht, d. h. alljährlich wiederholt werden. Der Eintrittspreis zum Festplatz ist, für erwachsene Personen, auf 25 Cents festgesetzt worden. Eintrittskarten sind schon jetzt von den Mitgliedern der dem Bunde angegliederten Vereine, sowie in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 des Schiller-Gebäudes, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr beim Sekretär, Joseph Danziger, und an der Kasse des Brand'schen Parks zu haben.

Die bisher ernannten Ausschüsse setzen sich zusammen, wie folgt:

Allgemeine Vorkehrungen: Jos. Danziger, Otto Cummerow, Lorenz Schlegel.

Turnwesen: Ernst Kußwurm, Ernst Brosius, Henry Kraft, Albert Teuscher, Otto Meyer und Emil Rothe.

Sangeswesen: Eugen Nieberegger, Franz Doniat, Chas. Kellermann und Karl Christmann.

Das nationale Skatturnier.

Ein Sonderzug geht morgen Abend von hier nach Pittsburg ab.

Das 14. nationale Skat-Turnier des Nordamerikanischen Skatverbandes nimmt am Samstag in Pittsburg seinen Anfang. Der Chicagoer Skatverband hat Vorkehrungen für die gemeinschaftliche Fahrt der Skatspieler Chicago's und Umgegend nach der Konventionsstadt getroffen und ladet alle seine Mitglieder und deren Freunde zur Theilnahme ein. Die Lake Shore & Michigan Southern-Bahn ist als die offizielle Reiselinie auserlesen worden und wird den Skatspielern einen Sonderzug zur Verfügung stellen.

Der Zug wird am morgigen Freitag, Abends 8 Uhr, vom La Salle Str.-Bahnhof abfahren und am Samstag Morgen um 7 Uhr in Pittsburg ankommen. Der Fahrpreis ist außerordentlich niedrig und beträgt $14.25 für die Rundreise, giltig bis zum 20. Juni. Schlafwagenkosten betragen $2.50 für ein unteres Bett (Raum für Zwei) und $2.00 für ein oberes Bett.

Die Pittsburger haben Alles aufgeboten, um den Aufenthalt in der Eisenstadt so gemüthlich wie möglich zu machen, und für die Unterhaltung der Skatspieler und ihrer Damen Sorge getragen. Es wird erwartet, daß mehr als 300 Chicagoer am Turnier theilnehmen werden.

Vereinigte Männerchöre.

Letzte Probe vor dem Sängerfest am kommenden Sonntag.

Alle Vereine der Vereinigten Männerchöre von Chicago, mit Ausnahme des nach Europa gereisten Schweizer Männerchors, werden sich an dem vom 22. bis zum 25. Juni in Milwaukee stattfindenden Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes betheiligen und am Donnerstag, dem 22. Juni, Vormittags in drei Sonderzügen der Chicago-Milwaukee Elektrischen Bahn nach Milwaukee begeben. Ueber 600 Sänger betheiligen sich.

Am kommenden Sonntag um 2:30 Uhr Nachmittags wird in der Nordseite-Turnhalle die letzte Generalprobe unter dem Festdirgenten Hermann Seitz abgehalten. Die Archivare werden ersucht, die Liederbücher mitzubringen, und die Sänger werden besonders auf das Lied „Die Treue" von Wengert aufmerksam gemacht.

Der Schlußbericht über das Konzert im Auditorium lautete befriedigend.

Chicago Turngemeinde.

Schülerfest in Harms' Grove und Gauturnfest in Fort Wayne, Ind.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Chicago Turngemeinde in Harms' Grove ein Schülerfest. Die Schüler werden um 9:30 Uhr Morgens in drei Elektrischen nach dem Festplatz befördert, später werden die älteren Turner und die Familien nachfolgen.

Die Turngemeinde wird sich an dem vom 16. bis zum 19. Juni in Fort Wayne, Ind., stattfindenden Gauturnfest mit einer Riege von 34 aktiven Turnern unter ihrem Turnlehrer betheiligen, auch andere Mitglieder werden sich mit Familien zum Feste begeben. Ein Sonderzug der Pennsylvania-Bahn wird die Theilnehmer, auch die von den Turnvereinen Zentral, Lincoln, Einigkeit, Schweizer-Turnverein und Englewood, am 16. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Union-Bahnhofe nach der Feststadt bringen.

— Das Wiskonsier Abgeordnetenhaus legte eine County-Lokaloptionsbill auf „unbestimmte Zeit" zurück. Damit ist die Sache für diese Session glücklich abgethan.

Evangelische Synode.

Jahresversammlung des Nord-Illinois-Distrikts in der Immanuels-Kirche.

In der Immanuels-Kirche (Pastor A. Hattendorf) wurde gestern Abend die Jahresversammlung des Nord-Illinois-Distrikts der Evangelischen Synode mit Gottesdienst eröffnet. Die Synodal- und gleichzeitig Jubiläumspredigt (der Distrikt ist jetzt 25 Jahre alt) hielt Pastor F. Weber von Peotone, worauf das heilige Abendmahl eingenommen wurde. Organist Brinner und der Kirchenchor führten den musikalischen Theil der Feier aus.

Pastor Weber gab in seiner Predigt einen Rückblick auf die Geschichte des Distrikts, der vor 25 Jahren von der Generalsynode in Buffalo infolge der Theilung des damaligen 5. Distrikts in den Nord-Illinois- und den Iowa-Distrikt geschaffen wurde. Damals hatte der neue Distrikt 65 Pastoren und 61 Hauptgemeinden, heute sind es deren 129, bezw. 109. Von jenen Pastoren sind noch 19 Distriktsmitglieder, aber nur 9 haben ununterbrochen im Distrikt gewirkt.

In den Wochenschulen wurden 2632 Schüler von 36 Pastoren und 26 Lehrern unterrichtet, während die Sonntagsschulen von 6425 Kindern besucht wurden. Kirchen zählte der Distrikt 69, Schulhäuser 52, Pfarrhäuser 46, Friedhöfe 27 und christliche Vereine im Ganzen 46. Die Summe aller Liebesgaben betrug $31,048.11. Die Gesammtzahl der Pastoren in der Synode betrug im Jahre 1886 515 und die der Gemeinden 655. Heute zählt die Synode 1033 Pastoren, die Professoren an den Lehranstalten miteingerechnet, und 1328 Gemeinden, einschließlich der Missionsgemeinden in Kanada und Ostindien. Das Anwachsen der Gemeinden macht eine abermalige Neueintheilung nöthig, der Distrikt wird von der nächsten Generalsynode in zwei Jahren wahrscheinlich in einen Nord- und einen Ost-Illinois-Distrikt getheilt werden. Die zweite Hälfte des verflossenen Vierteljahrhunderts hat die Entstehung des Waisenhauses und Altenheims in Bensenville, des hiesigen Diakonissen-Hospitals, des Wirthschaftsgebäudes des Seminars in Elmhurst und vieler neuen Gotteshäuser gesehen.

Die Jahresversammlung dauert bis zum nächsten Montag Abend.

Ausflug nach Elmhurst.

Hiesige Krieger werden die dortigen auf dem Picknick besuchen.

Die hiesigen zum Zentralverband gehörenden Militärvereine werden am Sonntag, dem 18. Juni, einen Ausflug nach Elmhurst machen, um den dortigen Kriegerverein zu besuchen, der in diesem Jahre die Kaiserfahne führt und an dem Sonntag sein 22. Stiftungsfest mit Piknik feiert. Der Kriegerverein Elmhurst wird die Chicagoer am Bahnhof erwarten und sie mit Musik nach dem Festplatz geleiten. Hin- und Rückfahrt kostet 50 Cents, abgefahren wird um 1 Uhr vom neuen Northwestern Bahnhof an Madison und Clinton Straße. Fahrkarten sind bei allen betheiligten Vereinen und vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnhof beim Komite zu haben.

Die frühere Freundin.

Sie blieb der Hochzeit des Staatssenators F. P. Brady fern.

Gestern Abend wurden Staatssenator Frances P. Brady und Frl. Helen Owen in der St. Ambrosiuskirche an 47. Str. und Ellis Ave. getraut. Nicht dabei war Frl. Letitia McKee, die angeblich elf Jahre mit dem Senator befreundet gewesen ist und, als sie neulich von der bevorstehenden Hochzeit hörte, gedroht hatte, den Senator auf Rückzahlung angeblicher Darlehen zu verklagen. Frl. McKee blieb während der Trauung in ihrer Wohnung, 2009 Prairie Ave. Sie will bemerkt haben, daß die Wohnung zwischen 6 und 8 Uhr von vier Polizisten in Uniform und vier anderen Männern beobachtet worden ist, wie sie glaubt zu dem Zweck, sie am Gange nach der Kirche zu verhindern.

Eingeklagte Steuern.

Im Stadtgericht wurden gestern Klagen gegen fast hundert Personen und Gesellschaften, die mit der Bezahlung ihrer Fahrhabesteuern für 1909 im Rückstande sind, anhängig gemacht. Zu den Beklagten gehören die Foreman Shoe Company, die Thomas Cusack Company, die John Spry Lumber Company und die Koliseum Company.

Aus Vereinskreisen.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln halten die Vereinigten Damen von Chicago am Mittwoch, dem 21. Juni, im Exzelsior Park ab. Das sorgfältig vorbereitete Fest wird allen Besuchern Gelegenheit zu einem schönen Vergnügen geben, es beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 15c.

Kurz und Neu.

* Die Handfertigkeits-Schule in Glenwood, Ill., feiert am kommenden Mittwoch ihr 24jähriges Jubiläum. Das Publikum ist zum Besuch eingeladen und zur Besichtigung der Gebäude und Anlagen. Die Fahrt und das Mittagsmahl in der Anstalt kosten zusammen 50c, ein Sonderzug der Baltimore & Ohio-Bahn fährt um 10 Uhr Morgens von Harrison Str. und Fifth Ave. ab.

— Schon etwa eine Viertelmillion auswärtiger Besucher in London zu den kommenden Krönungsfeierlichkeiten eingetroffen. Ein „Ausschuß der Marys" des Königreiches überbrachte der Königin Mary deren Krönungsgeschenk: $60,000.

Chicagos erste Postsparkasse.

Sie wird am 15. Juli im Hauptpostamt eröffnet.

Die erste Postsparkasse Chicagos wird am 15. Juli eröffnet werden. Postmeister Daniel A. Campbell und Theodor L. Weed, Kanzleivorstand der Postverwaltung in Washington und Vorsteher der Abtheilung für Postsparkassen, kündigten es gestern an. Weed traf gestern von Washington hier ein und besichtigte sofort die Räume im zweiten Stockwerk des Bundesgebäudes, wo die erste Postsparkasse Chicagos untergebracht werden soll. Dann nahm er mit verschiedenen Bänkern der Stadt Rücksprache. Wenn die Postsparkasse eröffnet wird, werden gleichzeitig alle Zweigpostämter Einzahlungen von Kindern annehmen. Karten für den Zweck werden bereits gedruckt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James F. Kane, Nellie O'Malley, 21, 18.
W. Otis Spear, Adela E. Graßly, 37, 29.
John Schrader, Lena Gundlach, 24, 22.
Paul Ogorek, Lillie Szalkoska, 21, 21.
Francis P. Kearney, Bridget Irwin, 36, 30.
Bernard F. Costello, Elizabeth Clark, 21, 18.
Roy C. Daniels, Emily Rank, 24, 28.
Mickel Kotlarz, Antonia Balangera, 29, 19.
James O'Donnell, Catherine Herbert, 51, 41.
Alexander Wagner, Eleanor Theobald, 24, 24.
August F. Treß, Mary A. Connolly, 21, 18.
Szymon Zajac, Agnieszka Kaminska, 25, 19.
Jacob J. Russakov, Amelia Cantar, 25, 23.
Lawrence M. Wald, Louise J. Smith, 50, 42.
Alfred T. Brown, Verdena B. Emrich, 56, 39.
J. Martin Young, Elsie Gillis, 30, 23.
Howard C. Eldred, Nettie G. Douglas, 21, 21.
Michael J. Alcock, Mary A. Sullivan, 21, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Heyman, 61 J., 729 S. Halsted Str.
Beck, Ingelborg, 29 J., 2336 Western Ave.
Batke, Anna, 37 J., 2344 20. Str.
Decker, Henry, 17 J., 1416 Elgin Road.
Dorst, Henry, 46 J., 2010 Raymond Court.
Freetsche, E., 28 J., 2545 N. Ashland Ave.
Ginsburg, Harry, 36 J., 7860 Bond Ave.
Hacker, Henry, 68 J., 2251 N. Sawyer Ave.
Koop, Herman, 72 J., 11262 Fulton Ave.
Kaehlmeyer, W., 16 J., 3306 N. Hoyne Ave.
Moeng, Dorothea, 84 J., 637 Arlington Place.
Morgenthau, Lester, 17 J., 512 Ost 45. Place.
Metzker, Catherine, 65 J., 5602 Kimbark Ave.
Peters, Frank, 36 J., 7855 Woodlawn Ave.
Steiner, Charles, 30 J., 1843 W. 21. Str.
Schurke, Charles, 73 J., 3122 N. Western Ave.
Schoeman, Anna, 66 J., 1840 George Str.
Viele, Laura, 79 J., 1403 Ost 53. Str.
Woidt, Ferdinand, 62 J., 3639 S. Robey Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

William T. gegen Harriet Benson, Verlassen; Lena gegen Charles Krause, grausame Behandlung; Elizabeth gegen George Hubbard, grausame Behandlung; Edward gegen Florence Barthold, Verlassen; Evelynne gegen Walter J. Tamm, grausame Behandlung; Julia gegen Paul Zalei, grausame Behandlung; Mathilda gegen Stephan Reichel, Ehebruch; Emma gegen Elmer Ericson, Verlassen; Rose gegen Hermann Krokner, Trunksucht; Nora E. gegen John A. St. Clair, Verlassen; Anetta gegen Charles O. Schroeder, grausame Behandlung; Georgia gegen George W. Parsons, grausame Behandlung; Israel gegen Maatta Weisdorf, Ehebruch; Ellen gegen Walter H. Schilling, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 141 F. nördl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 123; Christine Ronez an August Krueger, $1000.
Grace Str., 95 F. westl. von Perry, Nordfront, 25 bei 125; Albert N. Charles an Ella Wallin, $4400.
Dasselbe Eigenthum; Ella Wallin an Elenore Frosch, $4400.
Lincoln Ave., 75 F. nordwestl. von Melrose Str., Ostfront, 25 F. zur Melrose Str. mit 25 Fuß Südfront daran; Erben von Elizabeth Jamisen an ...

...

13. Str., 129 F. westl. von Clinton, Nordfront, 25 bei 110; Pearl Wolf an Lewis J. Isaacs, $8000.
Troy Str., 36 F. südl. von 27., Westfront, 25 bei 125; Joseph Smotana an Barbara Moulick, $2150.
Troy Str., 239 F. südl. von Fillmore, Westfront, 25 bei 125; Annie Wetherhold an Benjamin Cohn und Jacob Harris, $1200.
Trumbull Ave., 72 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 24 bei 124; Dominik Kowriska an Edward Klonzek, $2575.

— Starke Rückwanderung nach Europa, besonders nach Oesterreich-Ungarn, aus dem Eisenerzgebiet Minnesota's.

Verlorene Manneskraft
Verursacht durch
Jugendthorheiten, Ausschweifung,
Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung
oder schlechte Behandlung.
Permanent geheilt unter Garantie
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden am Hals und Kehle, schmerzhafte Anschwellungen, Hautkrankheiten und Ausschlägen aller Art in der kürzesten Zeit beseitigt.
Konsultation und Untersuchung frei.
State Medical Dispensary
Neue Nummer: 14 S. Clark Str.
Alte Nummer: 150 Süd Clark Straße.
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abds. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
Un,eodtf

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 515, Nordfront, 30 bei 160; Harry L. Schmitz an Ellen H. Moore, $3,500.
Chase Ave., 70 F. westl. v. Central Str., Nordfront, 30 bei 130; Harry L. Schmitz an Elizabeth Walls, $3,500.
Lunt Ave., 195 F. westl. v. Ridge Ave., Nordfront, 77½ bei 150; Augusta Zabel an Alevia ...

...

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Harlie A. Mason, 4338 Indiana Ave.—Verbindlichkeiten $6036; Bestände $140.
John McGowan, 350 N. Halsted Str.—Verbindlichkeiten $1966; Bestände $363.95.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5834 Wabeland Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Joel Fox, $1700.
5318 Carmen Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Ernest Seibel, $1000.
2427—31 W. 46. Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Joseph Hough, $1000.
10545—49 Longwood Ave., zwei 2stöck. Brick-Wohnhäuser, E. Barncord, $5,400.
3061 Armitage Ave., 2stöck. Brick-Store u. Flat, Mr. Froeman, $5,500.
2315 Curtis Str., 3stöck. Brick-Flats, Mr. Bucholz, $9000.
2333 N. Hamlin Ave., 2stöck. Brick-Flats, R. Waurpang, $5000.
4330 Marshfield Ave., 1½stöck. Frame-Store und Flat, Adam Kostka, $5000.
606—610 71. Str., 1stöck. Brick-Fabrik, Sidney Wanzer, $20,000.
4823 S. Robey Str., 3stöck. Brick-Store und Wohnhaus, A. Sandin, $7000.
7705—23 St. Lawrence Ave., vier 1½stöckige Konkret-Wohnhäuser, William Bird, $10,000.
2432 N. Springfield Ave., 2stöck. Frame-Flats, C. Siewert, $2,600.
1850 Nelson Str., 2stöck. Brick-Flats, G. Normdahl, $5000.
9545 S. Robey Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, L. Richards, $3,600.
6860 Hobart Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, M. Fischer, $1,500.
9314 Forrest Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, John Kozak, $1000.
1716 W. 103. Str., 2stöck. Frame-Wohnhaus, Frank Safranic, $4,500.
324—330 Fifth Ave., 20stöck. Tile-Gebäude, Holabird & Roche, $350,000.
4825—29 Patterson Ave., drei 1stöck. Frame-Cottages, Henry Hellboer, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Juni 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91⅞—93c; Nr. 3, roth, 90½—92c; Nr. 2, hart, 92⅞—94c; Nr. 3, hart, 90½—92c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93—96c.

...

Leset die „Sonntagpost"

Haus-Linnen (3. Floor, Dearborn Str.) 58zöll. guter gebl. irischer Leinenfinish Tafeldamast, Blumen- u. Polkatupfen Geld zurück wenn nach dem Waschen nicht befriedig., 3000 Yards, per Yard.......... 23c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Weißes Band (Hauptfloor, Mitte) Weiße Moire Taffeta-Haarschleifen und Sash Bänder, mit Satinstreifen u. Satinkarrirungen, in Schleifenbreite, Yd. 19c; Sashbreite, dazu passend, die Yard zu.......... 29c

Letzter Tag des halbjährlichen Kleiderstoffrester-Verkaufs
(Hauptfloor und Basement, State Str.)

und es wird ein großartiger Tag werden — denn, so niedrig wie die Preise jetzt schon sind, um eine vollständige Räumung jedes Resterstücks im Geschäft herbeizuführen, sind sie alle noch einmal geordnet und zu noch niedrigeren Preisen markirt worden — und, wie dies immer hier der Fall ist, Resterstücke können ebenso umgetauscht oder zurückgebracht werden, wie irgendwelche andere hier gekaufte Waaren.

Alle übriggebliebenen Rester-Partien, die aufwärts bis zu 48c verkauft wurden, befinden sich in dieser großartigen Partie zu 29c. Ihr findet hier tausende von Yards feiner reinwoll. schlichter und fancy Suitings, reinwoll. Panama-Tuche, reinwoll. Sturm-Serges, französischer Seeges, Poplins, Homespuns, Tweeds, Checks, Streifen und Mischungen usw., in schwarz und Farben, die aufwärts bis zu $1.50 vom Stück verkauft wurden, in Längen von 2 bis 7 Yards, zwecks vollständ. Räumung in unserem halbjährl. Verkauf (Main Fl.), Freit., Yd., 29c 29c

Rester von reinwollenen Panamas, Serges, Suitings und Mischungen, in schwarz und farbig, 1½ bis 6 Yards Längen, bis zu 98c werth (im Basement), Freitag, für Schluß-Räumung, Yard 22c

Rester von Mohair Brilliantines, Sicilians und reinwoll. schlichten und fancy Suitings, in schwarz und farbig, in Längen bis zu 5 Yards, für die Schluß-Räumung, (Basement), Freitag, Yd. 18c

Rester von feinen Cashmeres, Serges, Poplins usw., in schwarz und Farben, in Längen von 2 bis 8 Yards, die Qualitäten, die regulär aufwärts bis zu 39c vom Stück kosten (im Basem't), für den Räumungsverkauf Freitag, Auswahl, Yd., 12½c

Rester und Odds und Ends von allen Sorten schlichten und fancy Kleiderstoffen und Suitings, einige beschmutzt und zerdrückt, die aufwärts bis zu 25c kosteten, in Längen aufwärts bis zu 6 Yards (im Basement), Freitag, zwecks schneller Räumung, Yard, 5c

Die Idee des Nemo Ferien Korset-Verkaufs
(Dritter Floor, Mitte)

ist eine ausgezeichnete, sagte eine Kundin hier gestern — denn sie, wie sie viele andere Damen, ist in jedem Sommer aus der Stadt abgereist, ohne neue Korsets mit sich zu nehmen. Hunderte von Damen haben bereits in dieser Woche hier vorgesprochen, um sich Ferien-Korsets von den sachverständigen Nemo-Korsetieres anpassen zu lassen — unentgeltlich — denn um sich wirklicher Bequemlichkeit zu erfreuen, muß man sich das der Figur zusagende Korset kaufen. Hier werdet Ihr korrekt angepaßt, weil wir ein vollständiges Lager von Nemo-Korsets haben, alle mannigfaltigen Moden, in allen Größen.

Kühle, starke Nemo Batist Korsets, die ein perfektes Modell für jede Statur enthalten.

Für die Korpulenten — Nemo Self-Reducing Korsets, einschl. die neuen Lastikops Moden, mit elastischen Hip Confining Bands, Lastikops-Limshaping Extensions und Lastikops Bandlet, $3.00, $4.00, $5.00 und aufwärts bis zu.......... $10

Für die Schlanken — Die neuen Nemo Lastikops Korsets für schlanke und mittlere Figuren, mit elastischen Supporting Bands, das bequemste, das gemacht wird, mit hoher oder niedriger Büste, Eure Auswahl morgen, $3.00 u. $5.00

Auch alle alten beliebten Nemo Korsets — Im Preise von $3.00 aufwärts. Wohnt dem „Ferien-Verkauf bei, hier könnt Ihr bequeme Sommer-Korsets zu niedrigem Preis kaufen.

Juni-Verkauf von Stickereien
(Main Floor, State Str.)

Dutzende und Dutzende der denkbar feinsten und schönsten Muster, und zu Preisen, wie sie nie zuvor in Chicago geboten wurden.

Tausende von Yards 18zöll. Korset Cover-Stickereien und Flouncings, sehr sorgfältig gestickt auf Sheer Swiß und gute Qualität Cambric, hunderte von hübschen Mustern zur Auswahl, positive 39c Qualitäten, die Yard.......... 19c

Swiß Dreß Galloons, 4 bis 5 Zoll breit, sehr gut und sorgfältig gearbeitet in einer Anzahl entzückender Entwürfe, die Sorte, die nie zuvor im Kleinhandel für weniger als 39c verkauft wurde, speziell, Freitag, die Yard.......... 25c

45zöll. Stickerei Skirtings, jetzt in so großer Nachfrage für Sommerkleider, prachtvoll auf sheer Swiß ausgeführt, von egyptischer Baumwolle gesponnen, diese Skirting sind sehr rar in anderen Läden, am Freitag findet Ihr sie hier aber in großer Auslage, dieselben Qualitäten, wofür andere wenigstens $1 verlangen, die Yard für... 69c

27zöll. Stickerei Skirtings auf sehr gutem und dauerhaftem Swiß Tuch, in einer Anzahl von hübschen Blumen- und Eyelet-Entwürfen, sehr wünschenswerth für Kinderkleider und doppelten Flounce Kleidern für Erwachsene, kann nicht für weniger als 50c duplizirt werden, hier, Freitag, die Yard für.......... 29c

Bulgarian Bands, 4 bis 8 Zoll breit, alle bei Hand gemacht, künstlerisch bestickt in den beliebtesten farbigen Effekten, sehr hübsch als Besatz für Sommerkleider, Waists, Skirts etc, positive $1 Qualitäten, morgen, die Yard.......... 19c

20 Mule Team Borax

Gebraucht es in Eurem Waschwasser, Geschirrwasser, Schruppwasser, Mop-Wasser, Badewasser usw.

Da es rein ist und jeden Artikel reinigt, mit dem es in Berührung kommt.

Macht die Wohnung sanitär, erleichtert die Arbeit, spart Kleider, vertreibt Ameisen, Wasserkäfer u. andere Insekten. Für morgen, das

5 Pfund Packet Vierter Floor Dearborn Str. 23c Keine Post- oder Telephonbestell. ausgeführt.

Kurzwaaren
(Main Floor, Dearborn Str.)

Leinenfin. Knopf- u. Teppichfaden	2½c
Weißes leinenblock Tape, Stück nur	1c
Gummihosen f. Babies, Windeldecken	14c
Schweißblätter, seidebezogen, Größ. 2, 3 u. 4, Dtz. $1.50; Paar nur	14c
Nähseide, 50 Yd. Sp., farbig, spez.	2c
Nov. Hutnadeln, nette Effekte, nur	1c
Singer Strumpfstopfer, Masch.At.	12½c
Weiße gehäk. Kugelknöpfe, Dtzd.	12½c
Emaill. Draht Haarnadeln, 3 Pack	1c
Brook's „Silky" Häkelgarn, Spule	2c

Offerten in Wasch-Stoffen
(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Hunderte von Stücken von importirten und hiesigen Tissue, — in Plaids, gestreift und karrirt, ausgewählte Farben, überall für 25c verkauft, hier, Yard... 19c

32zöll. schottische Zephyr Kleider Gingham gestreift u. karrirt, hübsche Farben — regulär für 19c verkauft — Freitag die Yard für nur..... 12½c

350 Stücke seidene Tussahs, seidene Jacquards, schlichte Seide und Baumwolle gemischte, einzelne Stücke und kurze Längen von 29c u. 35c Qualitäten, eine gute Ausw. von Farben, sp., Yd. 15c

9-4 gebleichtes Sheeting — schwere Qualität, die Yard 18c; und 9-4 ungebleichtes Sheeting— die Yard..... 16c

36-zöll. ungebleicht. Standard L. L. Sheeting, Freitag, speziell, Yard.......... 5c

100 Kisten fancy Dreß Batiste, in hunderten von neuen Facons u. Farben — die Yard 12½c, 6½c und......... 4½c

Nurse gestreifte Ginghams und fancy gestreifte Chambrays — in Längen bis zu 10 Yards, regul. 12½c-Sorten— Yard...... 7½c

Fabrik-Rester, 40zöll. weißer Lawn, Sheer und knisternd, Längen bis zu 20 Yds., die Yard zu....... 11½c

Fabrik-Rester, feine Dreß Percales, 36 Zoll breit, in netten Entwürfen, vorzügliche 12½c Qualität, die Yard für...... 8½c

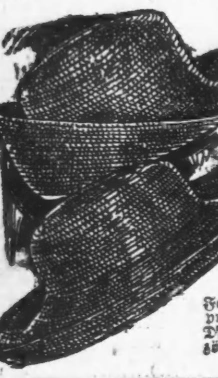
50 Kisten Wasch Dreß Prints, Yard, 4½c, und feine Indigo farb. Schürzen-Ginghams, — morgen, Yard......... 5c

15 Kisten weißer Dreß Lawn, hübsche Croß Bar Muster— positiv 15c werth— Freitag, Yard...... 9¾c

Fancy Streifen Tissue, 27 Zoll, schön f. Sommerkleider, 12½c wt., 8¾c

50,000 Yards Rester —alle Sorten und Qual. von Waschstoffen, 19c wth., Yd.. 8½c

Die schwarzen Chip Dreß Facons zu 59c
(Zweiter Floor, State Str.)



bilden das Gespräch der Stadt. Die letzten Partien für morgen. Sie sind von den **feinsten Chip Braids gemacht, nur in schwarz, in einer großen Anzahl von großen und mittelmäßigen Facons, einschließlich jene die abgebildet sind.**

Wo könnt Ihr sonstwo genau diese Facons finden, die im Retail für $1.25 bis zu $2.00 verkauft werden, morgen, die Auswahl für.......... 59c

Feine Chip, Rauhe und fancy Braid Dreß Shapes — in allen gewünschten großen und mittelmäßigen Effekten — schwarz und farbig, die Werthe rangiren bis zu 75c, die Auswahl für.......... 25c

Feine garnirte Chip Facons, die Ihr wünscht, hübsch mit Blumen, Band und Velvet garnirt. Hüte, die gewöhnlich für $5 verkauft werden.......... $2.45

Neune garnirte Sommer-Hüte $1.25

Feine französ. Straußenfedern, in glänzend Schwarz; prachtvolle Qualität, lange Rondo... Die 19-zölligen.......... $2.45 Die 17-zölligen.......... $1.35

Tausende von Rosen, Mohnblumen, Laubwerk, Geranien, ... 10c

Hüte kostenfrei garnirt.

Unterzeug für Damen und Kinder zu 19c
(Dritter Floor, State Str.)

Diese Nachricht wird die Sparsamen erfreuen. Bedenkt, daß Ihr jetzt, auf dem Höhepunkt der Saison, Sommer-Unterzeug zu solch niedrigen Preisen kaufen könnt.

Extra große knielange, spitzenbesetzte Beinkleider für Damen — französisches Band

Extra Größe Damen-Vests, mit niedrigem Hals und ohne Aermel

Feine weiße Lisle Damen-Vests, niedriger Hals und ohne Aermel

Auswahl für nur 19c Werthe bis 35c.

Knielange und ärmellose Union Suits für Damen, niedriger Hals, Spitzen-Beinkleider...

Weiße baumwollene Damenleibchen ... für Freitag ... 5c

... 10c

Einzelne ... Union Suits ... 12½c

... 45c

Feine Lisle spitzenbesetzte Union Suits ... 49c

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
nach allen Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.

J. S. Lowitz 216 S. CLARK STR.

Exkursionen.

New York und zurück $27.00
Boston und zurück $25.60
Buffalo und zurück $17.00

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Linien.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co. 121 S. Clark Str., Chicago.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa ... die kürzeste Ozeanfahrt ... die „Kaiserinnen des Atlantik".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, ... $47.50, ... M. MacKallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Macht seinem Herzen Luft.

Adkins antwortet Col. Dewey und sagt Deneen Liebenswürdigkeiten.

Zweighospitäler für Chicago.

Gouverneur Deneen unterzeichnet die vom Countyrath befürwortete Vorlage. — Mitglieder des Union League Club verlangen Untersuchung gegen Hines.

Sprecher Adkins ließ gestern die angekündigte Erklärung vom Stapel, die seine Antwort auf die Einberufung der Legislatur zu einer Sondertagung bildet. Sie enthält gleichzeitig die Antwort des Sprechers auf die Erklärung Col. Chauncey Deweys, daß es ihm nicht eingefallen sei, im Namen des Gouverneurs Sprecher Adkins zu ersuchen, für die Erwählung William Lorimers einzutreten. Der Sprecher antwortet sehr kühl, daß Col. Dewey sich im Irrthum befinde, und fügt spöttisch hinzu, daß sich das ja leicht erklären lasse, da Col. Dewey jedenfalls mehrere derartige Kuhhändel durchgeführt habe und alle Einzelheiten nicht im Kopf behalten könne. Er habe sich nur um einen Kuhhandel zu kümmern gehabt, den mit Col. Dewey, der ihm bedeutet habe, die zukünftige politische Laufbahn seines Bruders hänge davon ab, ob er für William Lorimer stimme. Was seine Haltung gegenüber der Tiefwasserweg-Vorlage anlangt, so erklärt der Sprecher, daß die Einmischung des Gouverneurs in die Angelegenheiten der gesetzgebenden Körperschaft energisches Eingreifen nöthig gemacht habe. Außerdem sei es nöthig gewesen, den Zänkereien der politischen „Bosse" von Cook County, welche die Berathungen der Legislatur gestört hätten, ein Ende zu machen. Cook County müsse seine Zänkereien in Cook County zum Austrag bringen. Zum Schluß wirft der Sprecher dem Gouverneur Unkenntniß der Geschäftsregeln des Hauses vor und weist spöttisch auf die Thätigkeit des Staatsoberhauptes als Staatsanwalt von Cook County hin. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß Gouverneur Deneen die Parteiplatform und Staatsverfassung achtlos beiseite geschoben und Col. Dewey gestattet habe, Stimmen für William Lorimer zusammenzutrommeln. Wenn der Gouverneur sich der Einmischung in die Angelegenheiten der Gesetzgebung enthalte, werde er die Wasserweg-Vorlage zur Abstimmung kommen lassen.

Angebliche Drohung Adkins'.

Nachrichten aus Springfield zufolge ist an die Gegner der Tiefwasserweg-Vorlage des Gouverneurs unter der Hand die Losung ausgegangen, sich nicht zur Sondertagung einzufinden. Der Sprecher werde dafür sorgen, daß die Vorlage nicht zur Abstimmung komme. Es wird berichtet, der Sprecher habe nach Einberufung der Sondertagung erklärt, er werde das Gesetzgeben in Bezug auf den Tiefwasserweg allein besorgen, die Berathung der Vorlage des Gouverneurs verhindern und die Verantwortung dafür übernehmen.

Zweighospitäler ermöglicht.

Der Gouverneur unterzeichnete gestern, wie aus Springfield berichtet wird, die letzten neun Vorlagen, gegen die Einwände nicht erhoben worden sind. Darunter befand sich die Maßregel, welche dem Countyrath von Cook County gestattet, Zweighospitäler in den drei Stadttheilen zu errichten. Sie war von Präsident Peter Bartzen vom Countyrath befürwortet worden. Es verlautet, daß derartige Zweighospitäler in der Nähe der Stahlwerke in South Chicago, im Schlachthofbezirk und auf der Nordseite errichtet werden sollen. Weiterhin versah der Gouverneur die von dem Abgeordneten B. M. Chiperfield eingebrachte Vorlage, welche die Errichtung eines staatlichen Hospitals für gebrechliche Kinder vorsieht, mit seiner Unterschrift. Die Anstalt, für welche $75,000 ausgeworfen werden, soll der staatlichen Verwaltungsbehörde unterstellt werden. Wichtig für die hiesige Lehrerwelt ist die vom Gouverneur unterzeichnete Vorlage, welche Lehrern, die früher zur Pensionskasse gehört, aber ihre Zahlungen eingestellt haben, sich ihr wieder anschließen können. Sie müssen aber nachzahlen für die Zeit, während der sie Einzahlungen nicht gemacht haben.

Andere Vorlagen, welche das Staatsoberhaupt unterzeichnete, sind wie folgt:

Hausvorlage Nr. 152. Sie vermehrt die Zahl der Nahrungsmittelinspektoren und erhöht ihr Gehalt.

Senatsvorlage Nr. 57. Sie gestattet Countykommissären, Ländereien für Versuchsanstalten zu erwerben.

Senatsvorlage Nr. 296. Sie überträgt die Vollmachten der Begnadigungsbehörde an die Parolebehörde, die monatliche Sitzungen abhalten soll, und sieht die Vermehrung der Agenten der Behörde vor.

Der Gouverneur begab sich gestern nach Lebanon, wo er der Abgangsfeier des McKendree College beiwohnen wird, das er selbst besucht hat. Er will morgen Nachmittag nach Springfield zurückkehren.

Verlangen Untersuchung.

Der Direktorenrath des Union League Club ist von einer Anzahl Klubmitglieder aufgefordert worden, das Benehmen Edward Hines' im Lorimerskandal zu untersuchen. Sie stützen sich dabei auf die Aussagen, die während der Untersuchung des Falls durch den Ausschuß des Staatssenats gemacht worden sind. In erster Linie weisen sie auf die Aussagen Clarence S. Funks, eines anderen Klubmitglieds, hin.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Liköre:

500 Flaschen Rye Whiskey—alt, reich und mild — regulärer Preis 1.00; eine Flasche an jeden Kunden, volles Quart 48c

Extra feiner Doppel-Kümmel; die Flasche........ 47c

Pennsylvania Rye Whiskey oder Calif. Trauben-Brandy, reg. 3.00; die Gallone 1.89

Tafel-Bier—per Kiste mit 2 Dutz. Flaschen........ 65c

Baumwoll-Waaren

Amerikanische Kattune; hell- und dunkelfarbig, 7c werth; die Yard.............. 4¾c

2 Kisten bedruckte baumwollene Challies, 10c werth, die Yard.............. 5¾c

3 Kisten Quilting Robes, in Seide-Appretur und geköpert; Fabrikrester, 10c werth; die Yard.............. 5½c

27zöll. weiße fancy Waistings, 19c wth — die Yard..... 10½c

36zölliges weißes Longcloth u. Nainsook, 12½c wt., Yard. 7½c

Eine Partie von Restern und Ueberbleibseln von bedruck. Lawns, Schürzen-Ginghams und Pongee, Yd. 2½c

27zöll. fancy gestreifte und karrirte Weißwaaren — 15c werth, die Yard... 8½c

5 Kisten Everett Classics Kleider-Ginghams, — 10c werth, Yard..... 6½c

Stickereien
Ein riesiger Einkauf

des ganzen Ueberschuß-Lager einer der größten Fabriken in der Schweiz am Schluß der Fabrikations-Saison, bietet Euch hier einige außerordentliche Werthe:

150 Stücke Stickereien und Edging und Einsatz; alles neue und hübsche Muster; 10c werth, Yard.. 5c

75 Stücke von 18zölligen Stickerei Flouncings u. Korset Schützer Stickerei mit Beading, 25c wth., Yd 15c

175 Stücke Cambric Stickerei Edging und Einsatz, 5c werth; die Yard.................. 3c

200 Stücke franz. Val. Spitzen und Einsatz, sehr hübsche Muster; 5c werth; Yard, für..... 2½c

150 Stücke von englischen Torchon-Spitzen und Einsätzen; so lange sie vorhalten; Yard........ 1c

Muster-Blumen

Von allen Sorten — bis zu 98c werth — morgen, per Bund.................. 10c

Drei Notion-Bargains

Sicherheits-Stecknadeln, in 3 Größen, nickelplatt.— Dutzend 1½c

2 in 1 Schuh-Politur — die 10c-Größe —für 6c

Nickelplattirte Scheeren, 6 bis 9 Zoll lang,— für 7c

Tabak:

Zigarren-Clippings od. polnischer Schnupftabak — per Pfund.................. 25c

Monroe Message Zigarre, lange Einlage, feines Deckblatt, — regulärer Preis 1.00; per Kiste von 25 zu 69c; — 9 für.................. 25c

Plow Boy, Union Workman oder Union Shop — 9 Packete für.............. 35c

Brad Reeb, — beliebte 5c-Zigarre — gute Sorte, regulär 1.25; per Kiste von 50 zu 89c;— 12 für.................. 25c

Leinen — Muslin

36zöll. schweres ungebleichtes LL Betttuchzeug, 8c werth, die Yard...... 5½c

2 Yard breites ungebleichtes Bettuchzeug, 22c werth, die Yard..... 13½c

36zölliger gebleichter Muslin, 8c werth — die Yard.......... 5½c

Weiße Baby-Blankets, mit buntem blauem oder rosa Rand, 39c d. Paar wth., das Stück... 12¾c

Fertige Bettücher, 2½ Yds. breit;— nahtlos; — 59c werth; das Stück.. 39c

Tisch-Oeltuch — in hellen u. dunklen Mustern, 20c werth, 12½c

Große Sorte türkische Bade-Handtücher und Huck-Handtücher; 12½c werth, Stück..... 8½c

Cotton Crash-Handtuchzeug, 20 Zoll breit, mit rothem Rand, — 8c werth, die Yard....... 5c

Freitag ist Muslin-Kleider Tag bei Wieboldt's

Percale Dressing Sacques für Damen — mit Ruffle; regulärer 68c-Werth, zu.................. 39c

Gingham-Waschkleider für Kinder, hübsch mit Braid garnirt — 75c-werth; für.............. 58c

Muslin-Beinkleider für Damen — mit Cluster von Tucks, ein regulärer 38c Werth— für.............. 25c

Percale-Schürzen für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre— für.............. 25c

Muslin Korset-Schützer f. Damen—vorn und am Rücken zu schnüren, 25c werth, für.... 19c

Gardinen

Einzelne Muster Sash Gardinen, weiß, einfach gestreift u. punktirt, — Varietät von Längen — Auswahl morgen, das Stück 8c

GROCERIES

Zucker, bester granulirter — 10 Pfund für.................. 49c

Wieboldt's Best XXXX Patentmehl oder böhmisches Roggenmehl, ¼ Bbl. 1.28; ⅛ Bbl.-Sack....... 65c

Fancy frisch gerösteter Peaberry Kaffee — nur 2 Pfund an einen Kunden — per Pfund........ 18c

German-American süße Schokolade — speziell, ¼-Pfund-Stück zu.............. 4½c

Fancy Carolina Kopfreis,— regul. 8½c-Sorte, 3 Pfd.... 17c

Victor Toy Corn Flake, ein Spielzeug in jed. Packet, 3 f.... 25c

Magnolia Marke Präserven, regulär 25c, per Jar....... 17c

Extra fancy fleischige Tomaten, 3 Büchsen für....... 25c

Armour's beste Pork und Beans, 15c-Größe zu........ 11c

Swift's Cream oder Wieboldt's Family Seife — 7 Stücke für.......... 25c

Blackene, Nr. 10 Büchse, reguläre 8c-Büchse zu........ 5c

Selbstgebackenes Brot — 5c-Laib zu.......... 3c

Frisch gebackene Cookies, — 12c-Sorte, per Pfund......... 8c

„Meadow Hill" Butter, die die allerbeste, Pfund......... 24c

Große Frische Eier — per Dutzend......... 15½c

Frühstücks-Speck,— mild „cured", Pfund......... 16½c

Holländische Häringe, keine Postbestellungen ausgeführt, — feine fette, per Stück....... 1½c

Neue Kartoffeln — per Peck.............. 45c

WIEBOLDT'S

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verschmelzungspläne der beiden Grundeigenthumsbörsen.

Präsident Roy B. Taylor ernannte in der gestrigen Monatsversammlung der Chicagoer Grundeigenthumsbörse einen Ausschuß, der eine Verschmelzung mit der Cook County-Grundeigenthumsbörse anbahnen soll. Die letztere wird in ihrer nächsten Versammlung gleichfalls einen Ausschuß einsetzen, und die beiden Ausschüsse werden gemeinsam einen Plan ausarbeiten. Die Cook County Börse hat über 300 Mitglieder und besteht seit 1908, die Chicagoer Börse ist im Jahre 1883 gegründet worden und hat 450 Mitglieder.

Greenebaum Sons haben eine Bondsausgabe von $2,000,000 zum Bau des neuen Ladens von Rothschild & Co. an State und Van Buren Str. übernommen. Die Bonds sind sechsprozentig und werden in drei bis zu sechzehn Jahren fällig.

Die Chicago Transfer & Clearing Company hat 20,000 Quadratfuß im Clearing-Argo Industriebezirk an die Bestwall Manufacturing Company verkauft, welche an W. 63. Str. eine neue Anlage bauen will.

Alonzo Davenport hat an Florence M. Davenport das Grundpachtrecht und Gebäude an der Südwestecke von W. Lake Str. und Hermitage Ave. für $26,000 übertragen.

Das Eigenthum an der Südwestecke von Granville und Evanston Ave., 100 bei 150 Fuß, mit einstöckigem Ladengebäude, ist von John J. Shinners für $28,500 an John J. Mehlem verkauft worden.

Das Apartmentgebäude in Winthrop Ave., 100 Fuß nördlich von Lawrence Ave., 50 bei 149 Fuß, Westfront, ist von James Scullon für $20,000 an James H. Hanson verkauft worden. Es ist mit $10,500 belastet.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $25,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent an den Edgewater Golf Klub auf dessen 87 Acres an der Südwestecke von Pratt Boulevard und Ridge Ave.

August Kieffer hat an Abraham Liebling und David Grünspahn das Eigenthum an der Südwestecke von Kedzie Ave. und Carlisle Place, 74 bei 116 Fuß, verkauft. Der Käufer will ein Miethshaus bauen.

Max Proons hat von Richard S. Barnum das Miethshaus in Clark Str., 90 Fuß nördlich von Superior Str., 25 bei 110 Fuß, Ostfront, mit $8000 belastet, für $16,000 gekauft.

David Jacobson hat an Isaak Blier das Eigenthum an der Nordwestecke von Milwaukee Ave. und Cornelia Str., 63 bei 86 Fuß, mit $8000 belastet, für $15,000 verkauft.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

— Wurst wider Wurst. — Friseur (zu einem Professor): „Soll ich Ihnen die Haare lang oder kurz schneiden?" „Mein Lieber, die Haare können nur kürzer geschnitten werden, nicht lang." —„Wünschen Sie auch rasirt zu werden?" — „Mein Lieber, vermeiden Sie doch das Fremdwort! Ja, ich wünsche die Entfernung meiner Barthaare durch ein Scheermesser." — Professor (beim Abschied): „Was macht das?"— „Herr Professor, es heißt nicht: Was macht das?, sondern: Was kost't die Geschichte?!"

3% Zinsen bezahlt auf Ersparnisse die an oder vor dem 12. Juni deponirt werden

Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends (ausgenommen an Feiertagen) zur Bequemlichkeit unserer Kunden.

Spezielle Einrichtungen zur Entgegennahme von Check-Kontos von Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen bezahlt auf zufriedenstellende Einlagen.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Str., zwischen Clark und LaSalle

Kapital und Ueberschuß . . $ 2,500,000
Einlagen 19,000,000

Bank-Geschäft, Spar- und Trust-Departements, Sicherheits-Gewölbe.

1,8,Jn

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident

Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.

bido

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi3X

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,dbosa

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1in,dosafondi

Kaffee billiger!
BANKES'
Very Best herabgesetzt auf......... 24c

Alle fancy Kaffeesorten, früher für 35c, 30c und 28c verkauft — jetzt.................. 24c

Fancy Santos Kaffee (derselbe, für den die Solicitors 30c bekommen) — jetzt.................. 20c

Ausgesuchter Peaberry Kaffee, jetzt.................. 21c

Ein sehr guter starker Kaffee — jetzt.................. 18c

Allerbeste Creamery Butter, hat jetzt den köstlichen Juni-Grasgeschmack; Bankes Butter ist die beste, die für Geld zu kaufen ist, Preis.................. 25c

Gute Dairy-Butter (dies ist eine Tisch-Butter), zu.................. 20c

Speziell! Herabgesetzte Preise für diese und nächste Woche in unserem Laden 1367 Milwaukee Avenue.

Westseite-Läden.	
1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Ave.	**Nordseite:**
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

Schiffs-Karten
$25 / $28 nach / von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

A. BOENERT & CO.
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
Haupt-Office:
322 S. Clark Str. Hotel Kaiserhof
mai1,mobidosa

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $50.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 20. Juni, 4. und 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Verspätung im Hafen, Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph-Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
sol,dbosa

Leset die „Sonntagpost"